

SEESTADT BREMERHAVEN



Sozialraumanalyse für die Frühen Hilfen in Bremerhaven

**Teil 4: Auskunft über die Lebenslage von Familien
mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Wulsdorf**



**Magistrat der Stadt Bremerhaven
Amt für Jugend, Familie und Frauen – 51/02 –
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven**



**BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!**

Impressum

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Bremerhaven

Amt für Jugend, Familie und Frauen

Verantwortlich: Susanne Hild, Martina Völger

November 2017

Erarbeitet von: Annkathrin Knorr, AWO Sozialdienste GmbH Bremerhaven

Anschrift:

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Amt für Jugend, Familie und Frauen

Hinrich-Schmalfeldt-Straße, 27576 Bremerhaven

Telefon: 0471/590-2515

E-Mail: jugendamt@magistrat.bremerhaven.de

www.bremerhaven.de

Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit Quellenangabe gestattet

Sozialraumanalyse

für die Frühen Hilfen in Bremerhaven

Teil 4: Auskunft über die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Wulsdorf



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Gliederung und Lage des Stadtteils Wulsdorf	8
Entwicklung des Stadtteils Wulsdorf	9
Geschichte	9
Jüngere Entwicklungen	9
Soziale Stadt Bremerhaven-Wulsdorf	9
ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ)	12
Nutzung des ehemaligen Warrings-Geländes	12
Demographische Entwicklung Wulsdorfs und seiner Ortsteile	12
Einwohnerzahlen	13
Wanderungsbewegungen	15
Geburten und Sterbefälle	17
Altersstruktur	21
Verhältnis von Minderjährigen zu Menschen ab 65 Jahren	21
Entwicklung der Kinderzahlen	26
Migration	28
Entwicklung des Ausländeranteils	28
Nationalitäten der Ausländer	31
Zugehörigkeit zur evangelischen oder römisch-katholischen Kirche	33
Wirtschaftliche Situation der Einwohner	36
Arbeitslosigkeit und Kinderarmut	36
Überschuldung	41
Kaufkraft pro Haushalt	42
Sprachstand	43
Familienstand	45
Wohnen	46
Miethöhe	46
Wohnungsgröße	47
Wohngebäudestruktur	48
Wohndauer	52
Mobilität für junge Familien	54
Öffentlicher Personennahverkehr	54
Personenkraftwagen	55
Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung	57
Kindeswohlgefährdungsmeldungen	58
Inobhutnahmen	59
Heimunterbringungen	59
Ambulante Hilfen zur Erziehung	60

Erziehungsberatung in der Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien	61
Zusammenfassende Betrachtung des Stadtteils und der einzelnen Ortsteile.....	62
Stadtteil Wulsdorf	62
Übersicht Statistiken (Auswahl).....	63
Dreibergen	64
Siedlungsstruktur.....	66
Demographie	66
Übersicht Statistiken (Auswahl).....	68
Angebote für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren und ihre Familien	69
Jedutenberg.....	77
Siedlungsstruktur.....	79
Demographie	79
Übersicht Statistiken (Auswahl).....	81
Angebote für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren und ihre Familien	82
Elternbeteiligung	87
Durchführung.....	87
Ergebnisse der Elternbefragung (schriftliche Elternbefragung, Gruppendiskussion)	87
Persönliche Angaben	109
Quellen- und Literaturverzeichnis	115
Anhang	117
Infrastrukturanalyse: Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien im Stadtteil Wulsdorf	117
Kinder- und Jugendhilfe.....	117
Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine	121
Treffpunkte im Freien	124
Demographische Entwicklung	126
Elternfragebogen	129
Städtebauliche Grundeinheiten	133

Vorwort

In diesem vierten Teil der Sozialraumanalyse für die Frühen Hilfen in Bremerhaven geht es um den Stadtteil Wulsdorf und seine beiden Ortsteile Dreibergen und Jedutenberg.

Genau wie in den vorangegangenen Sozialraumanalysen wollten wir wissen: Wie hat sich der Stadtteil und seine Ortsteile entwickelt? Wie geht es Familien mit Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren? Über welche Ressourcen verfügen sie, welche Probleme treten auf? Welche Angebote gibt es für diese Zielgruppe, welche weiteren könnten sinnvoll sein? Es wurde versucht, die Situation von jungen Familien möglichst ganzheitlich zu betrachten.

Als Datenquelle dienten nicht nur bereits vorhandene Statistiken und andere Sekundärdaten, sondern auch eine im Rahmen dieser Sozialraumanalyse durchgeführte Elternbefragung, bei der ein qualitativer Fragebogen zum Einsatz kam.

Im vorliegenden Bericht werden zunächst kurz Geschichte und Gliederung des Stadtteils behandelt, bevor die demographische Entwicklung aufgezeigt wird. In diesem Kapitel geht es um Bevölkerungsstände, Wanderungsbewegungen, Geburten und Sterbefälle sowie die Altersstruktur und die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren. Diese Daten sind besonders wichtig, da aktuell die Zahl der Kinder in dieser Altersgruppe stark steigt und der Stadtteil Wulsdorf wieder steigende Einwohnerzahlen zu verzeichnen hat, nachdem er jahrelang mit Abwanderung zu kämpfen hatte.

Auch auf das Thema Migration wird eingegangen, welches durch einen starken Anstieg des Ausländeranteils in einigen Teilen Wulsdorfs ebenfalls bedeutsam ist. Im nächsten Kapitel wird betrachtet, wie viele Personen in Wulsdorf evangelisch oder römisch-katholisch sind, bevor die wirtschaftliche Situation des Stadtteils untersucht wird. Wie sieht es aus mit Kinderarmut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung und Kaufkraft?

Im folgenden Kapitel wird das Thema Sprachstrand beleuchtet. Wie viele Kinder in Wulsdorf bekommen vor der Einschulung eine Sprachförderempfehlung? In diesem Bericht wird auch die Vielfalt der modernen Familienformen berücksichtigt, bevor schließlich die Themen Wohnen und Mobilität in Augenschein genommen werden.

Wichtig ist im Kontext der Frühen Hilfen auch, wie viele Kindeswohlgefährdungsmeldungen für Kinder aus Wulsdorf eingegangen sind und wie viele Hilfen zur Erziehung in Anspruch genommen wurden.

Eine zusammenfassende Betrachtung des Stadtteils Wulsdorf und seiner beiden Ortsteile Dreibergen und Jedutenberg ermöglicht einen schnellen Überblick über die sozialräumliche Situation. Es werden zunächst Siedlungsstruktur und Demographie behandelt. Dann wird dargestellt, welche Merkmale besonders prägend für die einzelnen Ortsteile sind und welche Beteiligungsprojekte im Rahmen dieses Projekts stattgefunden haben. Hinzu kommen Tabellen, aus denen die wichtigsten statistischen Daten entnommen werden können, und eine ausführliche Beschreibung der vorhandenen Infrastruktur für junge Familien.

Danach wird die Elternbeteiligung thematisiert. Nachdem die Durchführung erläutert wurde, werden ausführlich die Ergebnisse – gegliedert nach verschiedenen Themen – dargestellt. Der Elternfragebogen befindet sich im Anhang. Dort finden Sie ebenfalls eine ausführliche Infrastrukturanalyse für den gesamten Stadtteil sowie eine Karte mit den städtebaulichen Grundeinheiten. Im Anhang haben Sie außerdem die Möglichkeit, sich näher über die demographische Entwicklung, die vertretenen Nationalitäten und die Wohngebäudestruktur der beiden Ortsteile zu informieren.

Im ersten Teil der Sozialraumanalyse (Schwerpunkt Geestemünde) wurden bereits viele weitere Themen detailliert betrachtet. So wurde bereits ausführlich auf die Frühen Hilfen und die Sozialraumanalyse allgemein eingegangen. Viele Entwicklungen (z. B. aus den Bereichen gesellschaftliche Rahmenbedingungen, Geschichte, Demographie, Arbeitsmarkt, Migration, Wohnungsmarkt, Hilfen zur Erziehung und Kinderbetreuung) wurden für die Gesamtstadt Bremerhaven oder sogar für ganz Deutschland aufgezeigt. Diese werden in den nachfolgenden Berichten nicht erneut thematisiert. Bei Bedarf kann auf die entsprechenden Informationen im ersten Teil zurückgegriffen werden. Der aktuell vorliegende Bericht konzentriert sich auf den Stadtteil Wulsdorf.

Er soll dazu dienen, kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse vorzubereiten, die dazu dienen, die Lebenslage von Familien mit Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren in Wulsdorf zu verbessern. Die Daten fließen in die kommunale Jugendhilfeplanung ein. Aus den ermittelten Wünschen und Bedürfnissen der Familien leitet das Amt für Jugend, Familie und Frauen konkrete Bedarfe ab. Mit Hilfe der Ergebnisse der Sozialraumanalyse soll außerdem die Netzwerkarbeit im Bereich der Frühen Hilfen verbessert werden.

Kurzer Überblick/Zusammenfassungen

Wenn Sie sich zunächst einen kurzen Überblick über das Thema verschaffen wollen, empfiehlt es sich, die Kapitel „Zusammenfassende Betrachtung des Stadtteils und der einzelnen Ortsteile“ und „Stichwortartige Zusammenfassung der Ergebnisse der Elternbefragung“ zu lesen.

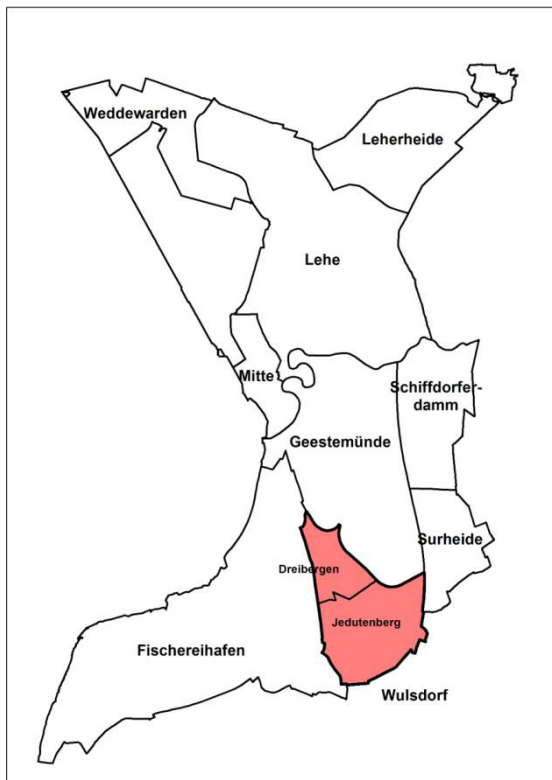
Wichtiger Hinweis zur Statistik

Es wurden die offiziellen Einwohnerzahlen des Magistrats verwendet. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Für mehrere Berechnungen (z. B. Anteile an Minderjährigen, Menschen ab 65 Jahren, Ausländeranteil katholische und evangelische Christen, Familienstand) wurden jedoch Daten aus der Meldestelle herangezogen. Es wurden also Daten aus zwei unterschiedlichen Datenquellen verwendet, sodass es sich bei den errechneten Prozentzahlen nur um ungefähre Werte handelt.

Gliederung und Lage des Stadtteils Wulsdorf

Der Stadtteil Wulsdorf gehört zum Stadtbezirk Süd. Er besteht aus den beiden Ortsteilen Dreibergen und Jedutenberg. Insgesamt ist der Stadtteil Wulsdorf 5,6 km² groß. Davon entfallen 4 km² auf den Ortsteil Jedutenberg, 1,6 km² auf den Ortsteil Dreibergen (vgl. Magistrat 2016i).

Wulsdorf grenzt an die Stadtteile Fischereihafen, Geestemünde und Surheide sowie an die niedersächsische Gemeinde Loxstedt.



Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Sozialräume und administrativ festgelegte Räume wie Orts- und Stadtteile sind allerdings nicht immer identisch. Aus statistischen Gründen wird in diesem Bericht jedoch häufig mit stadtteil- oder ortsteilbezogenen Daten gearbeitet. Wenn möglich und sinnvoll wurden teilweise auch städtebauliche Grundeinheiten¹ betrachtet, die deutlich kleinräumiger und sozialraumbezogener sind.

Mehr zum Thema Sozialräume vs. politische Grenzen erfahren Sie im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde.

¹ „Städtebauliche Grundeinheiten bilden die Zwischenebene von Baublöcken und Ortsteilen. Das Stadtplanungsamt hat in den einzelnen Ortsteilen Gebiete homogener städtebaulicher Struktur identifiziert und zu Gebietseinheiten zusammengefasst.“ (Fischer/Roos: S. 4)

Entwicklung des Stadtteils Wulsdorf

Geschichte

Wulsdorf schaut schon auf eine lange und bewegte Geschichte zurück. Ursprünglich war Wulsdorf ein Dorf. Es wurde 1139 erstmals urkundlich erwähnt. In den folgenden Jahrhunderten wechselte die Herrschaft über Wulsdorf mehrfach. Durch den Westfälischen Frieden im Jahr 1648 gelangte es unter schwedische Hoheit, später wurde es unter anderem dänisch und französisch. 1885 wurde Wulsdorf in den neugebildeten Kreis Geestemünde eingegliedert. 1920 wurde es wieder ausgegliedert und gehörte fortan zur Stadt Geestemünde, das sich 1924 mit Lehe zur Stadt Wesermünde zusammenschloss. 1939 schloss sich Bremerhaven an Wesermünde an und schließlich erfolgte 1947 die Umbenennung in Bremerhaven. Wulsdorf gehört seitdem zum neuen Bundesland Bremen.² Die Einteilung der Bremerhavener Ortsteile in ihrer jetzigen Form besteht seit dem Sommer 1971 (vgl. Singh 2011: S. 17).

Informationen zur Geschichte der Gesamtstadt Bremerhaven finden Sie u. a. im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde.

Jüngere Entwicklungen

Soziale Stadt Bremerhaven-Wulsdorf

Ein wichtiger Meilenstein in der jüngeren Wulsdorfer Geschichte ist die Aufnahme der Siedlung Wulsdorf (Bereich Ringstraße, Sandfahrel, Wollerschlee, Thunstraße, Buxthehuder Straße/An der Robinienallee) in das Bundesprogramm „Soziale Stadt“ (vgl. Nagel 2011: S. 2).

Die Siedlung galt als sozialer Brennpunkt:

„Die Nachkriegssiedlung, von den Bremerhavenern aufgrund der flachen Dächer ihrer Mietskasernen abschätzig ‚Flachdachhausen‘ genannt, verdankte ihren schlecht Ruf neben dem hohen Ausländeranteil auch den vielen Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern, die in den vergangenen Jahren mit ihrer Siedlung alles andere als pfleglich umgegangen waren.“ (ebd).

² Die Informationen zur Geschichte Wulsdorfs stammen von der Homepage www.bremerhaven.de, sind dort jedoch nach einem Relaunch nicht mehr alle verfügbar.

Die Gebäude waren nach dem Krieg schnell erbaut worden, um Ausgebombten und Kriegsflüchtlingen Unterkunft zu bieten. Später wohnten dort dann viele Gastarbeiter, die auf den Werften und im Fischereihafen arbeiteten. Bereits in den 1970ern begann der Niedergang des Stadtviertels als Fisch- und Werftwirtschaft in eine Krise gerieten (vgl. ebd.: S. 6 f.). In den frühen 1980ern häuften sich die Leerstände, die dann jedoch Ende der 1980er durch vermehrte Zuzüge von deutschstämmigen Zuwanderern aus Osteuropa gemildert wurden. Dennoch standen im Jahr 2000 23 % der Wohnungen leer (vgl. Schmidt 2013: S. 153). Auffällig war, dass vor der Sanierung 70 % der dort lebenden Deutschen von Sozialhilfe lebten (vgl. Nagel 2011.: S. 8).

Es sollte eine behutsame Stadtsanierung erfolgen. Dabei sollten veränderte Wünsche in Bezug auf Wohnen und auch die demographische Entwicklung berücksichtigt werden. Jedoch sollten die angestammten Mieter nicht verdrängt werden. Soziale Belange waren ebenso wichtig wie bauliche Aspekte. Es gab eine enge Zusammenarbeit mit der „Wohnung“ (vgl. Drathjer et al. 2007: S. 4 ff; Infrastrukturanalyse).

Von 432 Wohnungen wurden 130 Wohnungen (12 Schlichtbauten) abgerissen, 287 Bewohner mussten umziehen (vgl. Nagel 2011: S. 10; Schmidt 2013: S. 153). Davon blieben 66 % im Wohngebiet (vgl. Schmidt 2013: S. 155). Die Bevölkerung war zuvor durch Informationsveranstaltungen und Workshops miteinbezogen worden (vgl. Nagel 2011: S. 10).

Der Abriss schaffte Platz für neue Einfamilienhaus- und Reihenhäuser. An der ehemaligen Buxtehuder Straße wurden Robinien gepflanzt und sie wurde in „An der Robinienallee“ umbenannt (vgl. Nagel 2011: S. 15). Dort sind 15 kostengünstige Reihenhäuser entstanden, in denen sowohl Eigentümer als auch Mieter leben. Sie wurden 2004 fertiggestellt. Im Wohnquartier Thunstraße entstanden 18 Einfamilienhäuser, die die Einfamilienhausbebauung in der Umgebung ergänzen sollten (vgl. Drathjer S. 5 ff.). Bis Ende 2012 wurden alle Grundstücke bebaut (vgl. Schmidt 2013: S. 153).

Zunächst wurden acht von dreizehn Schlichtbauten wurden saniert, später folgten weitere (vgl. Schmidt 2013: S. 154). Es wurden sogenannte „Flugdächer“ angebracht. Sie wurden extra für diese Wohnblöcke entwickelt und sollten zur Identitätsstiftung beitragen (Nagel 2011: 17 ff.). Das Abstandsgrün wurden attraktiver gestaltet, Mietergärten entstanden (vgl. Drahtjer 2007: S. 10). Den Abenteuerspielplatz „1001 Nacht“ gibt es schon seit 1998 (vgl. Nagel 2011: S. 22).

Von einem Hochhaus an der Thunstraße, in dem es viel Leerstand gab, wurden alle Stockwerke bis auf drei abgetragen. Dort befindet sich nun eine Wohngemeinschaft für Menschen mit demenzieller Erkrankung („Anderland“) sowie eine Tagespflegeeinrichtung („Süderdeel“) (vgl. Drathjer 2007: S. 12). Daneben entstand ein Wohnprojekt für junge Mütter von „Hamme Lou“ (vgl. Nagel 2011: S. 43f; Infrastrukturanalyse).

An der Ecke Sandfahrel/Ringstraße entstand ein neuer Quartiersplatz (vgl. Drathjer 2007: S. 7). In der Bahnhofstraße entstand der „Garten ohne Grenzen“ (vgl. Nagel 2011: S. 16; Infrastrukturanalyse).



Foto: Soziale-Stadt-Gebiet Wulsdorf von oben (das Foto freundlicherweise von der STÄWOG zur Verfügung gestellt)



Foto: Lageplan Soziale-Stadt-Gebiet Wulsdorf (Abbildung freundlicherweise von der STÄWOG zur Verfügung gestellt)

ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ)

Zurzeit läuft in Wulsdorf-Dreibergen das Projekt „Die Mischung macht’s“, welches durch das ESF-Bildungsprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) gefördert wird.³ Das Ziel ist, Langzeitarbeitslose nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren, die lokale Ökonomie zu fördern und den Zusammenhalt im Quartier zu verbessern. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören die Förderung von Qualifizierung und Beschäftigung, die Schaffung eines Quartierszentrums im ehemaligen Gebäude der alten Fichteschule, die Unterstützung von ansässigen Gewerbetreibenden und Existenzgründern sowie die Aufwertung der vorhandene Gebäudesubstanz und öffentlichen Frei- und Grünflächen.

Nutzung des ehemaligen Warrings-Geländes

Aktuell wird darüber diskutiert, wie das ehemalige Warrings-Gelände zukünftig genutzt werden soll. Es ist unter anderem ein Edeka-Markt in der Diskussion. In Wulsdorf fehlt es aktuell an Einzelhandelsgeschäften für die Nahversorgung (vgl. Kremming et al 2016: S. 54). Allerdings wird die Ansiedlung neuer Einzelhandelsgeschäfte in Wulsdorf durch die Nähe zu Bohmsiel allgemein deutlich erschwert (vgl. ebd.: S. 42).

Demographische Entwicklung Wulsdorfs und seiner Ortsteile

Tabellen mit ausführlichen Informationen zur demographischen Entwicklung des Stadtteils Wulsdorf und seiner Ortsteile Dreibergen und Jedutenberg sind im Anhang zu finden. Informationen zur demographischen Entwicklung der Gesamtstadt Bremerhaven können dem Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde entnommen werden.

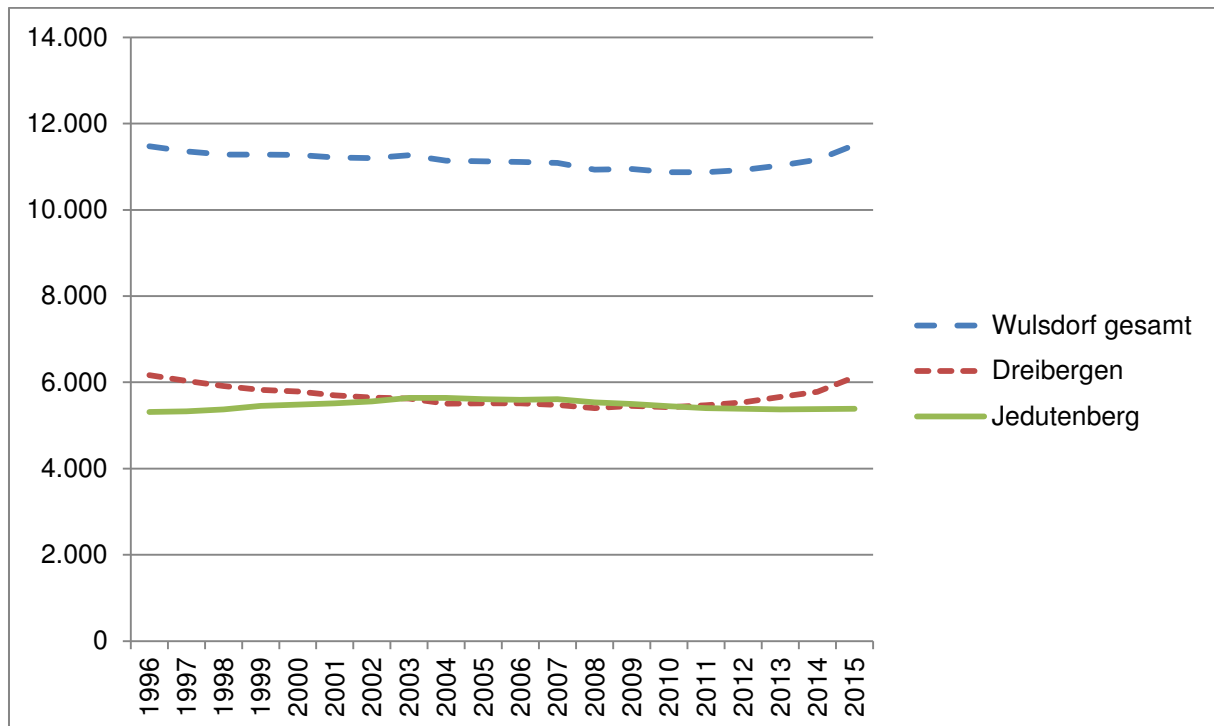
³ Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Homepage der Stadt Bremerhaven:

- www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/bremerhaven-in-der-eu/eu-gefoerderte-projekte/biwaq.26209.html
- www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/94/BIWAQ_Projektpr%C3%A4sentation_Presse.pdf
- www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/94/BIWAQ_Flyer.pdf

Von dort stammen auch die folgenden Informationen.

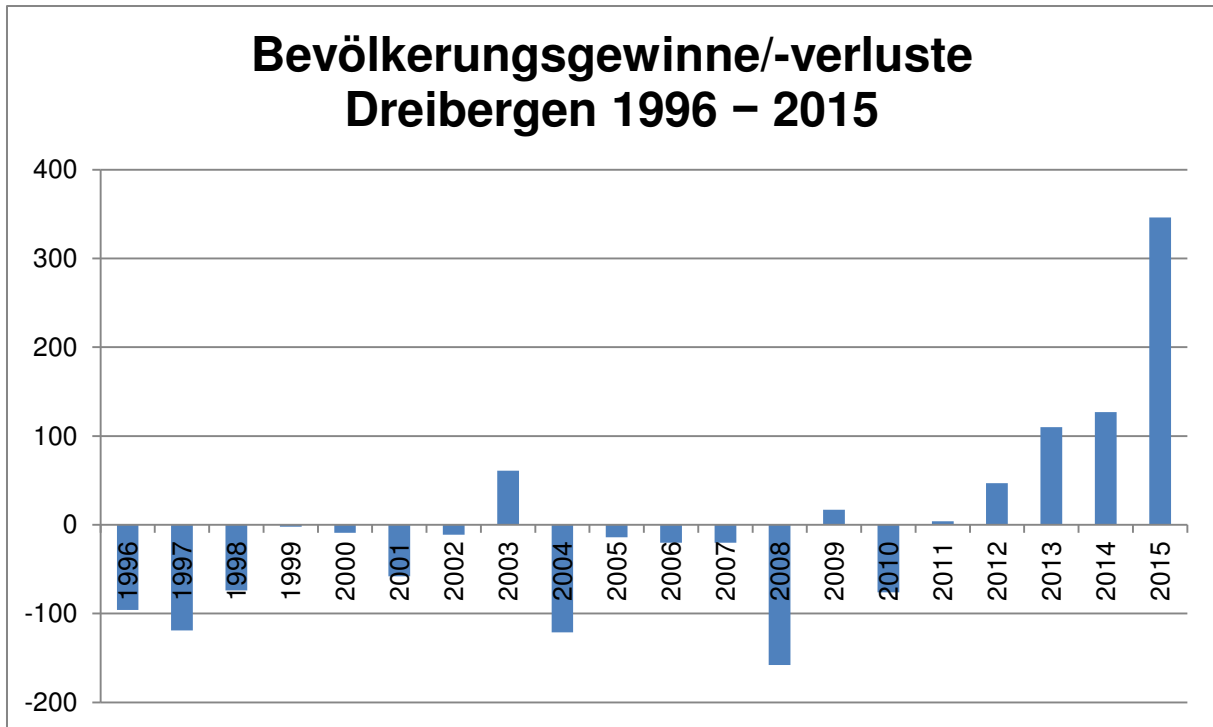
Einwohnerzahlen

Einwohnerzahlen Wulsdorf 1996 – 2015

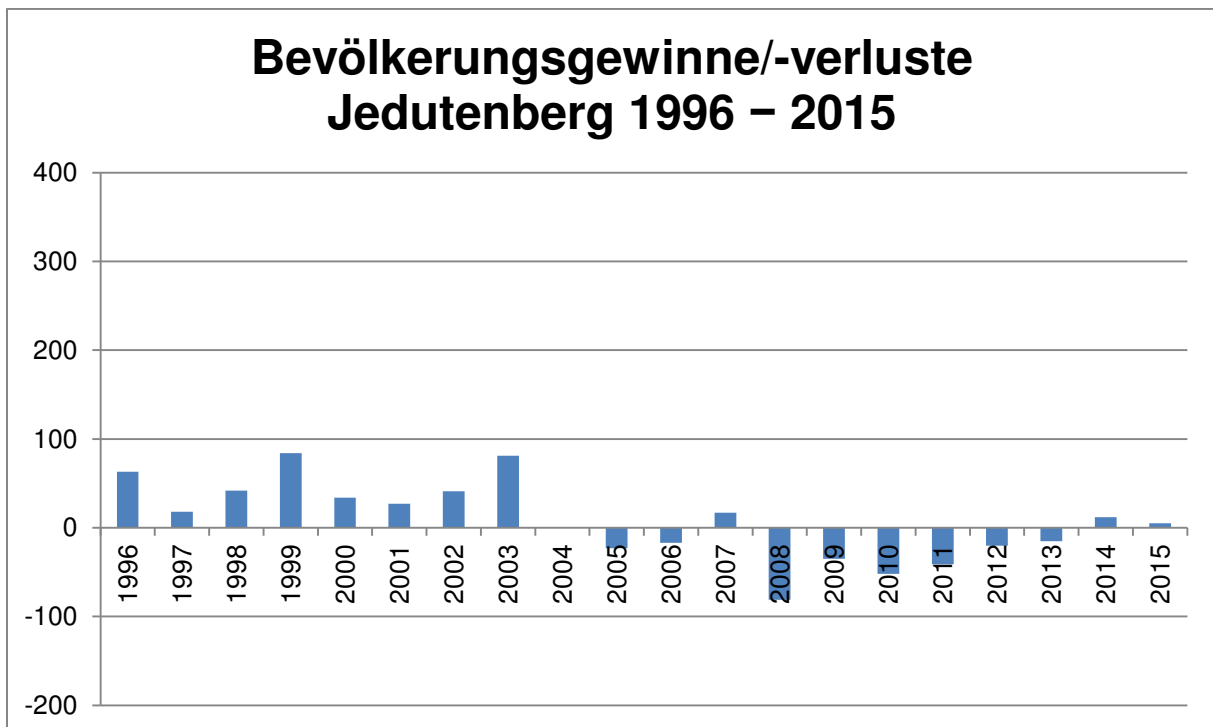


Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Dreibergen und Jedutenberg unterscheiden sich zwar stark hinsichtlich ihrer Fläche, haben aber ähnlich viele Einwohner. Dreibergen hat aktuell geringfügig mehr Einwohner als Jedutenberg. Das war in den letzten Jahren auch schon anders. Von 2003 bis 2010 haben etwas mehr Menschen in Jedutenberg als in Dreibergen gelebt.



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Dreibergen hat von 1996 bis 2010 jedes Jahr Einwohner verloren – eine Ausnahme stellen lediglich die Jahre 2005 und 2009 dar. Von 2011 bis 2015 ist die Bevölkerung jedes Jahr gewachsen. Besonders hoch ist das Wachstum 2015 ausgefallen.

Jedutenberg hingegen hatte von 1996 bis 2004 immer eine entweder wachsende oder gleichbleibende Bevölkerung. Von 2005 bis 2013 waren mit Ausnahme von 2007 jedoch immer Verluste zu verzeichnen. 2014 und 2015 gab es ein leichtes Wachstum.

Auf Ebene des Stadtteils ist schon seit 2011 ein Wachstum zu verzeichnen, das jedoch fast ausschließlich auf ein Wachstum des Ortsteils Dreibergen zurückzuführen ist.

Allerdings muss festgehalten werden, dass es insgesamt eher kleine Bevölkerungsschwankungen gab. Die Einwohnerzahlen von 2015 unterscheiden sich sowohl in Dreibergen als auch in Jedutenberg kaum von denen des Jahres 1996.

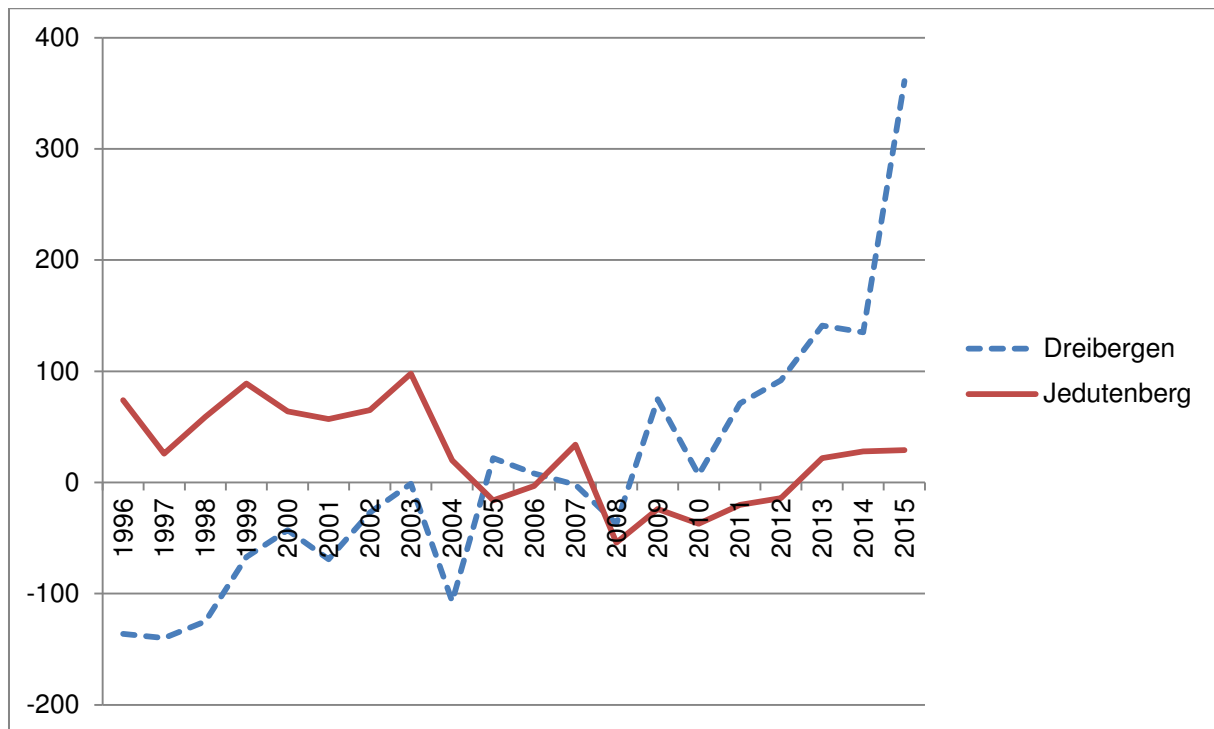
Einwohnerzahlen Wulsdorf 1996 bis 2015

- Bevölkerungstand 31.12.2015 Dreibergen: 6.119 Einwohner
- Bevölkerungstand 31.12.2015 Jedutenberg: 5.386 Einwohner
- Insgesamt gab es nur geringe Bevölkerungsschwankungen.
- In Dreibergen gab es von 2011 bis 2015 jedes Jahr Bevölkerungsgewinne. Besonders wachstumsstark war das Jahr 2015.

Wanderungsbewegungen

Einen großen Anteil an der Entwicklung von Einwohnerzahlen haben Wanderungsbewegungen, also Zuzüge und Wegzüge. Ziehen mehr Menschen zu als weg, spricht man von Wanderungsgewinnen, ist das Gegenteil der Fall, spricht man von Wanderungsverlusten. Untenstehender Grafik sind Wanderungsgewinne und -verluste der Ortsteile Dreibergen und Jedutenberg von 1996 bis 2015 zu entnehmen.

Wanderungsgewinne und -verluste in Wulsdorf 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Insgesamt gab es in beiden Ortsteilen von 1996 bis 2015 Jahre mit Wanderungsgewinnen und Jahre mit Wanderungsverlusten. In Dreibergen gab es von 1996 bis 2004 durchgängig Wanderungsverluste, während es von 2005 bis 2015 (Ausnahmen: 2006 und 2007) immer Wanderungsgewinne gab. Anders war die Entwicklung in Jedutenberg. Hier gab es von 1996 bis 2004 immer Wanderungsgewinne, von 2005 bis 2012 jedoch Wanderungsverluste (Ausnahme: 2007). Seit 2013 gibt es jedoch auch in Jedutenberg ein leichtes Wachstum. Es fällt auf, dass die Wanderungsgewinne in Dreibergen deutlich höher ausfallen als in Jedutenberg.

Wanderungsbewegungen Wulsdorf 1996 bis 2015

- In beiden Ortsteilen gab es sowohl Jahre mit Wanderungsgewinnen als auch mit Wanderungsverlusten.
- Auffällig ist der starke Wanderungsgewinn in Dreibergen im Jahr 2015.

Geburten und Sterbefälle

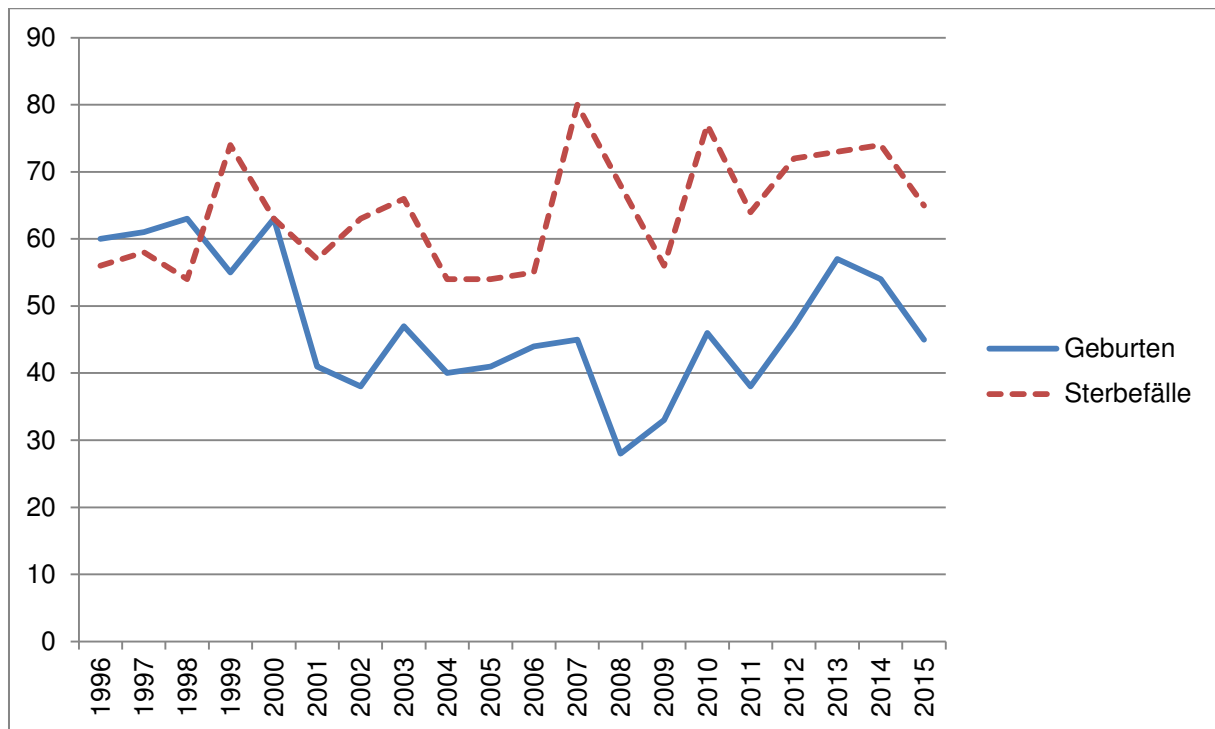
Für Bevölkerungsveränderungen sind allerdings nicht nur Wanderungsbewegungen, sondern auch natürliche Bevölkerungsbewegungen, also Sterbefälle und Geburten, entscheidend. Letztere sind im Kontext der Frühen Hilfen natürlich besonders wichtig. Deshalb wird auf dieses Thema ausführlich eingegangen.

Geburten und Sterbefälle Dreierbergen 1996 – 2015

	Geburten	Sterbefälle	
1996	60	56	4
1997	61	58	3
1998	63	54	9
1999	55	74	-19
2000	63	63	0
2001	41	57	-16
2002	38	63	-25
2003	47	66	-19
2004	40	54	-14
2005	41	54	-13
2006	44	55	-11
2007	45	80	-35
2008	28	68	-40
2009	33	56	-23
2010	46	77	-31
2011	38	64	-26
2012	47	72	-25
2013	57	73	-16
2014	54	74	-20
2015	45	65	-20
Ø	47	64	-17

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Geburten und Sterbefälle Dreierbergen 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

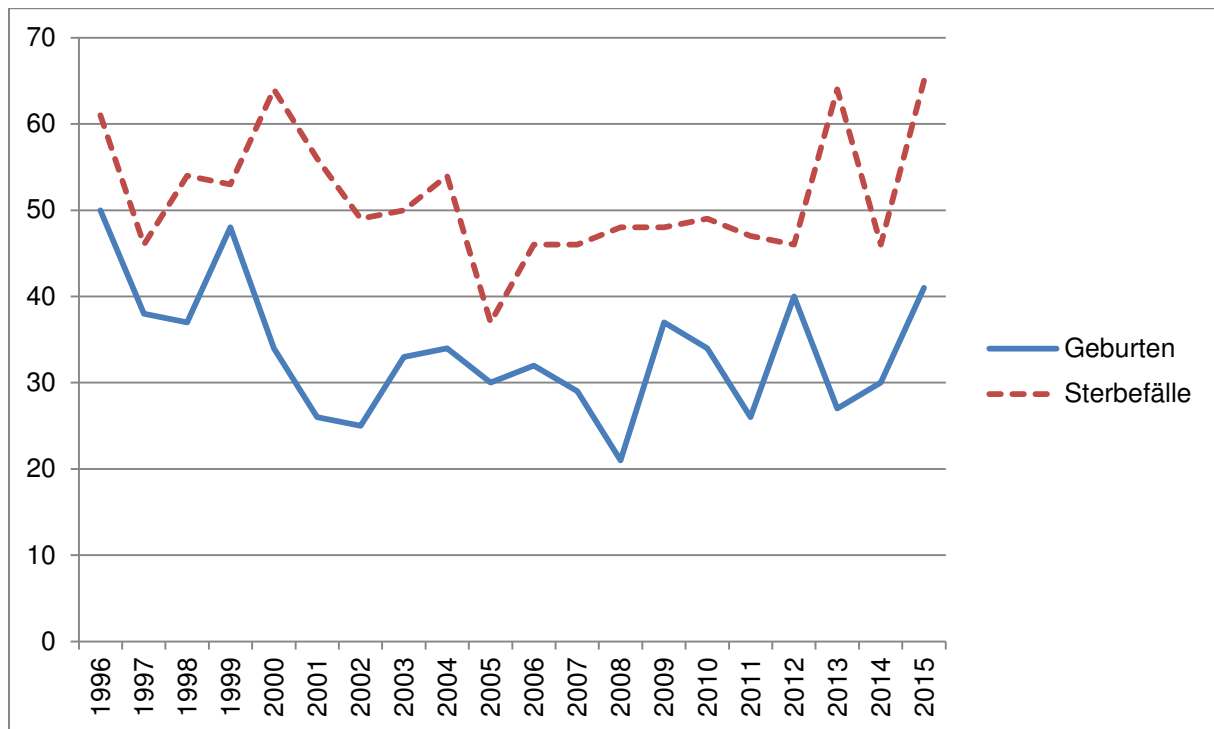
In den letzten Jahren hat es immer mehr Sterbefälle als Geburten gegeben. Durchschnittlich wurden von 1996 – 2015 47 Babys pro Jahr geboren.

Geburten und Sterbefälle Jedutenberg 1996 – 2015

	Geburten	Sterbefälle	
1996	50	61	-11
1997	38	46	-8
1998	37	54	-17
1999	48	53	-5
2000	34	64	-30
2001	26	56	-30
2002	25	49	-24
2003	33	50	-17
2004	34	54	-20
2005	30	37	-7
2006	32	46	-14
2007	29	46	-17
2008	21	48	-27
2009	37	48	-11
2010	34	49	-15
2011	26	47	-21
2012	40	46	-6
2013	27	64	-37
2014	30	46	-16
2015	41	65	-24
Ø	34	51	-18

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Geburten und Sterbefälle Jedutenberg 1996 – 2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Von 1996 bis 2015 hat es immer mehr Sterbefälle als Geburten gegeben. Durchschnittlich wurden von 1996 bis 2015 34 Babys pro Jahr geboren.

Geburten und Sterbefälle Dreibergen 1996 bis 2015

- 1996 bis 1998 immer Geburtenüberschuss
- 1999 bis 2015 immer Sterbeüberschuss oder genauso viele Sterbefälle wie Geburten
- durchschnittlich 47 Geburten pro Jahr, 2015 waren es 45

Geburten und Sterbefälle Jedutenberg 1996 bis 2015

- 1996 bis 2015 immer Sterbeüberschuss
- durchschnittlich 34 Geburten pro Jahr, 2015 waren es 41

Altersstruktur

Verhältnis von Minderjährigen zu Menschen ab 65 Jahren

Für die Jugendhilfeplanung bzw. die Frühen Hilfen ist aber natürlich nicht nur entscheidend, ob ein Stadtteil wächst oder schrumpft, sondern auch, wie sich die Zusammensetzung der Altersgruppen verändert. Im Zuge des demographischen Wandels gibt es in Deutschland immer mehr ältere Menschen. Dieses Phänomen zeigt sich teilweise auch in Wulsdorf, wie im Laufe dieses Kapitels deutlich werden wird.

Minderjährige und Ab-65-Jährige am 31.12.2015 in absoluten Zahlen

	Unter-18-Jährige 2015 in absoluten Zahlen	Ab-65-Jährige 2015 in absoluten Zahlen
Dreibergen	1.139	1.219
Jedutenberg	789	1.288
Wulsdorf gesamt	1.928	2.507

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

In Dreibergen leben deutlich mehr Minderjährige als in Jedutenberg, während sich Anzahl der Menschen ab 65 Jahren in beiden Ortsteilen nur geringfügig unterscheidet. In Jedutenberg gibt es deutlich weniger Minderjährige als Menschen ab 65 Jahren, während es in Dreibergen nur geringfügig weniger Minderjährige als Ab-65-Jährige gibt.

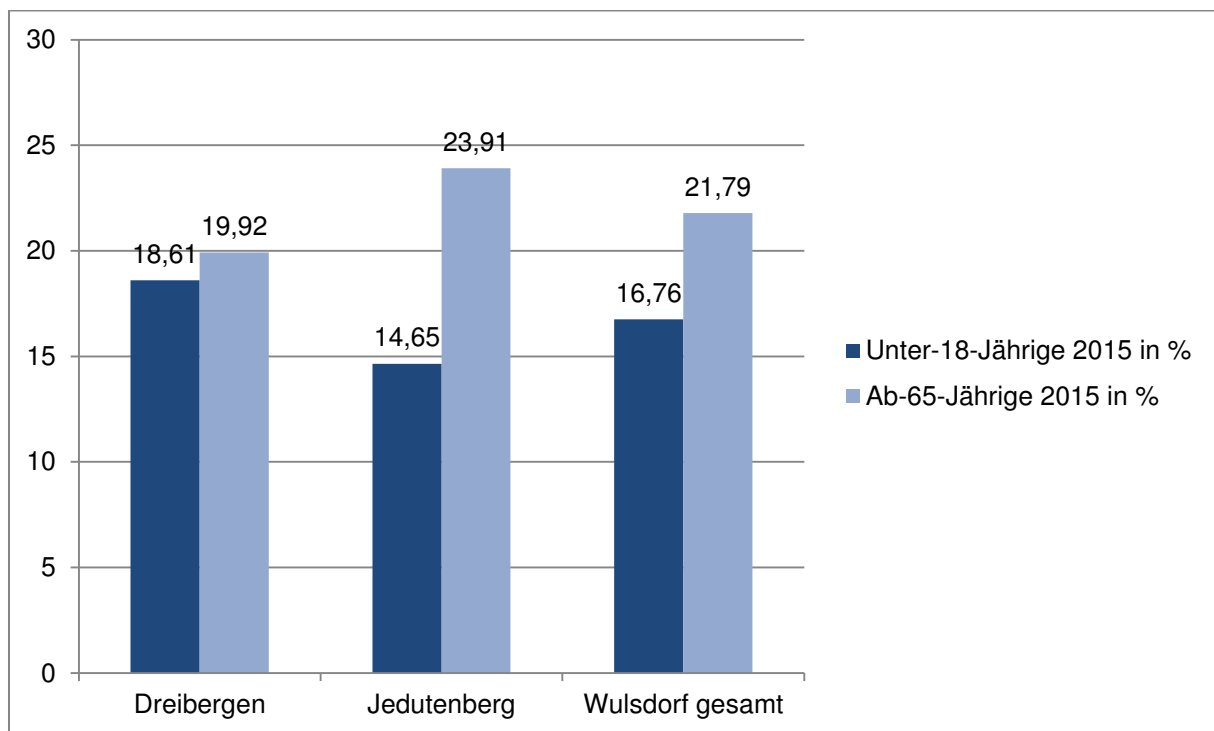
Im nächsten Abschnitt wird die prozentuale Verteilung betrachtet:

Minderjährige und Ab-65-Jährige am 31.12.2015 in %

	Unter-18-Jährige 2015 in %	Ab-65-Jährige 2015 in %
Dreibergen	18,61	19,92
Jedutenberg	14,65	23,91
Wulsdorf gesamt	16,76	21,79

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

Minderjährige und Ab-65-Jährige am 31.12.2015 in %



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

In Dreierbergen gibt es prozentual mehr Minderjährige als in Jedutenberg. In beiden Ortsteilen gibt es prozentual mehr Menschen ab 65 Jahren als Minderjährige, allerdings ist der Unterschied in Dreierbergen nur sehr klein, während in Jedutenberg fast jeder vierte Einwohner schon mindestens 65 Jahre alt ist, aber weniger als 15 % der Einwohner noch minderjährig sind.

Insgesamt ähneln die Anteile der Minderjährigen und der Menschen ab 65 Jahren im Stadtteil Wulsdorf den stadtweiten Durchschnittswerten. In ganz Bremerhaven waren am 31.12.2015 16,62 % der Einwohner minderjährig, 20,85 jedoch mindestens 65 Jahre alt (vgl. Magistrat 2016e).

Spannend ist es auch, sich anzuschauen, wie sich die Altersstruktur von 2001 bis 2015 verändert hat. Zunächst werden die Minderjährigen betrachtet, weiter unten dann die älteren Menschen ab 65 Jahren.

Minderjährige 2001 und 2015 in absoluten Zahlen

	Unter-18-Jährige 2001 in absoluten Zahlen	Unter-18-Jährige 2015 in absoluten Zahlen	Differenz
Dreibergen	1.062	1.139	+ 77
Jedutenberg	990	789	- 201
Wulsdorf gesamt	2.052	1.928	- 124

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

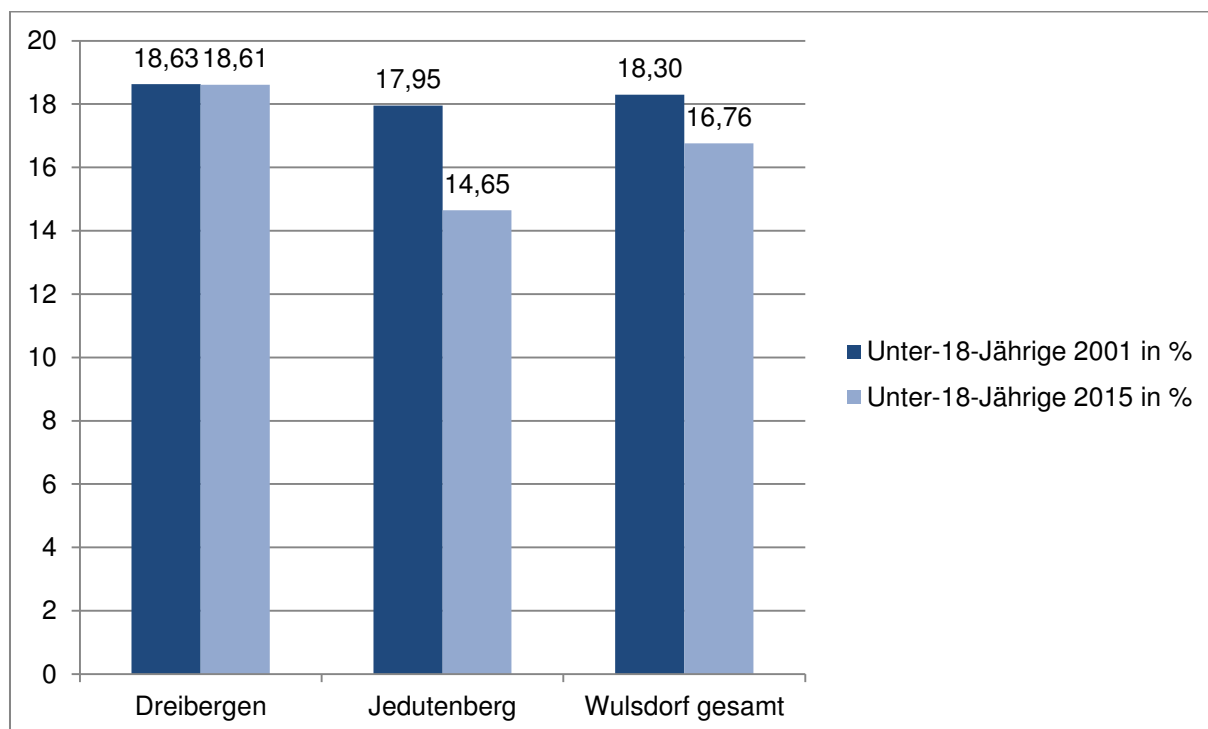
In Dreibergen ist die Anzahl der Minderjährigen im Vergleich zu 2001 leicht gestiegen, in Jedutenberg hingegen deutlich gesunken. Insgesamt hat die Zahl der Minderjährigen in Wulsdorf von 2001 bis 2015 leicht abgenommen.

Minderjährige 2001 und 2015 in %

	Unter-18-Jährige 2001 in %	Unter-18-Jährige 2015 in %	Differenz
Dreibergen	18,63	18,61	- 0,02
Jedutenberg	17,95	14,65	- 3,30
Wulsdorf gesamt	18,30	16,76	- 1,54

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Minderjährige 2001 und 2015 in %



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Betrachtet man die prozentualen Anteile der Minderjährigen 2001 und 2015 so stellt man fest, dass der oben beschriebene Anstieg der Minderjährigen in absoluten Zahlen in Dreibergen auf veränderte Bevölkerungszahlen zurückzuführen ist – der prozentuale Anteil ist fast gleich geblieben. Anders sieht es in Jedutenberg aus – hier hat der prozentuale Anteil an Minderjährigen deutlich abgenommen.

Ab-65-Jährige 2001 und 2015 in absoluten Zahlen

	Ab-65-Jährige 2001 in absoluten Zahlen	Ab-65-Jährige 2015 in absoluten Zahlen	Differenz
Dreibergen	1.025	1.219	+ 194
Jedutenberg	977	1.288	+ 311
Wulsdorf gesamt	2.002	2.507	+ 505

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

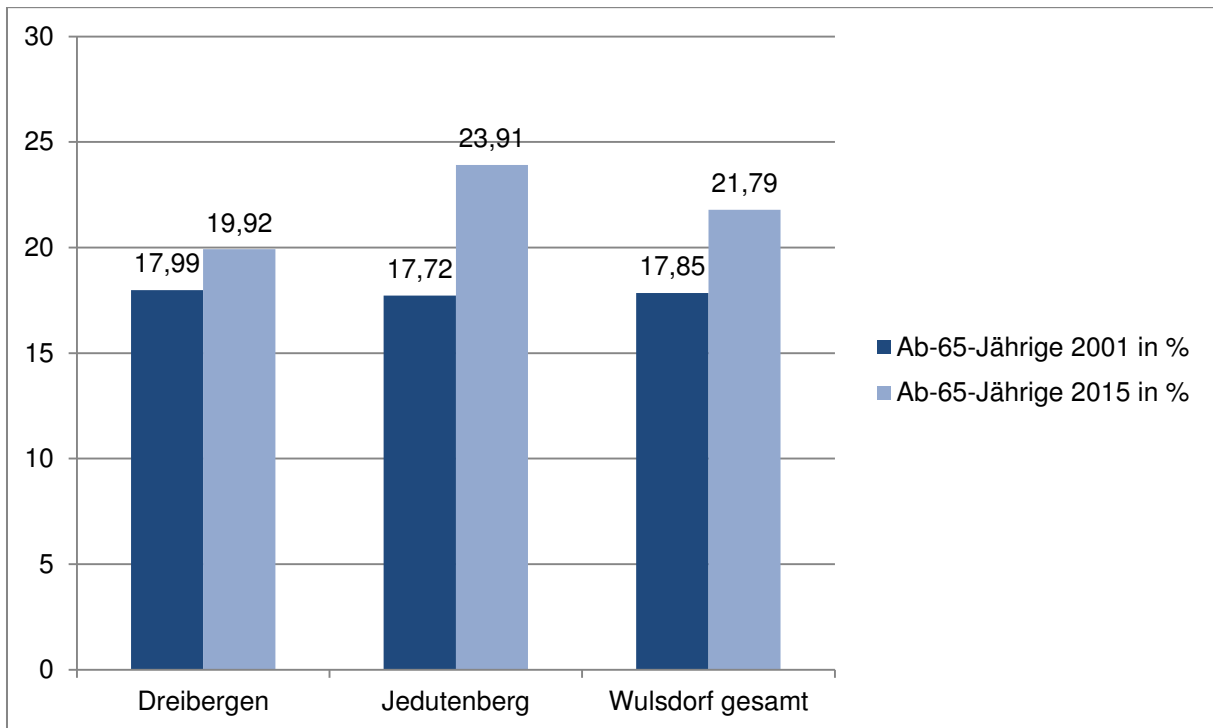
Die absolute Anzahl an Menschen ab 65 Jahren hat in beiden Ortsteilen von 2001 bis 2015 zugenommen.

Ab-65-Jährige 2001 und 2015 in %

	Ab-65-Jährige 2001 in %	Ab-65-Jährige 2015 in %	Differenz
Dreibergen	17,99	19,92	+ 1,93
Jedutenberg	17,72	23,91	+ 6,19
Wulsdorf gesamt	17,85	21,79	+ 3,94

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Ab-65-Jährige 2001 und 2015 in %



Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Der prozentuale Anteil der Menschen ab 65 Jahren hat in beiden Ortsteilen ebenfalls zugenommen, wobei in Jedutenberg ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen ist als in Dreibergen.

Entwicklung der Kinderzahlen

Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren am 31.12.2012

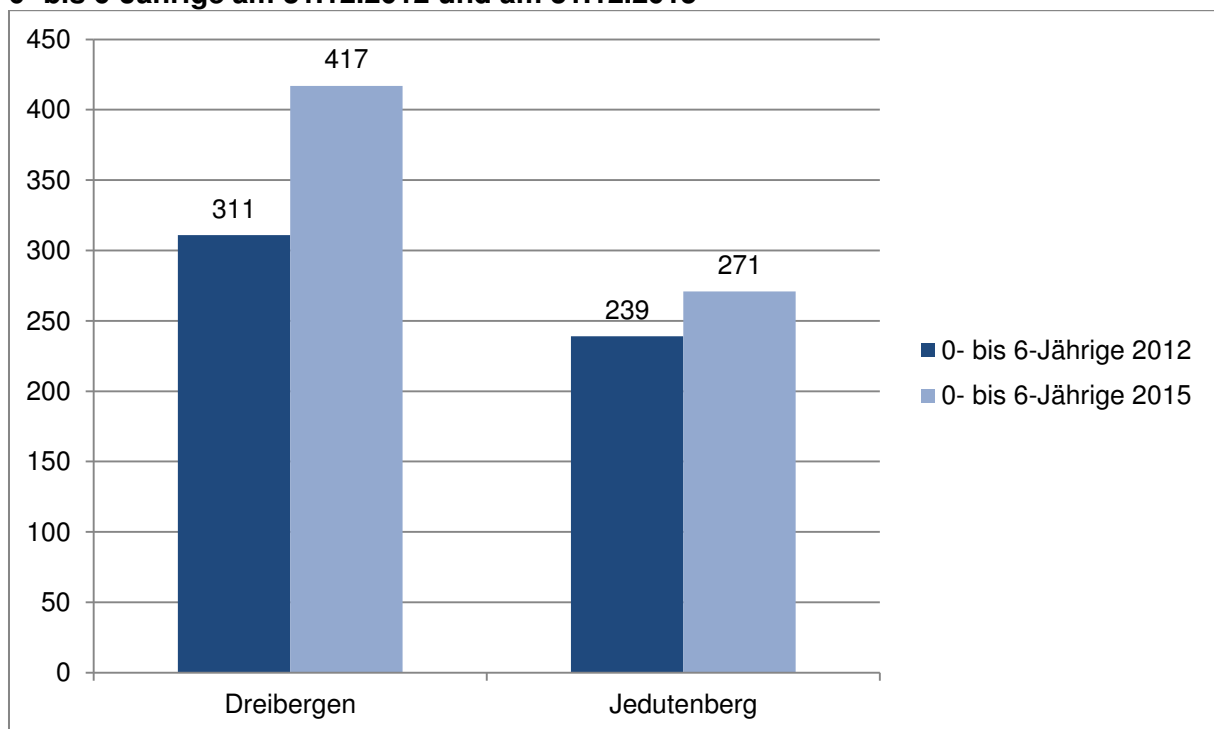
		Gesamt		
		0 bis 2	3 bis 6	Gesamt
Stadtteil	Ortsteil			
Wulsdorf	Dreibergen	133	178	311
	Jedutenberg	96	143	239
Gesamt		229	321	550

Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren am 31.12.2015

		Gesamt		
		0 bis 2	3 bis 6	Gesamt
Stadtteil	Ortsteil			
Wulsdorf	Dreibergen	186	231	417
	Jedutenberg	107	164	271
Gesamt		293	395	688

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen)⁴

0- bis 6-Jährige am 31.12.2012 und am 31.12.2015

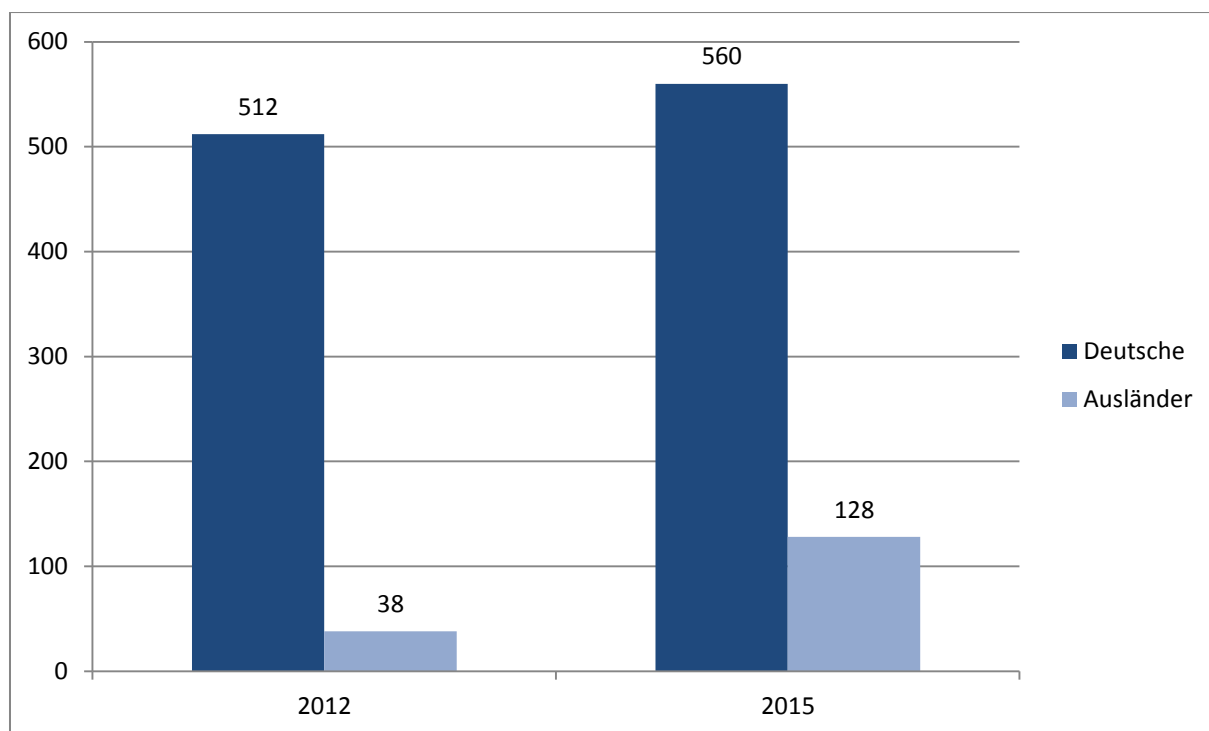


Quelle: Statistiken vom Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen) (eigene Darstellung)

⁴ Die Altersgruppenstatistik wurde aus dem Einwohnerbestand der Meldestelle erstellt. Die Fortschreibung des kommunalen Bevölkerungsbestandes erfolgt weiterhin auf Grundlage der Volkszählung von 1987. Daher sind die Werte dieser Altersgruppenstatistik mit den Ergebnissen der kommunalen Bevölkerungsfortschreibung nicht identisch.

Sowohl in Dreibergen als auch in Jedutenberg hat die Zahl der Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren von 2012 bis 2015 zugenommen. In Dreibergen lebten Ende 2015 106 Kinder mehr als noch Ende 2012, was einem prozentualen Anstieg von ca. 34 % entspricht. In Jedutenberg hat die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren um 32 Kinder gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von ca. 13 %.

0- bis 6-Jährige am 31.12.2012 und am 31.12.2015 in Wulsdorf



Quelle: Statistiken vom Bürger- und Ordnungsamt (Statistik und Wahlen) (eigene Darstellung)

Betrachtet man deutsche und ausländische Kinder getrennt, so wird deutlich, dass der Anstieg der Kinderzahlen sowohl auf deutsche als auch auf ausländische Kinder zurückzuführen ist. Allerdings ist die Anzahl der ausländischen Kinder deutlich stärker gestiegen als die der deutschen Kinder (um 9 bzw. um 237 %). Allerdings müssen an dieser Stelle die kleinen Fallzahlen berücksichtigt werden: Schon kleine absolute Änderungen können zu großen prozentualen Veränderungen führen.

Altersstruktur

- In beiden Ortsteilen gibt es mehr Menschen ab 65 Jahren als Minderjährige (absolut und prozentual).
- In Dreibergen gibt es mehr Minderjährige als in Jedutenberg (absolut und prozentual).
- In Dreibergen ist der prozentuale Anteil der Minderjährigen von 2001 bis 2015 in etwa gleich geblieben, in absoluten Zahlen gab es einen leichten Anstieg.
- In Jedutenberg gab es von 2001 bis 2015 nur eine leichte Abnahme der Anzahl der Minderjährigen, prozentual hat der Anteil der Minderjährigen jedoch deutlich abgenommen.
- In beiden Ortsteilen hat der Anteil der Menschen ab 65 Jahren von 2001 bis 2015 zugenommen (absolut und prozentual), vor allem jedoch in Jedutenberg.
- Sowohl in Dreibergen als auch in Jedutenberg ist die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 6 Jahren von 2012 bis 2015 gestiegen – in Dreibergen stärker als in Jedutenberg.
- In Wulsdorf ist sowohl die Anzahl der deutschen als auch die Anzahl der ausländischen 0- bis 6-Jährigen gestiegen.
- Die Anzahl der ausländischen 0- bis 6-Jährigen hat allerdings deutlich mehr zugenommen als die der deutschen.

Migration

Entwicklung des Ausländeranteils

Um mehr über die Sozialstruktur des Stadtteils herauszufinden, ist aber nicht nur der Ausländeranteil bei den 0- bis 6-Jährigen interessant, sondern auch: Wie viele Ausländer leben insgesamt in Dreibergen und Jedutenberg und welche Nationalität haben sie? Wie haben sich die Ausländerquoten in den letzten Jahren – unter anderem durch den verstärkten Zuzug von Flüchtlingen nach Bremerhaven – verändert?

Bei Statistiken zum Ausländeranteil ist allerdings zu bedenken, dass darin nur Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit erfasst werden. Die Anzahl aller Menschen mit Migrationshintergrund ist deutlich höher. Zu diesem Personenkreis gehören z. B. Eingebürgerte und Spätaussiedler (vgl. Magistrat 2013: S. 9). Viele Kinder ausländischer Eltern finden ebenfalls nicht in den Ausländerstatistiken wieder, denn sie bekommen seit dem Jahr 2000 die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn die Mutter oder der Vater einen

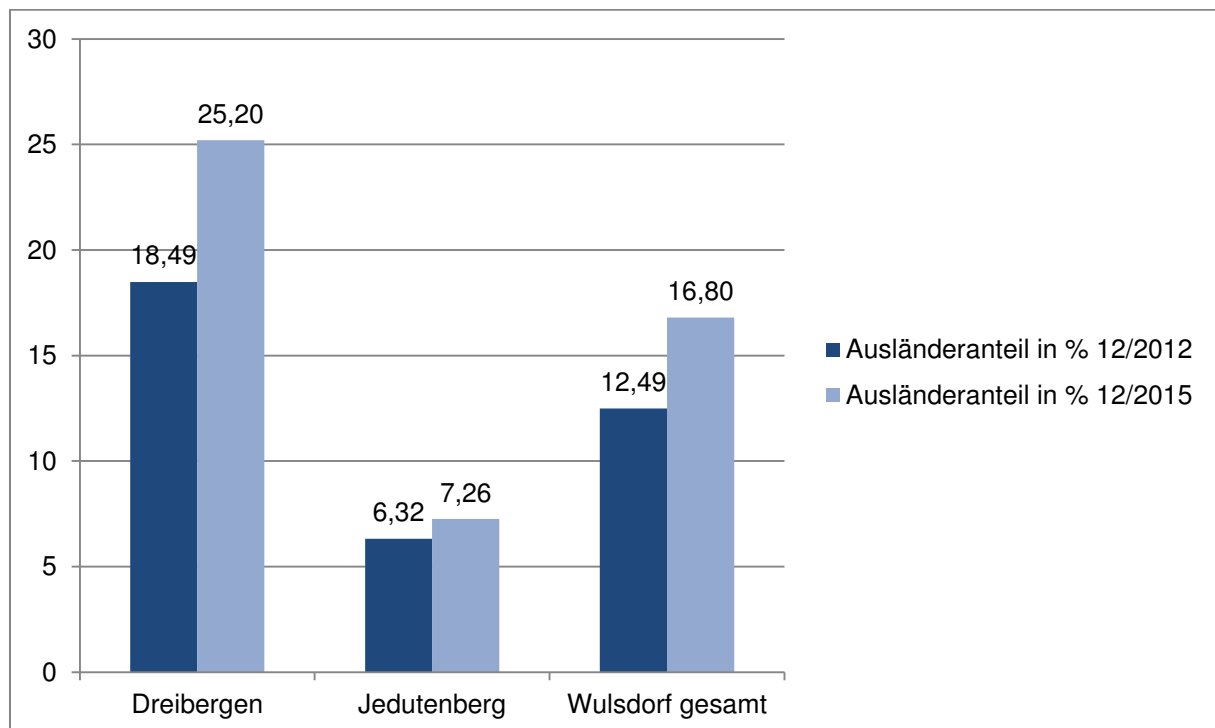
unbefristeten Aufenthaltstitel besitzt und außerdem seit mindestens acht Jahren seinen gewöhnlichen, rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland hat (vgl. Hesse/Matthes 2012: S. 9).

Entwicklung des Ausländeranteils in Wulsdorf⁵

	Ausländeranteil in % 12/2012	Ausländeranteil in % 12/2015	Differenz
Dreibergen	18,49	25,20	+ 6,71
Jedutenberg	6,32	7,26	+ 0,94
Wulsdorf gesamt	12,49	16,80	+ 4,31

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Entwicklung des Ausländeranteils in Wulsdorf



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Der Ausländeranteil in der Gesamtstadt Bremerhaven lag am 31.12.2015 bei 16,35 % (vgl. Magistrat 2016e). Der Ausländeranteil in Wulsdorf war mit 16,8 % ähnlich hoch, jedoch unterscheiden sich die beiden Ortsteile deutlich. Während der Ausländeranteil in Jedutenberg bei nur 7,26 % lag, lag er in Drebergen bei 25,2 %. Im Ortsteil Jedutenberg ist der Ausländeranteil von 2012 bis 2015 nur geringfügig gestiegen, während in Drebergen ein

⁵ In den statistischen Kurzberichten der Stadt Bremerhaven werden regelmäßig aktuelle Daten veröffentlicht, aber damit die Daten der einzelnen Berichte besser miteinander vergleichbar sind, wurde der 31.12.2015 als Stichtag beibehalten.

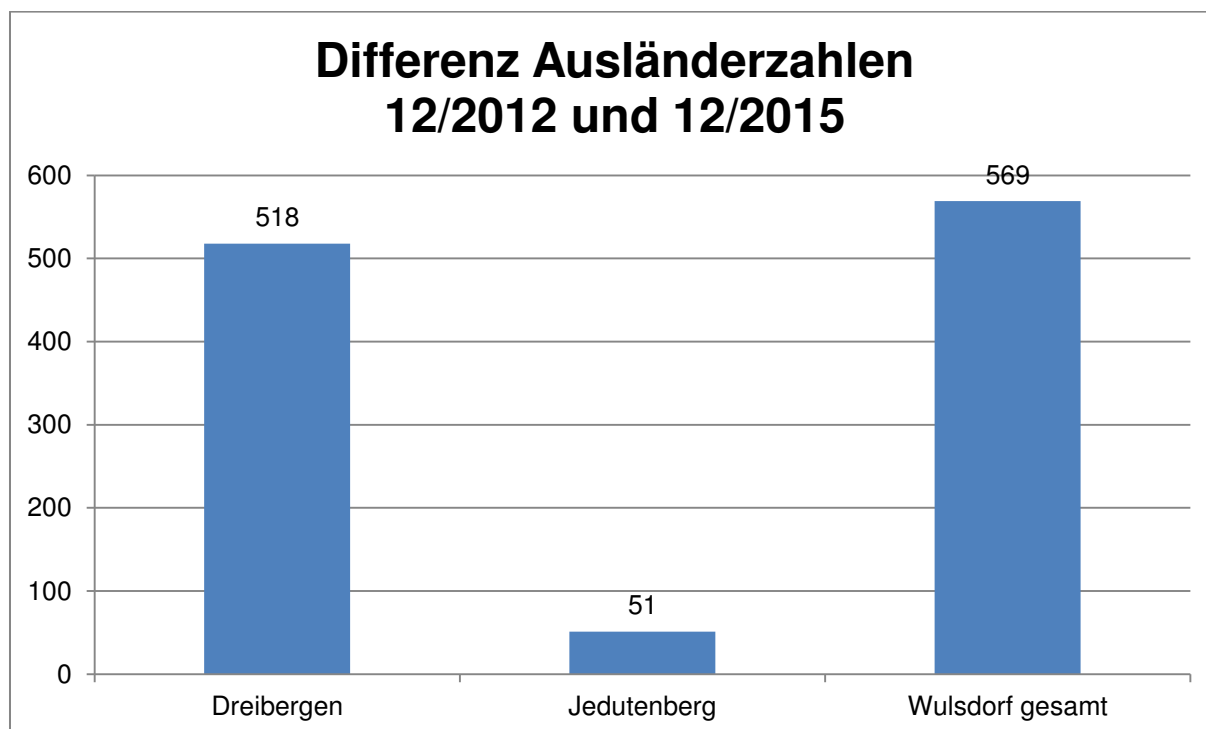
deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist. 2012 hatte noch weniger als jeder fünfte Einwohner eine ausländische Staatsbürgerschaft, 2015 schon mehr als jeder vierte.

Doch nicht nur prozentuale Anteile sind interessant, auch absolute Zahlen:

Entwicklung der Ausländerzahlen in Wulsdorf

	Ausländer absolute Zahlen 12/2012	Ausländer absolute Zahlen 12/2015	Differenz
Dreibergen	1.024	1.542	+ 518
Jedutenberg	340	391	+ 51
Wulsdorf gesamt	1.364	1.933	+ 569

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

Schaut man sich die absoluten Zahlen an, so zeigt sich, dass am 31.12.2015 569 Ausländer mehr in Wulsdorf lebten als noch am 31.12.2012. Während der Anstieg in Jedutenberg um 51 Ausländer nur sehr gering ist, kann Drebergen einen Anstieg von 518 Ausländern verzeichnen.

Nachfolgend wird die Staatsangehörigkeit der Ausländer näher betrachtet.

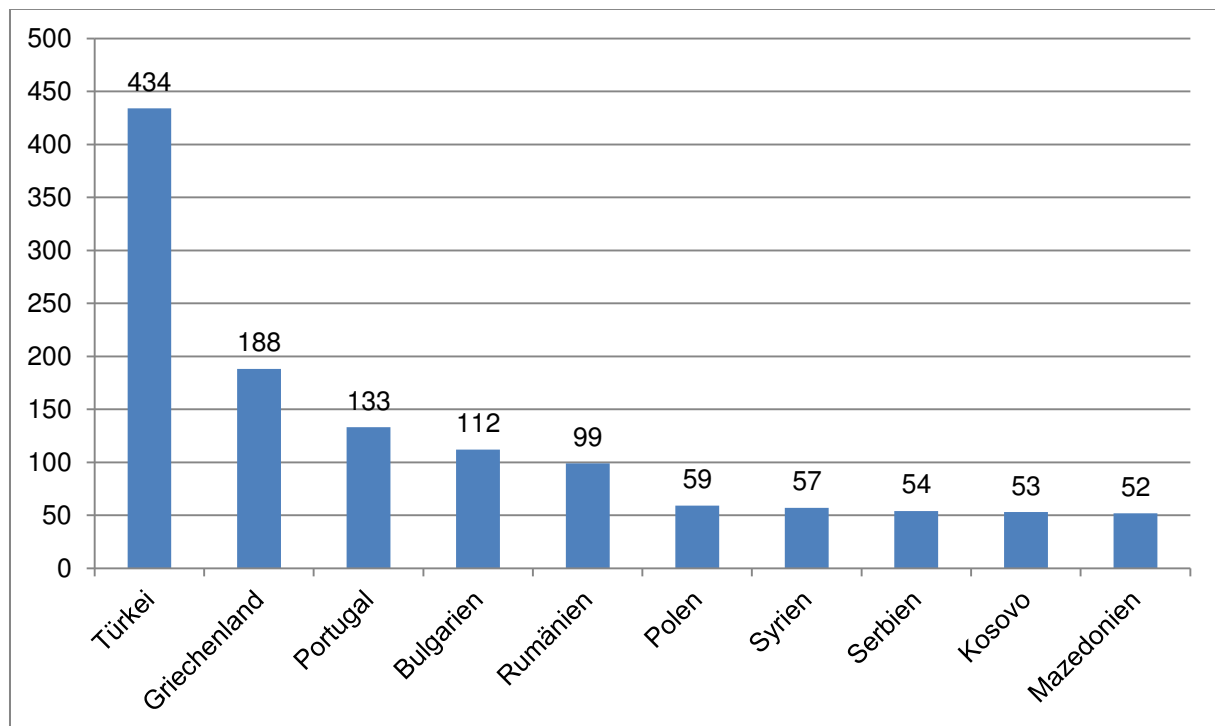
Nationalitäten der Ausländer

Ausländer in Dreierbergen am 31.12.2015

Staatsangehörigkeit	Dreierbergen
Türkei	434
Griechenland	188
Portugal	133
Bulgarien	112
Rumänien	99
Polen	59
Syrien	57
Serbien	54
Kosovo	53
Mazedonien	52
Ungarn	48
Albanien	43
Russische Föderation	29
Kroatien	27
Spanien	19
Bosnien und Herzegowina	11
Niederlande	11
Sonstige	113
Summe	1542

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen)

Ausländer in Dreierbergen am 31.12.2015 (10 häufigste Herkunftsstaaten)



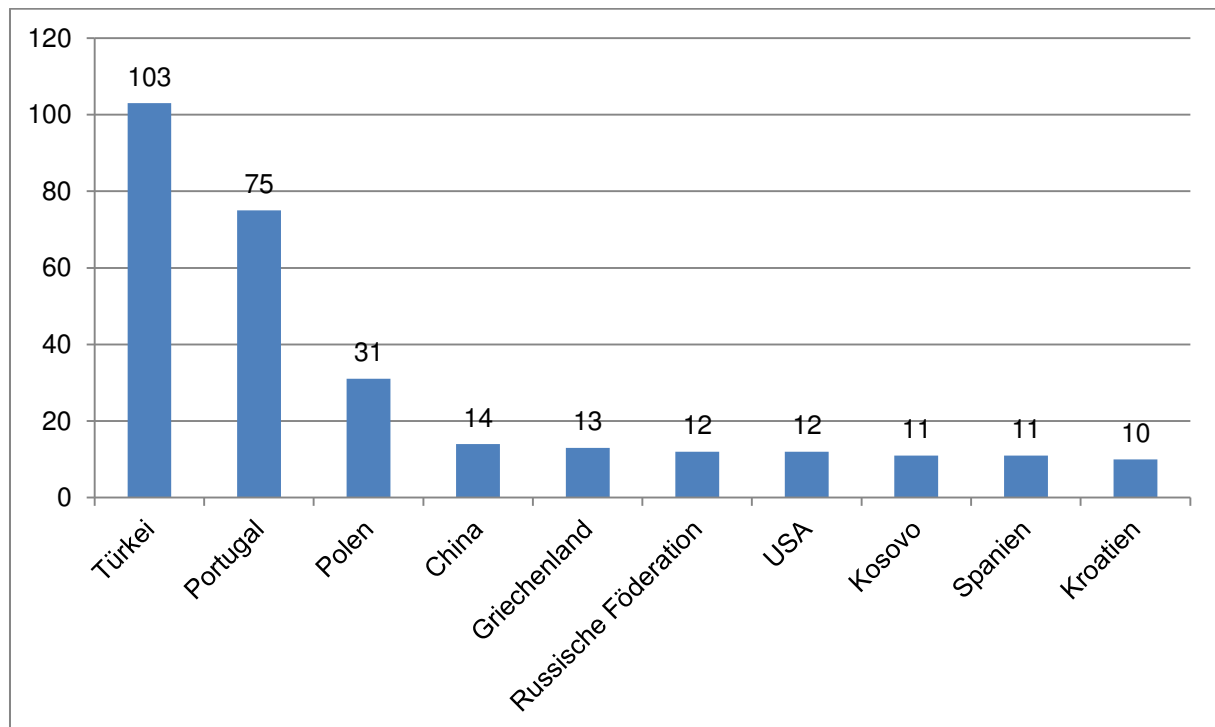
Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen) (eigene Darstellung)

Ausländer in Jedutenberg am 31.12.2015

Staatsangehörigkeit	Jedutenberg
Türkei	103
Portugal	75
Polen	31
China	14
Griechenland	13
Russische Föderation	12
USA	12
Kosovo	11
Spanien	11
Kroatien	10
Sonstige	99
Summe	391

Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen)

Ausländer in Jedutenberg am 31.12.2015 (10 häufigste Herkunftsstaaten)



Quelle: Bürger- und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven (Abteilung Statistik und Wahlen) (eigene Darstellung)

In beiden Ortsteilen ist die Türkei der häufigste Herkunftsstaat der Ausländer. In Dreierbergen folgen danach Menschen aus Griechenland, Portugal und Bulgarien, in Jedutenberg Menschen aus Portugal. Alle anderen Ausländergruppen in Jedutenberg sind sehr klein. In Wulsdorf leben auch viele Sinti mit deutscher Staatsbürgerschaft.

Ausländer in Wulsdorf

- Der Ausländeranteil ist in Wulsdorf etwa so hoch wie in der Gesamtstadt, jedoch in den beiden Ortsteilen sehr verschieden (Dreibergen: 25,20 %, Jedutenberg: 7,26 %)
- von 2012 bis 2015 leichter Anstieg der Ausländerzahlen (absolut und prozentual) in Jedutenberg, deutlicher Anstieg in Dreibergen
- Menschen aus der Türkei mit Abstand größte Ausländergruppe in beiden Ortsteilen

Auf den Ausländeranteil bei Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren wurde bereits im Kapitel „Altersstruktur“ eingegangen.

Informationen zu den Themen Migration/Flucht nach Bremerhaven (Gesamtstadt) sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Zugehörigkeit zur evangelischen oder römisch-katholischen Kirche



Foto: die ev.-luth. Dionysiuskirche

Bei der Planung von Angeboten für junge Familien kann auch die Religionszugehörigkeit wichtig sein. Sie kann z. B. etwas darüber aussagen, wie viele Familien durch Angebote der

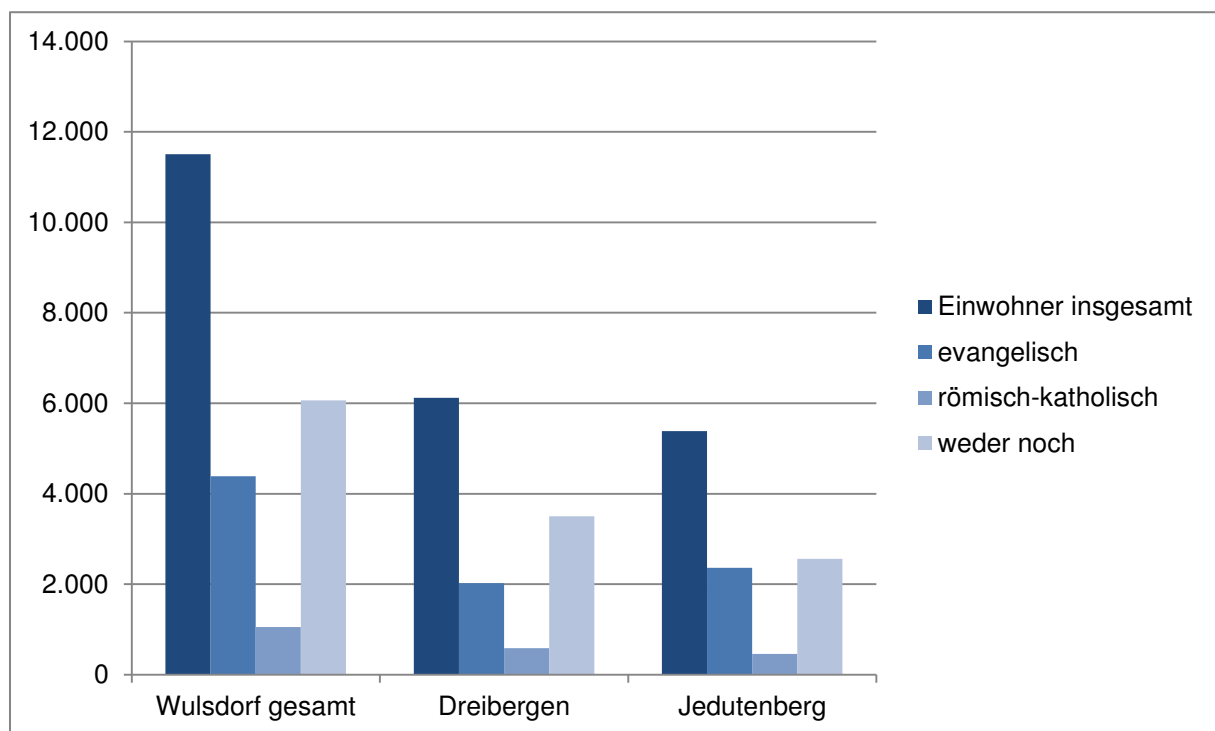
christlichen Kirchen erreicht werden können. Es werden also nur Mitglieder öffentlich-rechtlicher Glaubensgemeinschaften berücksichtigt, also evangelische⁶ und römisch-katholische Christen. Achtung: Mitglieder anderer christlicher Kirchen, z. B. Mitglieder von Freikirchen, die keine Steuern erheben, sind in den untenstehenden Statistiken nicht erfasst. Auch zur Mitgliederzahl von nichtchristlichen Religionsgemeinschaften gibt es keine Statistiken, z. B. zur Anzahl der Muslime in Wulsdorf.

Evangelische und römisch-katholische Christen in absoluten Zahlen am 31.12.2015

	Einwohner insgesamt	evangelisch	römisch-katholisch	weder noch
Dreibergen	6.119	2.025	590	3.504
Jedutenberg	5.386	2.364	462	2.560
Wulsdorf gesamt	11.505	4.389	1.052	6.064

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Evangelische und römisch-katholische Christen in absoluten Zahlen am 31.12.2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Bei der Betrachtung der absoluten Zahlen fällt auf, dass es sowohl in Dreibergen als auch in Jedutenberg mehr evangelische als römisch-katholische Einwohner gibt. Doch ist zu

⁶ Unter „evangelisch“ werden an dieser Stelle evangelische, evangelisch-lutherische und evangelisch-reformierte Christen zusammengefasst.

bedenken, dass im gesamten Stadtteil Wulsdorf mehr als 6.000 Menschen weder evangelisch noch römisch-katholisch sind.

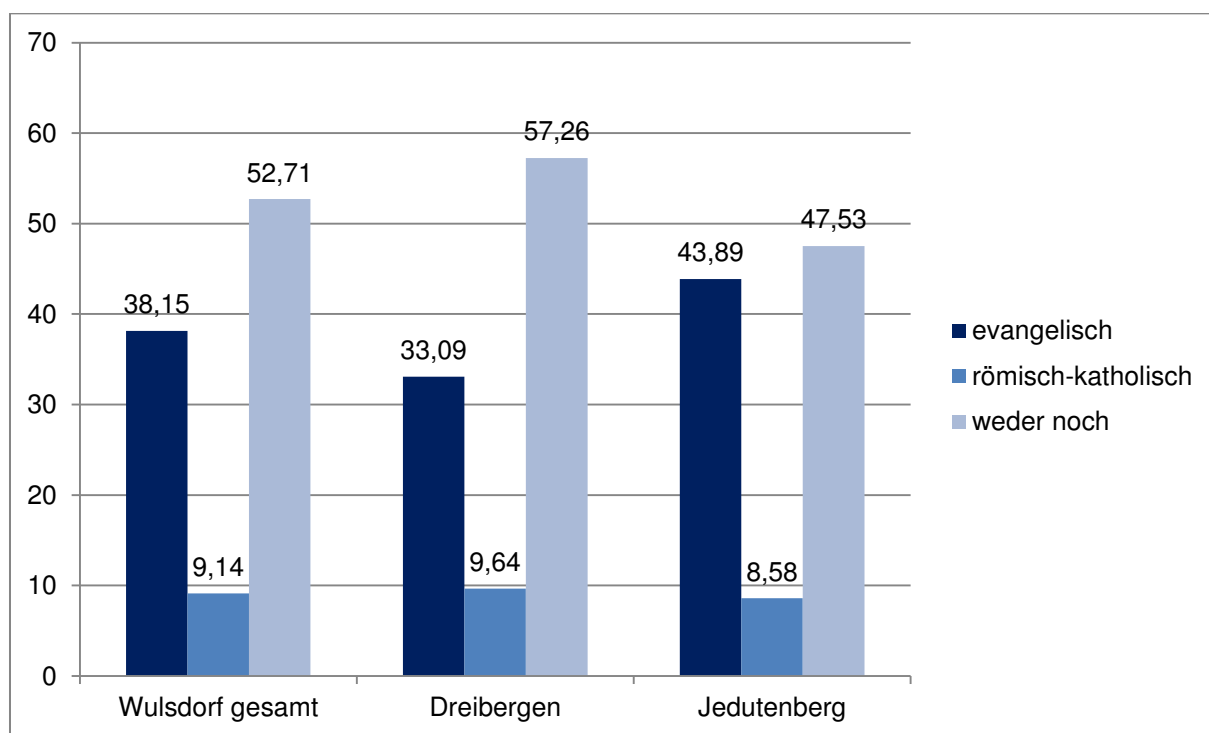
Interessant sind auch die prozentualen Verteilungen:

Evangelische und römisch-katholische Christen in % am 31.12.2015

	evangelisch	römisch-katholisch	weder noch
Dreibergen	33,09	9,64	57,26
Jedutenberg	43,89	8,58	47,53
Wulsdorf gesamt	38,15	9,14	52,71

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Evangelische und römisch-katholische Christen in % am 31.12.2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Betrachtet man die Prozentzahlen, so erkennt man, dass in beiden Ortsteilen weniger als jeder 10. Einwohner katholisch ist. In Drebergen ist ca. dritte Einwohner evangelisch, während dies für ca. 44 % der Einwohner von Jedutenberg gilt. Auffällig ist in Drebergen der hohe Anteil an Menschen, die weder römisch-katholisch noch evangelisch sind. Während dies 2001 noch für 40,11 % der Einwohner Drebergens galt, waren es im Jahr 2015 schon 57,26 %. Diese Menschen können von kirchlichen Angeboten möglicherweise schlecht erreicht werden.

Allerdings sagt die Zugehörigkeit bzw. Nichtzugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft nicht unbedingt etwas über den tatsächlich praktizierten Glauben aus. So kann es sein, dass jemand offiziell römisch-katholisch oder evangelisch ist, dies jedoch im Alltag für die betreffende Person keine Rolle (mehr) spielt.

Evangelische und römisch-katholische Christen in Wulsdorf

- Es gibt deutlich mehr evangelische als römisch-katholische Christen in Dreibergen und Jedutenberg.
- In Jedutenberg gibt es prozentual deutlich mehr evangelische Christen als in Dreibergen.
- In Dreibergen sind mehr als 57 % der Einwohner weder evangelisch noch römisch-katholisch.



Fotos: die evangelische Martin-Luther-Kirche

Wirtschaftliche Situation der Einwohner

Im Folgenden wird näher auf die Themen Kinderarmut, Arbeitslosigkeit und Überschuldung eingegangen. Bei der Betrachtung der Ergebnisse müssen die jeweiligen Stichtage berücksichtigt werden, die aus Gründen der Datenverfügbarkeit verschieden sind.

Arbeitslosigkeit und Kinderarmut

Für die Frühen Hilfen ist es wichtig, wie die wirtschaftliche Situation von Familien in Wulsdorf aussieht und wie viele Kinder von Kinderarmut betroffen sind. Als Indikator für Kinderarmut wurden die SGB-II-Quoten gewählt. Ihnen wurden die Quoten für die Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren gegenübergestellt.

SGB-II-Quoten März 2016 in %

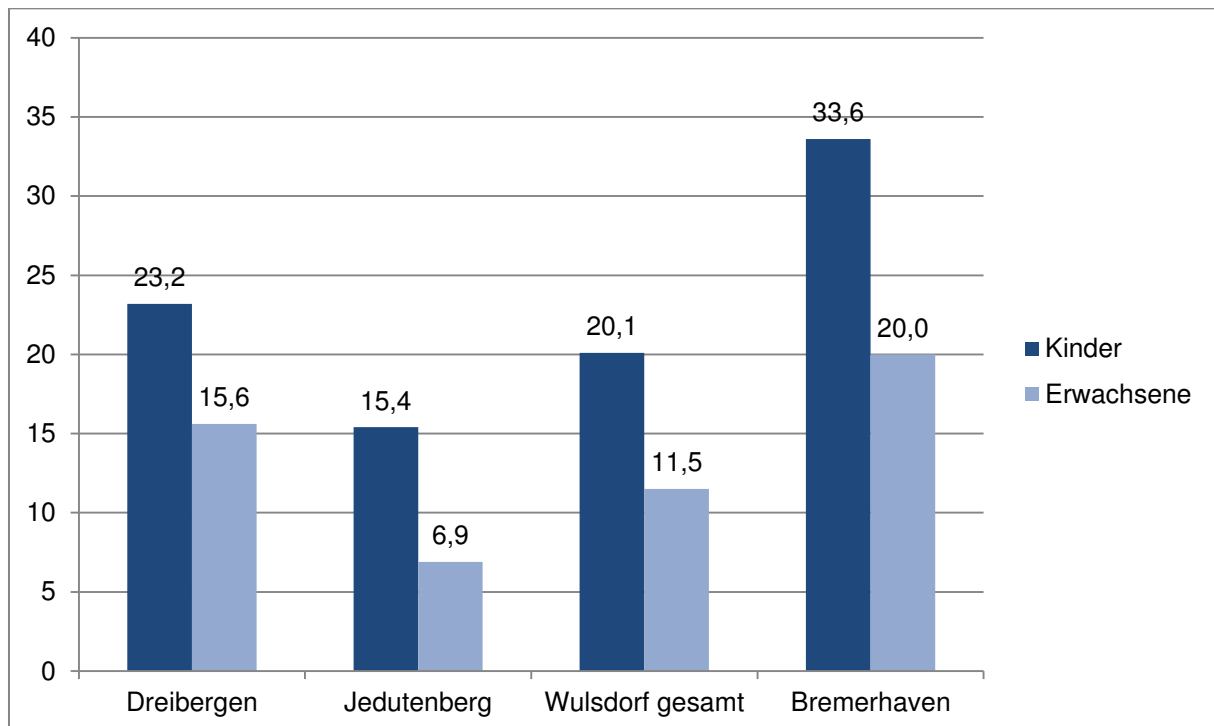
	Kinder	Erwachsene
Dreibergen	23,2	15,6
Jedutenberg	15,4	6,9
Wulsdorf gesamt	20,1	11,5
Bremerhaven	33,6	20,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Magistrat Bremerhaven, Berechnungen von Paul Schröder (eigene Darstellung) (vgl. Arbeitnehmerkammer 2016: S. 224).

Kinder = Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren

Erwachsene = Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt an der Bevölkerung im entsprechenden Alter

SGB-II-Quoten im März 2016 in %



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Magistrat Bremerhaven, Berechnungen von Paul Schröder (eigene Darstellung) (vgl. Arbeitnehmerkammer 2016: S. 224)

Kinder = Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren

Erwachsene = Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt an der Bevölkerung im entsprechenden Alter

In Dreibergen gibt es prozentual deutlich mehr Menschen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen als in Jedutenberg – dies gilt sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. In beiden Ortsteilen beziehen prozentual jedoch mehr Kinder als Erwachsene SGB-II-Leistungen. Die Werte sowohl von Dreibergen als auch von Jedutenberg liegen jedoch unterhalb des städtischen Durchschnitts. Dennoch ist vor allem Kinderarmut ein wichtiges Thema –

besonders für Dreibergen, denn dort lebt fast ein Viertel der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren von Leistungen nach dem SGB II. Vor allem in Dreibergen sollten viele Angebote daher kostenfrei oder kostengünstig sein, da viele Familien hohe Teilnahmegebühren nicht aufbringen können.

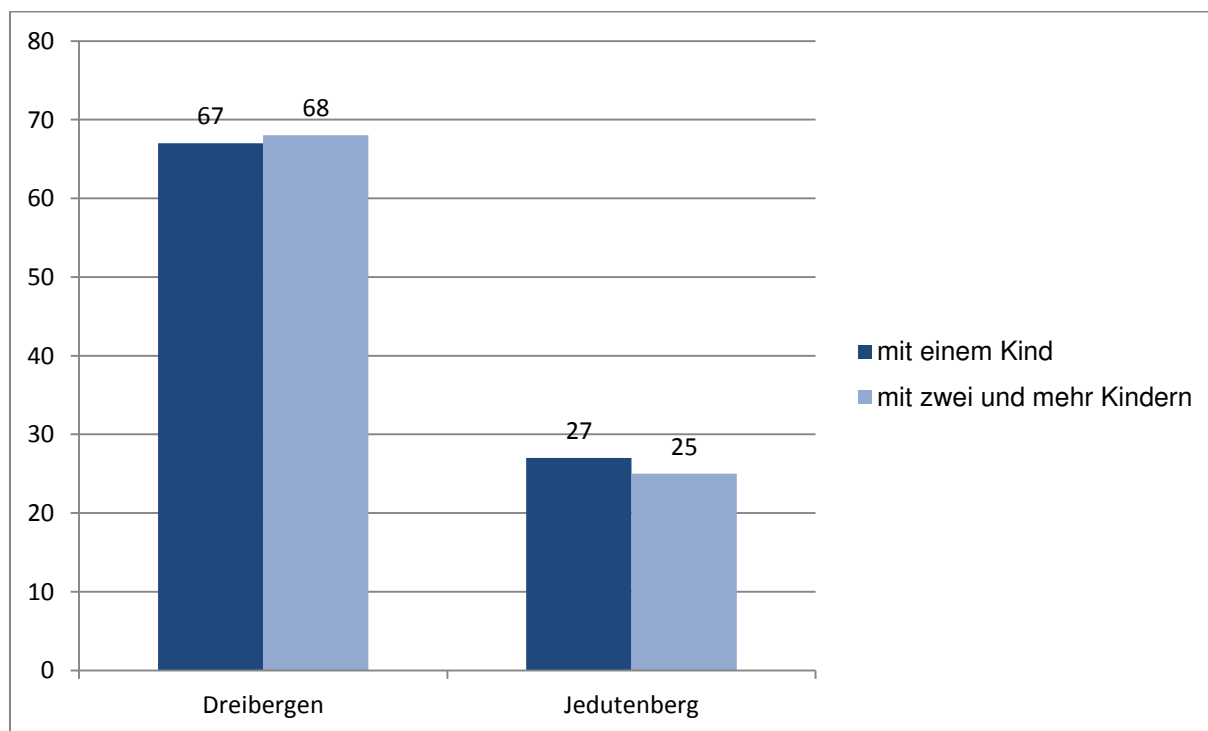
Zur Zahl der Bedarfsgemeinschaften in den einzelnen Ortsteilen gibt es ebenfalls Daten. Die hier vorgestellten stammen aus dem September 2016. Es liegen auch Informationen dazu vor, in wie vielen Bedarfsgemeinschaften Kinder leben. Allerdings geht aus untenstehender Tabelle nicht hervor, wie alt die betroffenen Kinder sind und wie viele Kinder in den Bedarfsgemeinschaften mit zwei und mehr Kindern leben.

SGB-II-Bedarfsgemeinschaften in Wulsdorf September 2016

	Bedarfsgemeinschaften SGB II gesamt	Bedarfsgemeinschaften mit einem Kind	Bedarfsgemeinschaften mit zwei und mehr Kindern
Dreibergen	422	67	68
Jedutenberg	162	27	25
Wulsdorf gesamt	584	94	93

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern in Wulsdorf September 2016

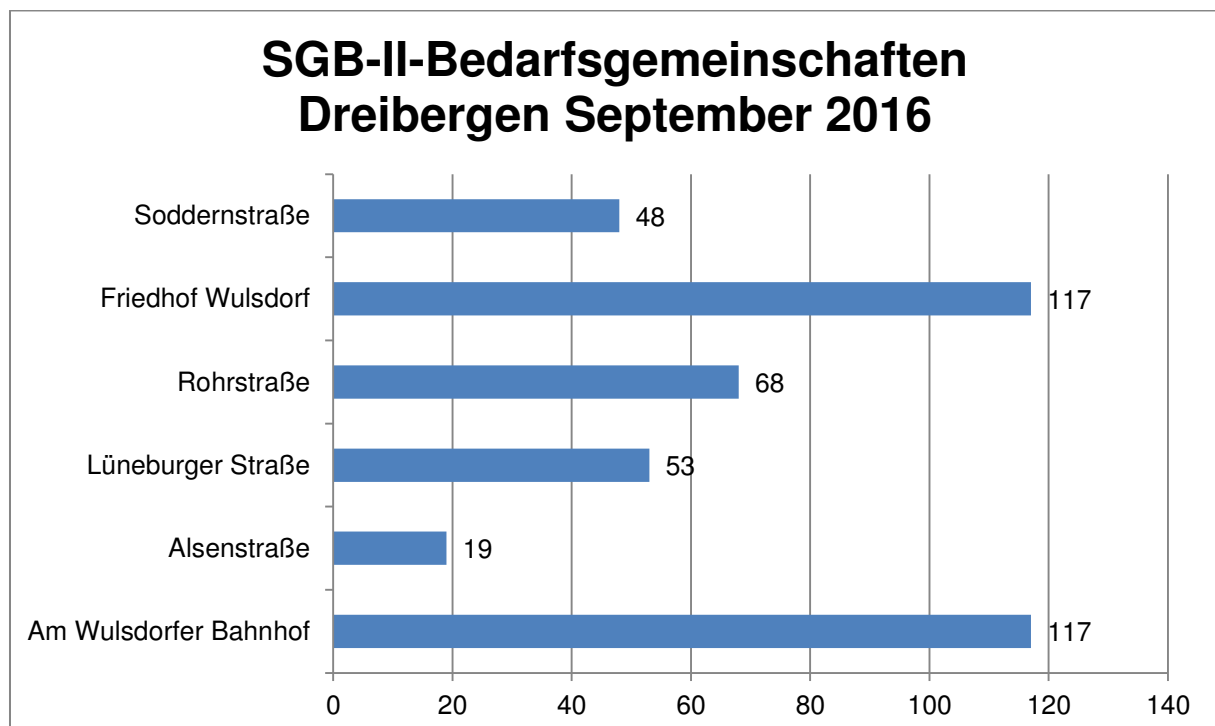


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

In Dreibergen gibt es deutlich mehr SGB-II-Bedarfsgemeinschaften als in Jedutenberg. Dies gilt auch für Bedarfsgemeinschaften mit Kindern. Insgesamt gibt es in Dreibergen 135 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, in Jedutenberg sind es 52. In beiden Ortsteilen gibt es etwa genauso viele Bedarfsgemeinschaften mit einem Kind wie Bedarfsgemeinschaften mit zwei und mehr Kindern.

Im Folgenden wird die Situation innerhalb der einzelnen Ortsteile differenzierter betrachtet, um dem Anspruch einer Sozialraumanalyse gerecht zu werden. Die untenstehenden Zahlen beziehen sich auf städtebauliche Grundeinheiten⁷, die häufig den Namen einer einzelnen Straße tragen. Es muss beachtet werden, dass die einzelnen städtebaulichen Grundeinheiten unterschiedlich viele Einwohner haben. Außerdem geht aus untenstehenden Grafiken nicht hervor, wie viele Personen jeweils in den einzelnen Bedarfsgemeinschaften leben. Beim Betrachten der Grafiken muss berücksichtigt werden, dass die Maßstäbe in den einzelnen Grafiken verschieden sind. Eine Karte mit den städtebaulichen Grundeinheiten finden Sie im Anhang.

Dreibergen

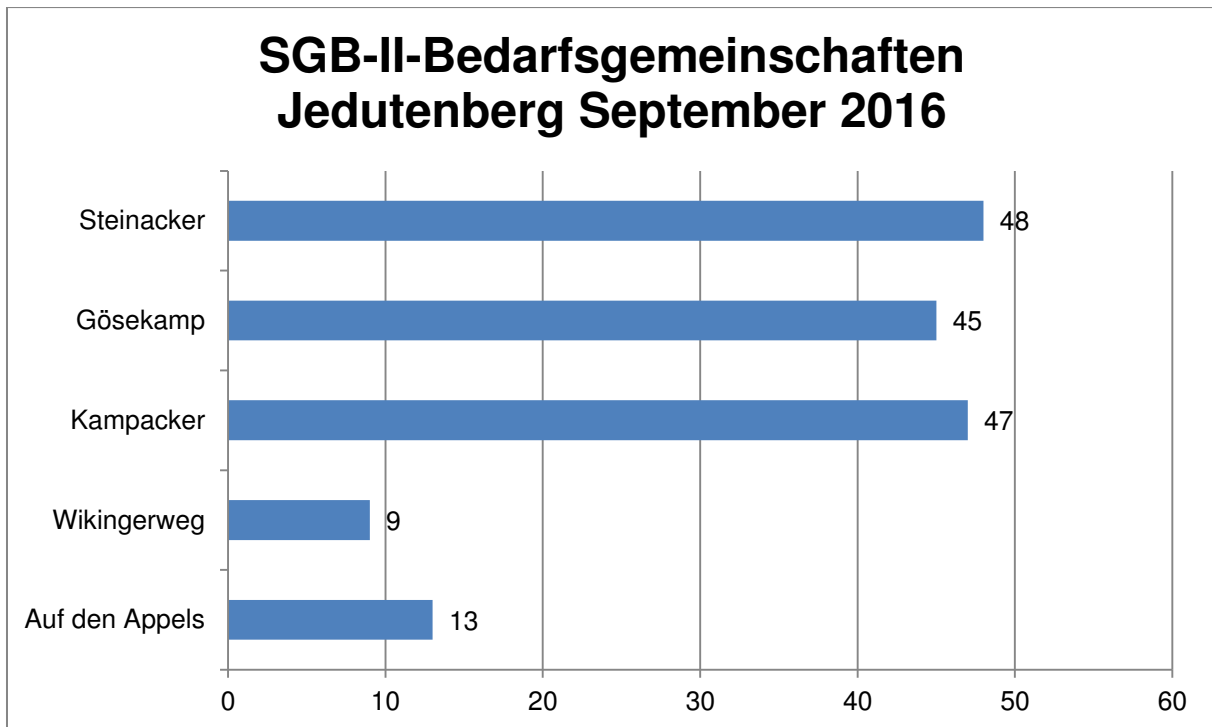


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

⁷ „Städtebauliche Grundeinheiten bilden die Zwischenebene von Baublöcken und Ortsteilen. Das Stadtplanungsamt hat in den einzelnen Ortsteilen Gebiete homogener städtebaulicher Struktur identifiziert und zu Gebietseinheiten zusammengefasst.“ (Fischer/Roos: S. 4)

Die einzelnen städtebaulichen Grundeinheiten sind sehr unterschiedlich stark getroffen. Besonders viele SGB-II-Bedarfsgemeinschaften gibt es in den städtebaulichen Grundeinheiten „Friedhof Wulsdorf“ und „Am Wulsdorfer Bahnhof“.

Jedutenberg



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (eigene Darstellung)

Auch in Jedutenberg ist die Verteilung der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften sehr verschieden. Die städtebaulichen Grundeinheiten „Wikingergweg“ und „Auf den Appels“ sind nur sehr gering betroffen.

Arbeitslosigkeit und Kinderarmut in Wulsdorf

- Kinder beziehen deutlich häufiger Leistungen nach dem SGB II als Jugendliche und Erwachsene ab 15 Jahren. (März 2016)
- In Dreibergen beziehen prozentual deutlich mehr Menschen Leistungen nach dem SGB II als in Jedutenberg (März 2016)
- In Dreibergen ist fast jedes 3. Kind unter 15 Jahren betroffen. (März 2016)
- Insgesamt gibt es in Wulsdorf 187 SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern (Dezember 2016).
- Besonders viele SGB-II-Bedarfsgemeinschaften gibt es in den städtebaulichen Grundeinheiten „Friedhof Wulsdorf“ und „Am Wulsdorfer Bahnhof“ (September 2016).

Weitere Informationen zum Thema Kinderarmut sowie zum Thema Armut/Arbeitslosigkeit in Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.



Fotos: Zu den Einrichtungen, die daran arbeiten, die Arbeitslosigkeit in Wulsdorf zu verringern, gehört z. B. die „Chance Wulsdorf“ vom afz.

Überschuldung

Im Jahr 2016 waren knapp 21 % der Bremerhavener Haushalte überschuldet.⁸ Bremerhaven ist die Stadt mit der höchsten Überschuldungsquote Deutschlands (vgl. Creditreform 2016a: S. 71).

⁸ „Überschuldung liegt dann vor, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhaltes weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen.“ (Creditreform 2015a). Die Schuldnerquote umfasst den „Anteil der Personen mit Negativmerkmalen im Verhältnis zu allen Personen ab 18 Jahren.“ (ebd.) Negativmerkmale sind folgendermaßen definiert: „Negativmerkmale setzen sich zusammen aus aktuell vorliegenden juristischen Sachverhalten (Daten aus den amtlichen Schuldnerverzeichnissen – früher: Haftanordnung und Eidesstattliche Versicherung – und Privatinsolvenzen), unstrittigen Inkasso-Fällen von Creditreform gegenüber Privatpersonen und nachhaltigen Zahlungsstörungen. Nachhaltige Zahlungsstörungen werden in einer Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger.“ (ebd.)

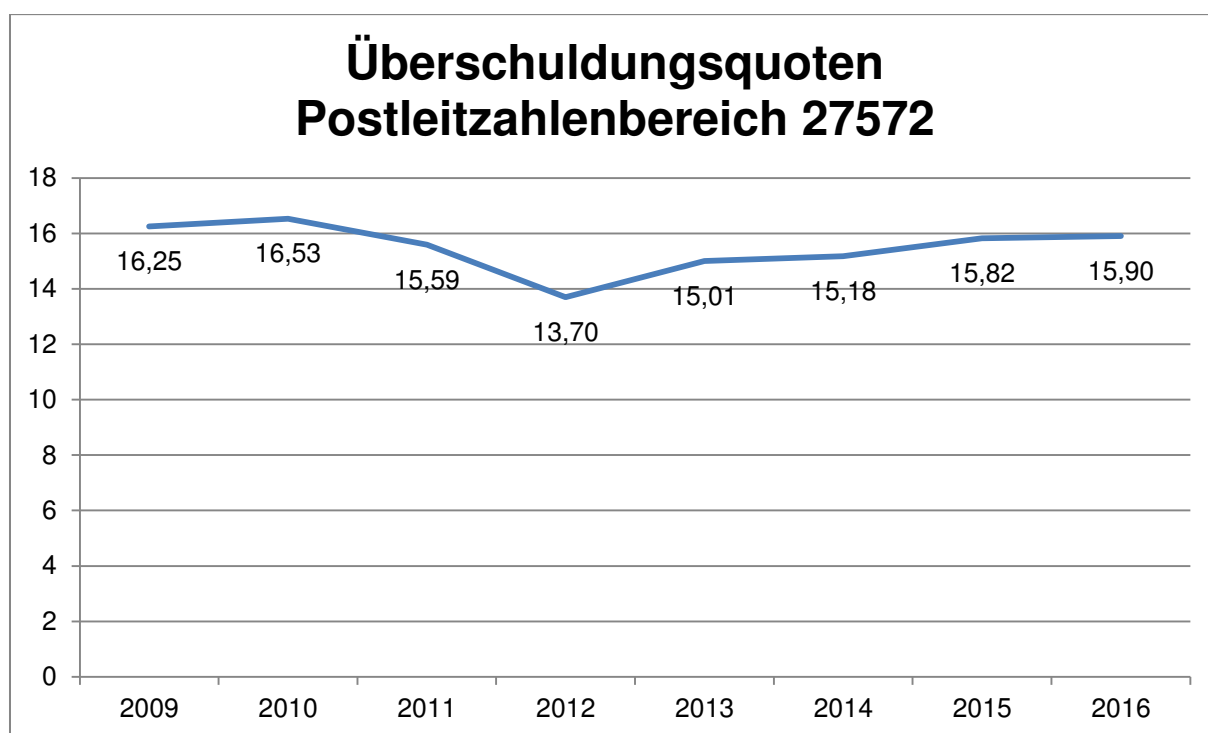
Im Postleitzahlenbereich 27572, der neben Wulsdorf auch den Stadtteil Fischereihafen umfasst, waren im Jahr 2016 ca. 15,9 % der Einwohner überschuldet. Es liegen keine gesonderten Daten für die beiden Ortsteile Dreibergen und Jedutenberg vor.

Überschuldungsquoten Postleitzahlenbereich 27572 2009 bis 2016 in %

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
16,25	16,53	15,59	13,70	15,01	15,18	15,82	15,90

Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas 2015 und 2016 (vgl. Creditreform 2015/2016b) (eigene Darstellung)

Überschuldungsquoten Postleitzahlenbereich 27572 2009 bis 2016 in %

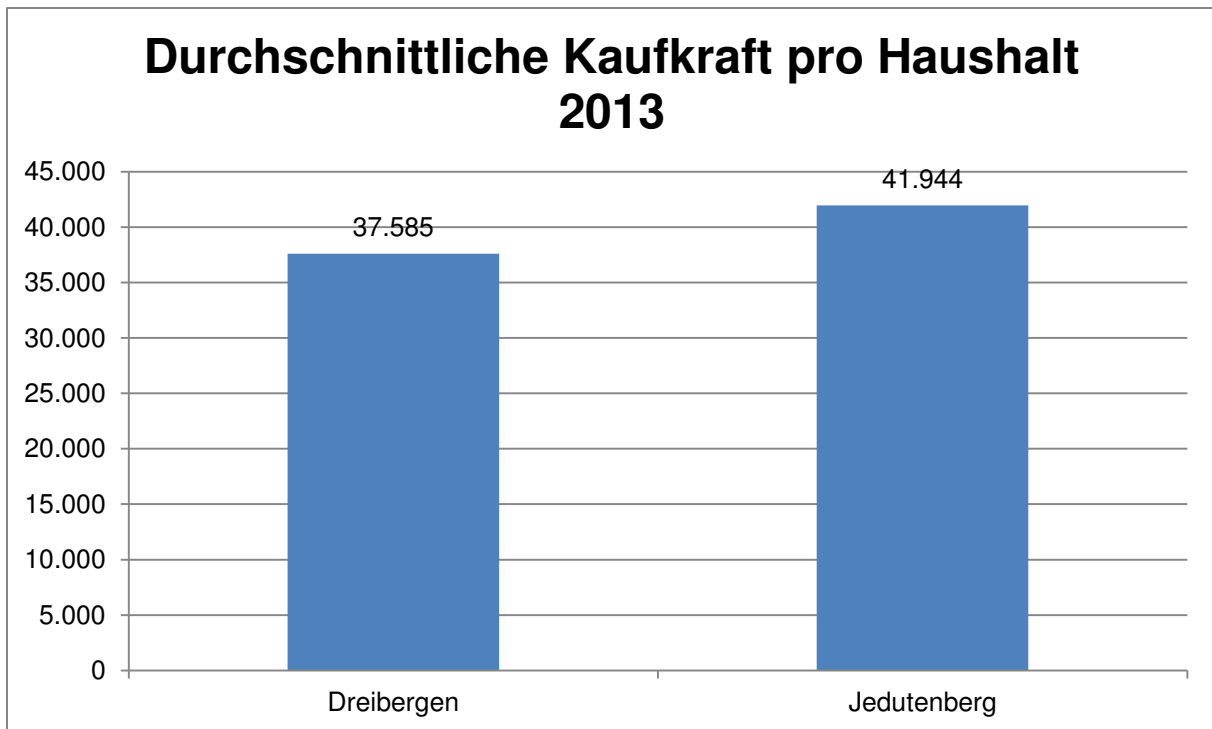


Quelle: Creditreform SchuldnerAtlas Bremerhaven 2015 und 2016 (vgl. Creditreform 2015/2016a) (eigene Darstellung)

Informationen zu Arbeitslosigkeit und Armut in Bremerhaven sowie zu Überschuldungsgründen in Deutschland sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Kaufkraft pro Haushalt

Die durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt lag 2013 in Dreibergen bei 37.585 Euro und in Jedutenberg bei 41.944 Euro (vgl. Bertelsmann Stiftung 2015: S. 42).



Quelle: vgl. Bertelsmann Stiftung 2015: S. 42

Sprachstand

Sowohl für Kinder mit als auch für Kinder ohne Migrationshintergrund ist es wichtig, dass ein Sprachförderbedarf rechtzeitig erkannt wird. Dies erfolgt unter anderem durch den sogenannten Cito-Test, der ca. ein Jahr vor der Einschulung durchgeführt wird. Im Rahmen des sozialräumlichen Monitorings für Bremerhaven wurde der Sprachstand sowohl auf Ebene der einzelnen Ortsteile als auch auf Ebene der städtebaulichen Grundeinheiten erhoben. Für die Jahre 2011 bis 2013 wurde ein Index gebildet (vgl. Fischer/Roos 2014: S. 5).

Betrachtet man die Ebene der einzelnen Ortsteile, so zeigt sich, dass sowohl Dreibergen als auch Jedutenberg einen im Vergleich zum städtischen Durchschnitt deutlich höheren Anteil an Kindern mit Förderempfehlung aufweisen. Betrachtet man jedoch die Ebene der städtebaulichen Grundeinheiten⁹, so ergibt sich ein differenzierteres Bild. In Dreibergen sind alle städtebaulichen Grundeinheiten mit Ausnahme der Grundeinheit Alsenstraße besonders betroffen, ganz besonders jedoch die Grundeinheiten Friedhof Wulsdorf und Rohrstraße. In Jedutenberg gibt es lediglich in der Grundeinheit Wikingerweg etwas mehr Kinder mit Sprachförderempfehlung als im städtischen Durchschnitt. Eine Übersicht mit den einzelnen städtebaulichen Grundeinheiten finden Sie im Anhang.

⁹ „Städtebauliche Grundeinheiten bilden die Zwischenebene von Baublöcken und Ortsteilen. Das Stadtplanungsamt hat in den einzelnen Ortsteilen Gebiete homogener städtebaulicher Struktur identifiziert und zu Gebietseinheiten zusammengefasst.“ (Fischer/Roos: S. 4)

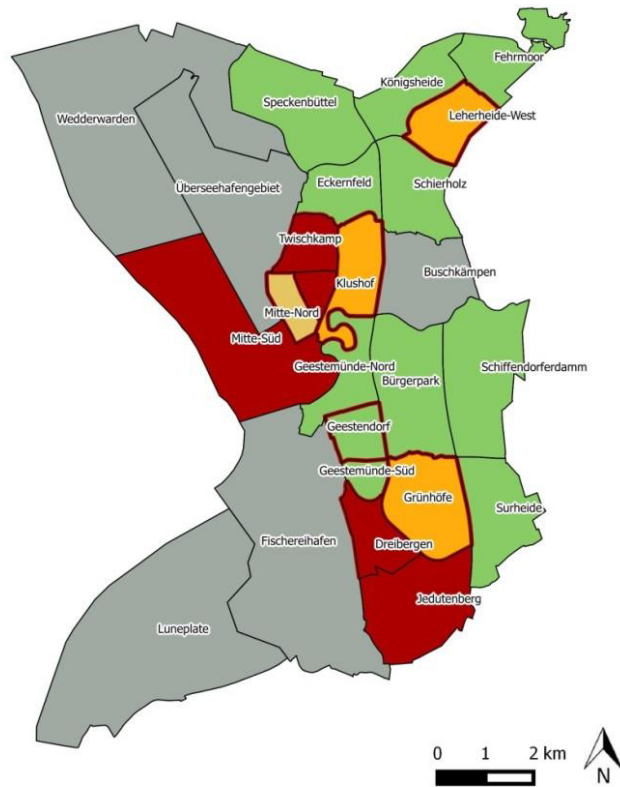
Sozialräumliches Monitoring Stadt Bremerhaven 2014

Indikator: Sprachstand

(Anteil der Schüler mit Förderempfehlung Sprache nach Cito-Test an allen eingeschulten Schülern der Jahre 2011-2013 in der Gebietseinheit im Vergleich zum städtischen Durchschnitt = 100)

Vermutungsgebiete 1. Ordnung - Indexwert

- 100 und mehr
- Indikatorwert Sprachstand
- kein Wert
- <100
- 100 bis <110
- 110 bis <120
- 120 und mehr



Quelle: Fischer/Roos (2014)

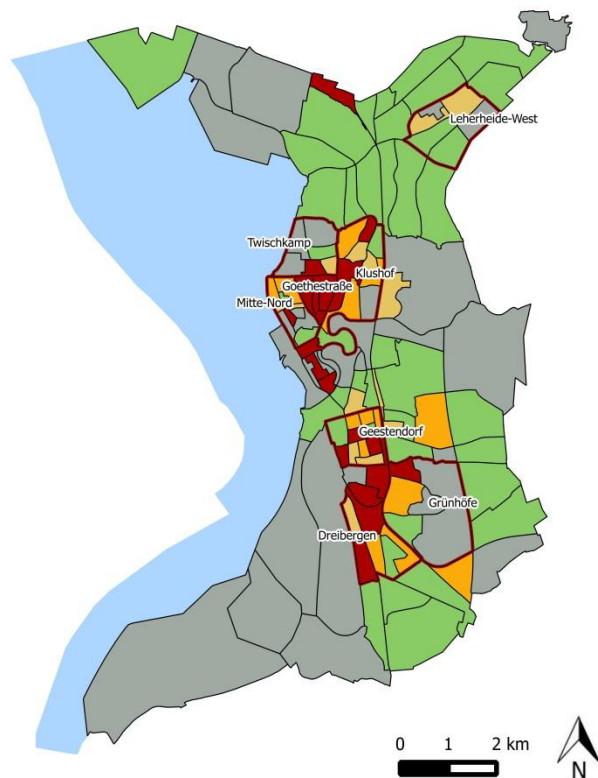
Sozialräumliches Monitoring Stadt Bremerhaven 2014

Indikator: Sprachstand

(Anteil der Schüler mit Förderempfehlung Sprache nach Cito-Test an allen eingeschulten Schülern der Jahre 2011-2013 in der Gebietseinheit im Vergleich zum städtischen Durchschnitt = 100)

Vermutungsgebiete 1. Ordnung - Indexwert

- 100 und mehr
- Vermutungsgebiet 2. Ordnung - Indikatorwert Sprachstand
- kein Wert
- <100
- 100 bis <110
- 110 bis <120
- 120 bis 200
- 200 und mehr
- Wasserflächen/ Hafengebiet



Quelle: Fischer/Roos (2014)

Sprachstand

- In den Ortsteilen Dreibergen und Jedutenberg gibt es, verglichen mit dem städtischen Durchschnitt, überdurchschnittlich viele Kinder mit Sprachförderempfehlung.
- In Dreibergen sind fast alle städtebaulichen Grundeinheiten besonders betroffen, in Jedutenberg nur eine.

Familienstand

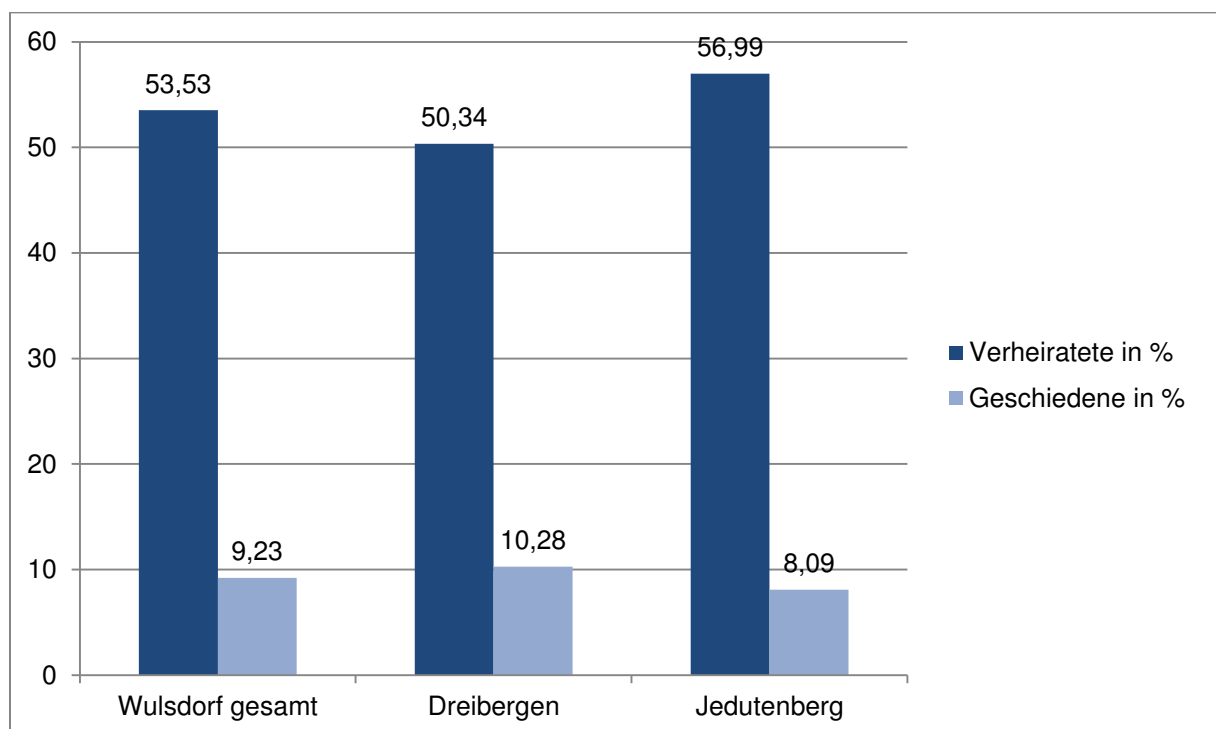
Der Familienstand liefert Informationen darüber, wie viele Menschen in Wulsdorf ledig, verheiratet und geschieden sind.

Familienstand in Wulsdorf am 31.12.2015

	Volljährige	Verheiratete absolut	Verheiratete in %	Geschiedene absolut	Geschiedene in %
Dreibergen	4.980	2.507	50,34	512	10,28
Jedutenberg	4.597	2.620	56,99	372	8,09
Wulsdorf gesamt	9.577	5.127	53,53	884	9,23

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

Familienstand in Wulsdorf am 31.12.2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)

In beiden Ortsteilen ist mehr als die Hälfte der Erwachsenen verheiratet. In Jedutenberg gibt es etwas mehr Verheiratete als in Dreibergen. In Dreibergen gibt es dafür etwas mehr Geschiedene als in Jedutenberg.

Es ist allerdings zu bedenken, dass die Zahlen über Verheiratete und Geschiedene nur bedingt aussagekräftig sind, weil sie nicht zwingend etwas über die Familienform aussagen. So ist aus den oben aufgeführten Zahlen z. B. nicht abzulesen, welche Menschen Kinder haben und welche nicht. Unter den Verheirateten können Paare sein, die sie sich längst getrennt haben, aber trotzdem nicht geschieden sind. Die Geschiedenen und Ledigen hingegen leben oft trotzdem in einer Partnerschaft. Die Ehe mit Kindern ist also nur noch eine Lebensform unter vielen. Die Frühen Hilfen müssen sich auf die Vielfalt einstellen.

Familienformen in Wulsdorf

- Mehr als die Hälfte der Erwachsenen in Dreibergen und Jedutenberg ist verheiratet.
- In Jedutenberg gibt es mehr Verheiratete als in Dreibergen.
- In Dreibergen sind etwas mehr Menschen geschieden als in Jedutenberg.
- Der offizielle Familienstand sagt nur bedingt etwas über die Familienform aus.
- Die Frühen Hilfen müssen sich auf eine Vielzahl verschiedener Familienformen einstellen.

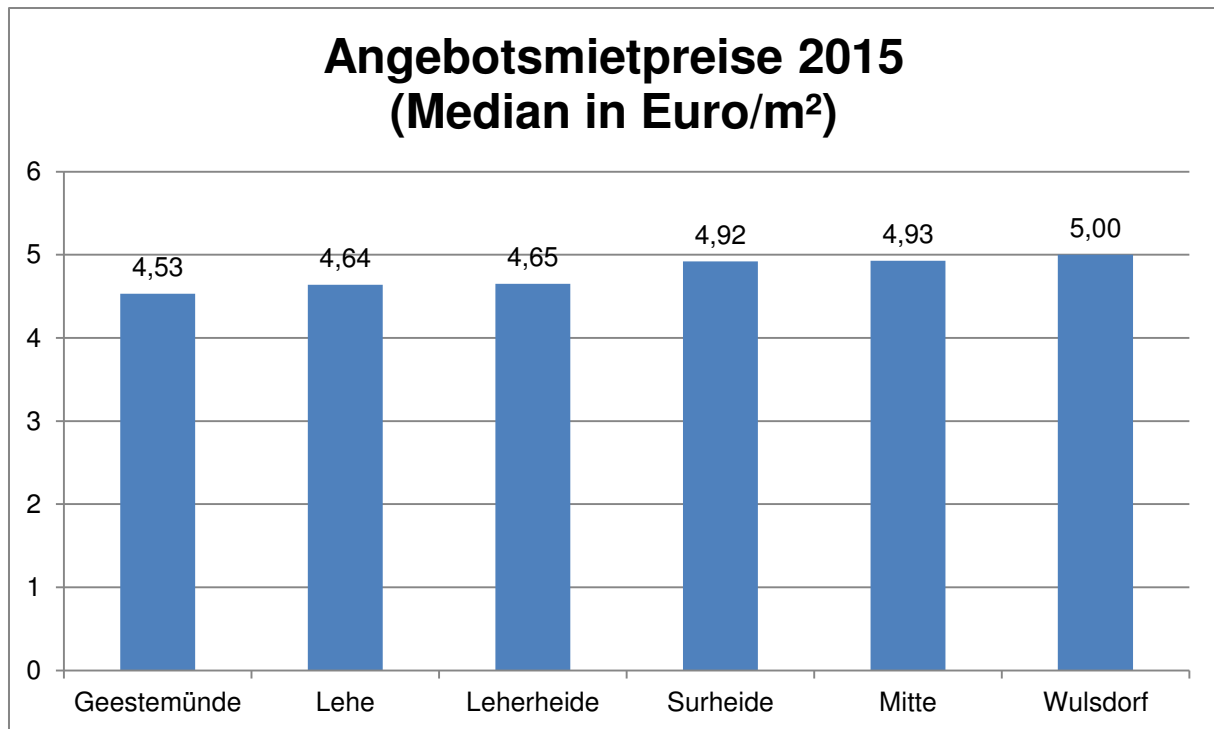
Weitere Informationen zum Thema Familienformen sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Wohnen

Miethöhe

Wenn man die Lebenssituation in einem Stadt- oder Ortsteil erfassen will, können Daten zum Wohnungsmarkt wichtige Informationen liefern. Für junge Familien ist es besonders wichtig, günstigen und ausreichend großen Wohnraum vorzufinden. Außerdem ist entscheidend, dass die für Familien wichtige Infrastruktur gut zu erreichen ist.

Zunächst werden die Mietpreise beleuchtet. Daten der Arbeitnehmerkammer zeigen, dass die Unterschiede bei den Angebotsmietpreisen in den einzelnen Stadtteilen relativ gering ausfallen:



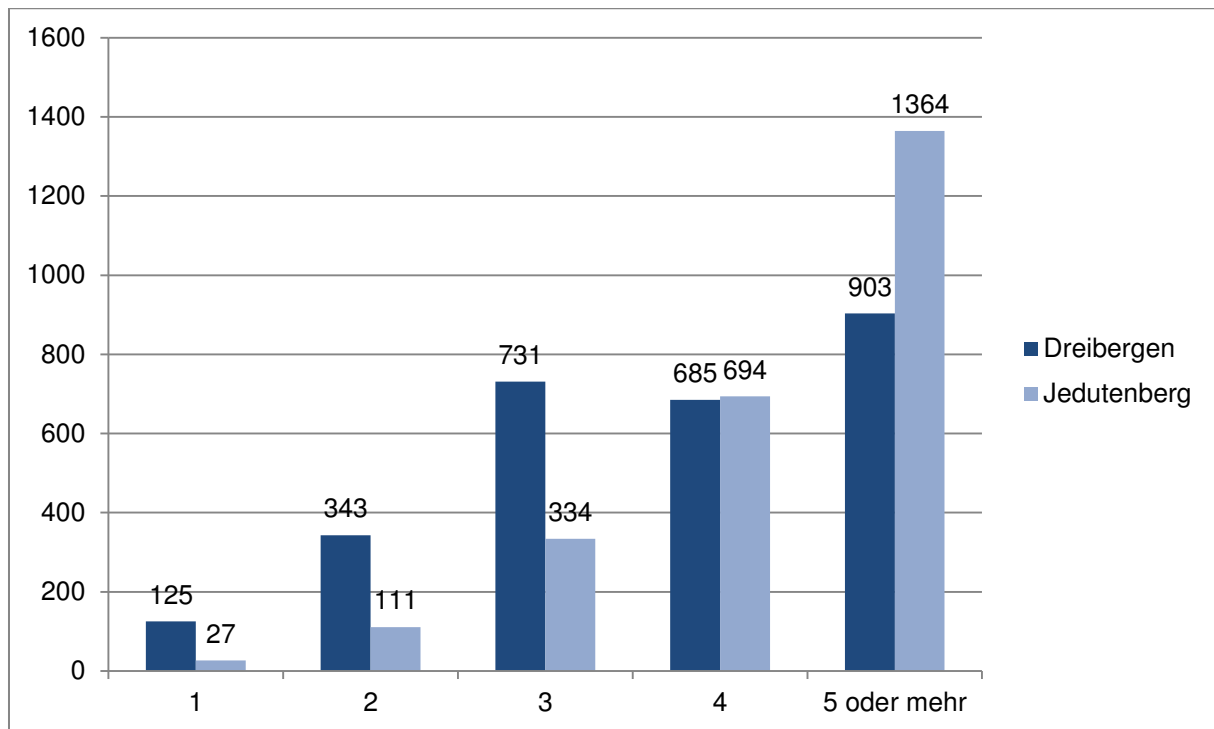
Quelle: eigene Darstellung, Quelle: Arbeitnehmerkammer Bremen 2015a: S. 31

Die Mietpreise in Wulsdorf sind etwas höher als in den anderen Stadtteilen, zu denen eine Aussage getroffen wurde. In einzelnen Wohnvierteln können die Mietpreise jedoch unterschiedlich ausfallen. Dazu macht oben genannte Quelle keine Angaben. Im Vergleich zu 2012 ist der Median der Angebotsmietpreise um 0,4 % gesunken (vgl. Arbeitnehmerkammer Bremen 2015a: S. 31).

Wohnungsgröße

Doch nicht nur die Miethöhe ist bedeutend. Eine wichtige Frage (gerade für größere Familien, die einen erhöhten Bedarf an Wohnraum haben) ist, wie viele Räume (einschließlich Küchen) in den einzelnen Wohnungen enthalten sind. Die Antwort fällt in den einzelnen Ortsteilen unterschiedlich aus:

Anzahl Räume (einschließlich Küchen) in Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.2015 in Wulsdorf



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

In Dreierbergen gibt es deutlich mehr Wohnungen mit maximal drei Räumen als in Dreierbergen, dafür gibt es in Dreierbergen mehr Wohnungen mit mindestens vier Räumen. Die hohen Werte für Wohnungen mit 5 oder mehr Räumen, die beide Ortsteile aufweisen, kommen auch dadurch zustande, dass hier eine Zusammenfassung verschiedener Wohnungstypen (z. B. 5-Zimmer-Wohnungen, 6-Zimmer-Wohnungen und 7-Zimmer-Wohnungen) stattgefunden hat. In Dreierbergen gibt es insgesamt 2.787 Wohnungen, in Jedutenberg 2.530 Wohnungen (vgl. Magistrat 2016e).

Wohngebäudestruktur

Interessant ist es auch, sich anzuschauen, was für Wohngebäude im Stadtteil vorzufinden sind (zusammenfassender Text: siehe unten).¹⁰

¹⁰ Achtung: An dieser Stelle wurden, anders als bei der Anzahl der Zimmer pro Wohnung, Statistiken aus dem Jahr 2014 zugrunde gelegt, da darin eine Aussage darüber getroffen wurde, wie viele Wohnungen sich insgesamt in Wohngebäuden befinden.

Wohnungen in Wohngebäuden in ...

Dreibergen

Wohngebäude mit:	Anzahl Gebäude	% an Gebäuden	Anzahl Wohnungen	% an Wohnungen
einer Wohnung	802	67,62	802	29,70
zwei Wohnungen	132	11,13	264	9,78
drei und mehr Wohnungen	252	21,25	1.634	60,52
Gesamt	1.186		2.700	

Quelle: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014 (eigene Darstellung)

Hinzu kommen 73 Wohnungen in Nichtwohngebäuden (vgl. Statistisches Landesamt 2015b: S. 15).

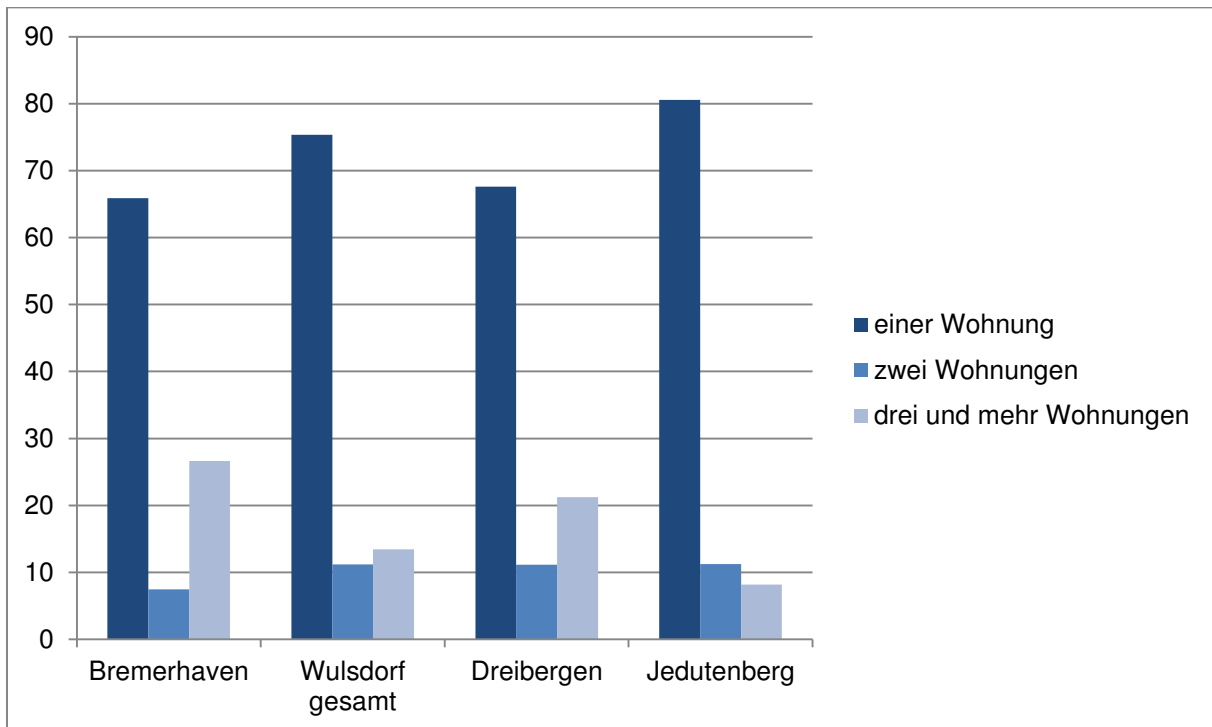
Jedutenberg

Wohngebäude mit:	Anzahl Gebäude	% an Gebäuden	Anzahl Wohnungen	% an Wohnungen
einer Wohnung	1.410	80,57	1.410	56,65
zwei Wohnungen	197	11,26	394	15,83
drei und mehr Wohnungen	143	8,17	685	27,52
Gesamt	1.750		2.489	

Quelle: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014 (eigene Darstellung)

Hinzu kommen 38 Wohnungen in Nichtwohngebäuden (vgl. Statistisches Landesamt 2015b: S. 15).

Wohngebäude mit ...



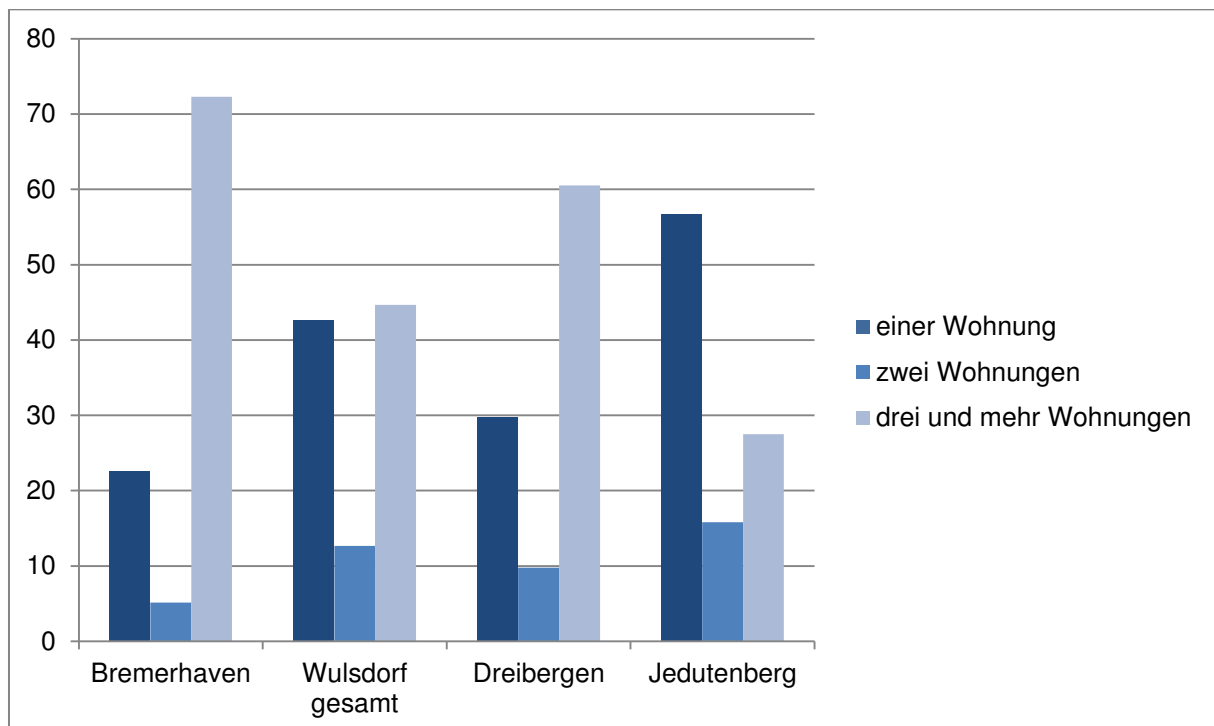
Quelle: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014, Angaben in % (eigene Darstellung)

In Jedutenberg sind knapp 81 % aller Wohngebäude Einfamilienhäuser – deutlich mehr als in Dreierbergen, wo es sich bei immerhin knapp 68 % der Wohngebäude um diesen Häusertyp handelt. Dieser Wert liegt nah am städtischen Durchschnitt von ca. 66 %. In beiden Ortsteilen sind ca. 11 % der Wohngebäude Zweifamilienhäuser. Einen deutlichen Unterschied gibt es allerdings bei den Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen – während in Dreierbergen ca. 21 % der Wohngebäude zu diesem Gebäudetyp gehören, sind es in Jedutenberg nur ca. 8 %. In beiden Ortsteilen gibt es jedoch weniger Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen als im städtischen Durchschnitt.

Wichtig: Bei der Bewertung dieser Zahlen muss unbedingt berücksichtigt werden, dass der Anteil der Wohngebäude mit einer bestimmten Anzahl an Wohnungen nicht gleichbedeutend ist mit der prozentualen Verteilung von Wohnungen in bestimmten Gebäudetypen. So kann z. B. ein Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen durchaus zwanzig Wohnungen enthalten, während bei Einfamilienhäusern die Anzahl der Wohngebäude und die Anzahl der Wohnungen identisch sind. Auch kann keine Aussage darüber getroffen, wie viele Menschen in einem bestimmten Typ von Wohnung wohnen – eine Wohnung kann von einer, aber auch von vielen Personen bewohnt werden.

Daher ist es sinnvoll, sich auch die Verteilung der Wohnungen auf die einzelnen Gebäudetypen anzuschauen. Achtung: Wieder beziehen sich die Zahlen auf Wohnungen in Wohngebäuden. Wohnungen in Nichtwohngebäuden sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Wohnungen in Wohngebäuden mit ...



Quelle: Statistisches Landesamt 2015b: S. 12, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2014, Angaben in % (eigene Darstellung)

Betrachtet man, wie viele Wohnungen sich in den verschiedenen Wohnhaustypen befinden, wird deutlich, dass es deutliche Unterschiede zwischen Dreierbergen und Jedutenberg gibt. Während sich in Jedutenberg deutlich mehr als die Hälfte (knapp 57 %) der Wohnungen in Einfamilienhäusern befindet, trifft dies in Dreierbergen auf weniger als 30 % zu. In Jedutenberg gibt es auch deutlich mehr Wohnungen in Zweifamilienhäusern als in Dreierbergen. Dafür gibt es in Dreierbergen deutlich mehr Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen. Knapp 61 % aller Wohnungen befinden sich in einem solchen Mehrfamilienhaus, während es in Jedutenberg nur ca. 28 % sind. In beiden Ortsteilen gibt es prozentual jedoch weniger Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen als im städtischen Durchschnitt.

Bei der Planung von Infrastruktur muss die unterschiedliche Wohnsituation der Einwohner berücksichtigt werden. In Einfamilienhäusern gibt es oft viel Platz für die einzelnen Familienmitglieder und viele Einfamilienhäuser verfügen über einen eigenen Garten. Größere Wohngebäude verfügen dafür häufig über größere Grünflächen, die von den Bewohnern gemeinschaftlich genutzt werden und wo die Kinder schnell Kontakte knüpfen können.



Fotos: In Wulsdorf sind viele verschiedene Wohnhaustypen anzutreffen – vom reetgedeckten Einfamilienhaus bis zum Hochhaus.

Weitere Informationen zur Siedlungsstruktur sind im Kapitel „Zusammenfassende Betrachtung der einzelnen Ortsteile“ zu finden.

Wohndauer¹¹

Interessant ist auch, sich anzuschauen, wie lange die Bewohner schon in ihrem Ortsteil wohnen:

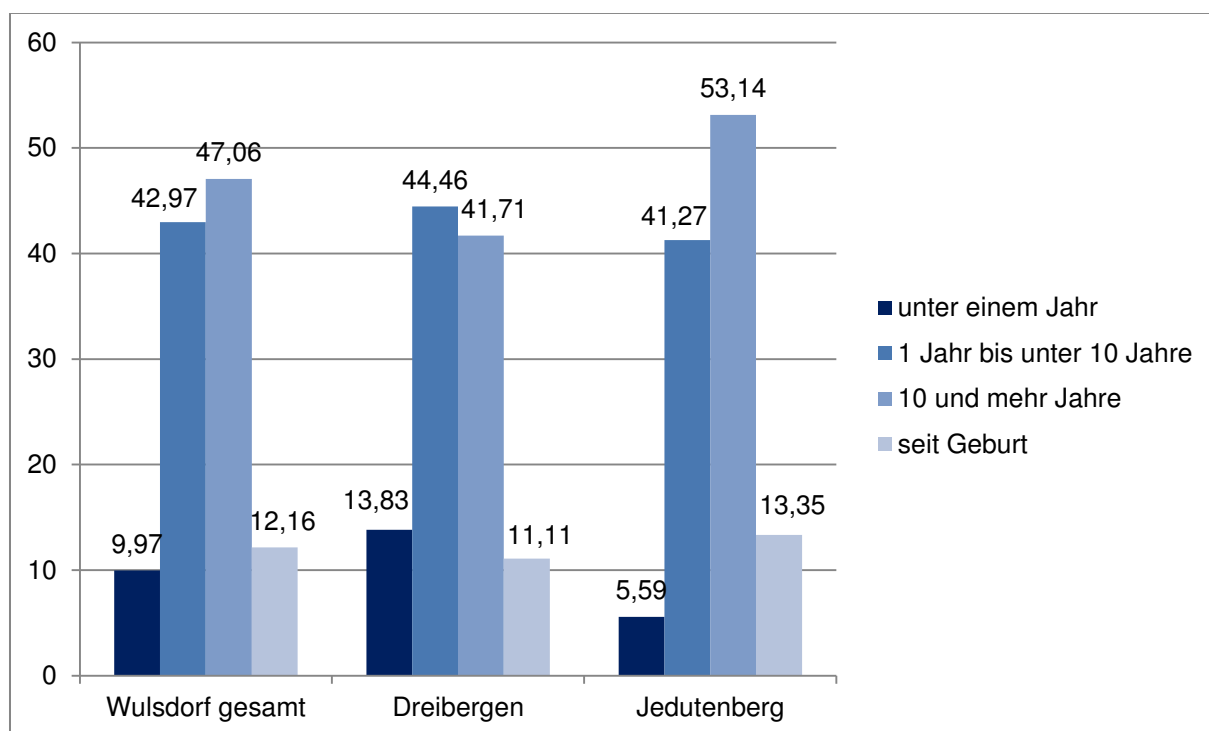
¹¹ Allgemeiner Hinweis: Eine überdurchschnittlich lange Wohndauer muss keineswegs darauf hinweisen, dass ein Ortsteil besonders beliebt ist. Vielleicht können sich auch nur viele Bewohner die Miete in anderen Ortsteilen nicht leisten oder es gibt dort zu wenige passende und verfügbare Wohnungen. Eine unterdurchschnittlich kurze Wohndauer muss auch nicht unbedingt darauf hinweisen, dass ein Ortsteil unbeliebt ist, auch das Gegenteil kann der Fall sein. So kann ein beliebter Ortsteil viele Neubaugebiete aufweisen, die es noch nicht lange gibt und in denen die Wohndauer der Bevölkerung folglich noch recht gering ist.

Wohndauer der Bevölkerung in ihrem Ortsteil am 31.12.2015

	unter Jahr	einem	1 Jahr bis unter 10 Jahre	10 und mehr Jahre	seit Geburt ¹²
Dreibergen		13,83	44,46	41,71	11,11
Jedutenberg		5,59	41,27	53,14	13,35
Wulsdorf gesamt		9,97	42,97	47,06	12,16

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)
Bei den Werten für Wulsdorf gesamt bezieht sich die Wohndauer auf die Wohndauer im selben Ortsteil

Wohndauer der Bevölkerung in ihrem Ortsteil am 31.12.2015



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Berechnungen (eigene Darstellung)
Bei den Werten für Wulsdorf gesamt bezieht sich die Wohndauer auf die Wohndauer im selben Ortsteil

Während in Dreibergen knapp 14 % der Einwohner weniger als ein Jahr wohnen, sind es in Jedutenberg weniger als 6 %. Dafür wohnen in Dreibergen weniger als 42 % seit mindestens zehn Jahren im Ortsteil, während dies in Jedutenberg auf mehr als 53 % und somit mehr als jeden zweiten Einwohner zutrifft.

¹² Der prozentuale Anteil der Menschen, die schon seit ihrer Geburt im Ortsteil wohnen, wird zusätzlich genannt. Diese Personen sind auch in einer der anderen drei Kategorien noch einmal zu finden. Beispiel: Ein Baby kann weniger als ein Jahr im Ortsteil wohnen und dennoch seit seiner Geburt dort leben.

Wohnen in Wulsdorf

- in beiden Ortsteilen viele Wohnungen mit fünf oder mehr Räumen
- Wohnungen in Jedutenberg durchschnittlich größer als in Dreibergen (bezogen auf die Anzahl der Räume)
- sehr viele Einfamilienhäuser in Jedutenberg
- in Dreibergen deutlich mehr Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen als in Jedutenberg
- höhere Fluktuation der Bewohner in Dreibergen als in Jedutenberg
- Mehr als jeder zweite Einwohner von Jedutenberg lebt schon seit mindestens zehn Jahren im Ortsteil.

Allgemeine Informationen zum Thema Wohnen in Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Mobilität für junge Familien

Will man die Lebensbedingungen von jungen Familien möglichst ganzheitlich erfassen, muss auch das Thema Mobilität betrachtet werden. Junge Familien müssen und wollen in der Regel viele Termine wahrnehmen und dabei zahlreiche Wege zurücklegen. Mobilität mit Kindern bedarf häufig einer besonderen Planung. Jüngere Kinder können noch nicht so weit laufen oder Fahrrad fahren, Babys noch überhaupt nicht. Dafür sind oftmals Kinderwagen, Buggys und zusätzliches Gepäck für die Kinder zu transportieren. Verkehrssicherheit und kurze Wege bekommen eine besondere Bedeutung, ebenso Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Verglichen mit vielen anderen Ortsteilen Bremerhavens ist vor allem der Ortsteil Jedutenberg relativ weit von der Innenstadt entfernt. Jedoch ist Wulsdorf durch Bus und Bahn an den ÖPNV angebunden. Außerdem verfügt der Stadtteil über eine umfangreiche Infrastruktur für junge Familien, sodass zur Wahrnehmung vieler Angebote der Stadtteil nicht verlassen werden muss (vgl. Infrastrukturanalyse).

Öffentlicher Personennahverkehr

Sowohl Dreibergen als auch Jedutenberg sind durch mehrere Buslinien an das Busnetz angeschlossen. Einige der in Wulsdorf verkehrenden Buslinien (501, 511) sind Schnellbusse, die nur an ausgewählten Haltestellen halten und daher ihr Ziel schneller erreichen.

Eine Fahrt von der Haltestelle „Wulsdorf Mitte“ (Dreibergen) bis zur Haltestelle „Große Kirche“ in der Bremerhavener Innenstadt dauert ca. 21 Minuten.

Kinder unter sechs Jahren können sogar kostenlos Bus fahren (vgl. www.bremerhavenbus.de).

Der nächstgelegene Bahnhof ist der Bahnhof „Bremerhaven-Wulsdorf“ im Ortsteil Dreibergen.



Fotos: Wulsdorf ist durch Bus und Bahn gut an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen.

Personenkraftwagen

Im Strukturdatenatlas 2016 gibt es Informationen darüber, wie viele Personenkraftwagen (Pkw) die Einwohner von Wulsdorf zur Verfügung haben¹³:

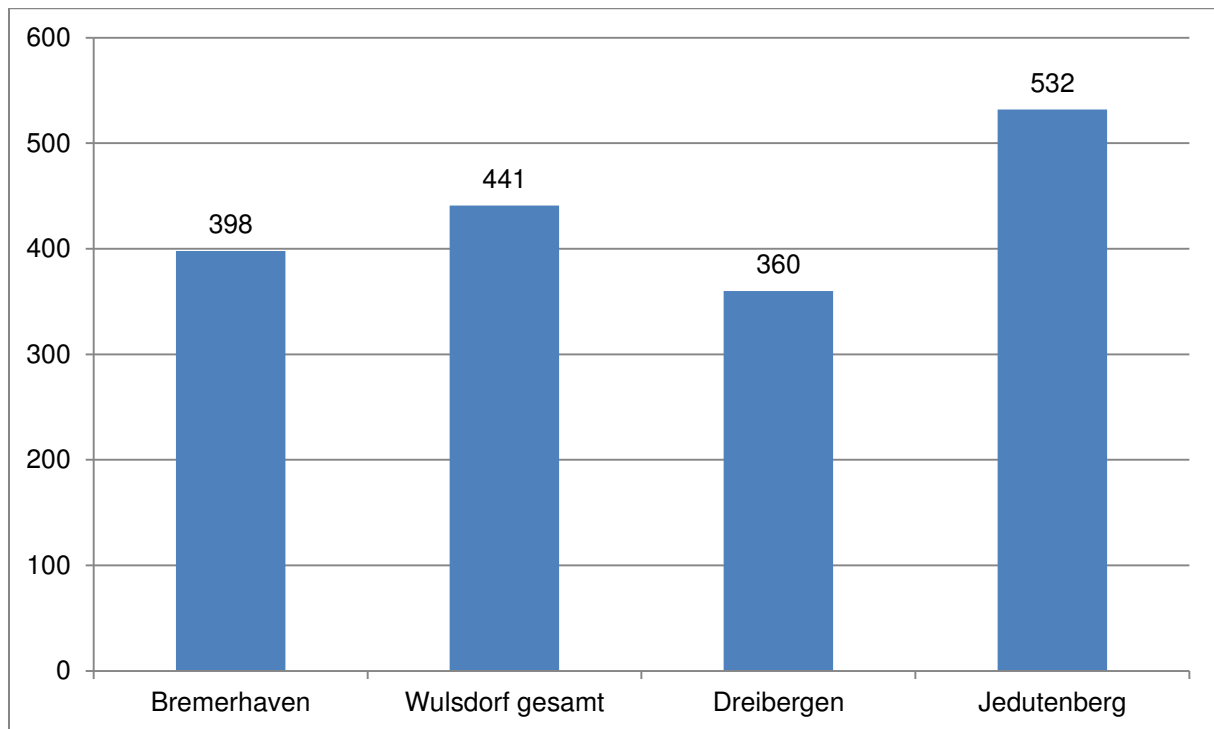
Pkw-Bestand am 01.01.2016 je 1.000 Einwohner

Bremerhaven	398
Wulsdorf gesamt	441
Dreibergen	360
Jedutenberg	532

Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e) (eigene Darstellung)

¹³ Im Strukturdatenatlas erhalten Sie auch Informationen über die Anzahl der verfügbaren Krafträder, die in diesem Bericht nicht berücksichtigt wird.

Pkw-Bestand je 1.000 Einwohner am 01.01.2016



Quelle: Strukturdatenatlas 2016 (vgl. Magistrat 2016e), eigene Darstellung

Den Einwohnern von Dreibergen stehen pro 1.000 Einwohner etwas weniger Pkw zur Verfügung als es dem städtischen Durchschnitt entspricht, während die Einwohner von Jedutenberg überdurchschnittlich viele Pkw besitzen. Dadurch lässt sich die relativ weite Entfernung zur Innenstadt kompensieren.

Die Statistik kann allerdings keine Aussage darüber machen, wie viele dieser Pkw von Familien genutzt werden und wie viele Personen in Haushalten leben, in denen ein Pkw zur Verfügung steht.

Die A27 führt durch den Stadtteil hindurch und begrenzt ihn teilweise. Die Autobahnabfahrt Bremerhaven-Wulsdorf befindet sich im Ortsteil Jedutenberg. Außerdem sorgen die Bundesstraßen B6 (Dreibergen und Jedutenberg) und B71 (Jedutenberg) für gute Bedingungen für den Autoverkehr. Die B6 stellt teilweise ebenfalls eine Stadtteilgrenze dar.

Mobilität in Wulsdorf

- Alle Ortsteile sind durch Busse an den ÖPNV angebunden.
- mehrere Schnellbuslinien
- Bahnhof Bremerhaven-Wulsdorf
- Die A27 führt durch Wulsdorf hindurch und begrenzt den Stadtteil teilweise (Autobahnabfahrt: Bremerhaven-Wulsdorf).
- Bundesstraßen B6 und B71.
- Es gibt unterdurchschnittlich wenige Pkw in Dreierbergen, jedoch überdurchschnittlich viele in Jedutenberg (verglichen mit dem stadtweitem Durchschnitt).

Informationen zum Thema Verkehrssicherheit in Bremerhaven sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung

Um die Situation von jungen Familien besser bewerten zu können, wurden auch die Anzahl der eingegangenen Kindeswohlgefährdungsmeldungen und die verschiedenen Hilfen zur Erziehung, die von Wulsdorfer Familien in Anspruch genommen wurden, betrachtet. In untenstehender Tabelle gibt es einen Überblick über eingegangene Kindeswohlgefährdungsmeldungen (Kiwos) und in Anspruch genommene Hilfen zur Erziehung in Wulsdorf vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015. Die Paragraphen beziehen sich jeweils auf das SGB VIII. Insgesamt gab es am 31.12.2015 688 Kinder in der Altersgruppe der 0- bis 6-Jährigen und 1.928 Minderjährige insgesamt. Zusätzlich zu den aufgeführten Fällen können noch einige weitere kommen, die sich keinem Stadtteil zuordnen ließen.

Wichtiger Hinweis zu allen Prozentzahlen in diesem Kapitel: Als Grundlage wurden jeweils die Kinderzahlen vom 31.12.2015 sowie alle Fallzahlen aus dem Jahr 2015 genommen. Dies bedeutet, dass es sich bei den errechneten Prozentzahlen nur um ungefähre Werte handelt.

01.01.2015 – 31.12.2015	0- bis 6-Jährige	0- bis 17-Jährige
Kiwo-Meldungen (Zahl der Kinder)	25	41
Inobhutnahmen (§ 42)	k. A.	k. A.
Heimerziehung (§ 34)	k. A.	k. A.
ambulante Hilfen (§§ 27, 29, 30, 31, 35)	14	29
Erziehungsberatung (§ 28)¹⁴	k. A.	k. A.

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Nachfolgend werden die einzelnen Themen detaillierter betrachtet – sofern dies aus Datenschutzgründen möglich ist, auch auf Ebene der einzelnen Ortsteile.

Kindeswohlgefährdungsmeldungen

Vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 gingen Kindeswohlgefährdungsmeldungen für 29 Kinder aus Dreibergen und für 12 Kinder aus Jedutenberg ein.¹⁵ In Dreibergen waren 18 dieser Kinder jünger als 7 Jahre, in Jedutenberg 7. Prozentual waren sowohl bei allen Minderjährigen als auch bei den 0- bis 6-Jährigen Kinder aus Dreibergen häufiger betroffen als Kinder aus Jedutenberg. Aufgrund der geringen Fallzahlen sind Prozentzahlen an dieser Stelle allerdings nur bedingt aussagekräftig.

Die Anzahl der Kindeswohlgefährdungsmeldungen sagt auch nicht direkt etwas darüber aus, ob das Kindeswohl tatsächlich gefährdet war, sondern kann auch ein Indikator dafür sein, wie aufmerksam die Bevölkerung war und mögliche Kindeswohlgefährdungen meldete.

¹⁴ Im Jahr 2015 entfielen 79 Neuanmeldungen in der Erziehungsberatungsstelle auf Wulsdorfer Familien. Allerdings lässt sich nicht sagen, wie alt die einzelnen Kinder waren. Für die Gesamtstadt ist allerdings bekannt, dass im Jahr 2015 etwas mehr als die Hälfte der Neuanmeldungen auf 0- bis 5-Jährige entfiel. 14 Fälle ließen sich keinem Ortsteil zuordnen.

¹⁵ Hinzu kommen eventuell noch einige Fälle, die nicht den einzelnen Stadt- bzw. Ortsteilen, sondern den Stadtteilbüros (Nord/Mitte/Süd) zugeordnet wurden. Diese sind in den untenstehenden Tabellen nicht zu finden.

Minderjährige insgesamt (Zahl der betroffenen Kinder)

	Bevölkerung 0 bis 17	Anzahl Fälle 0 bis 17	betroffene Kinder in %
Dreibergen	1.139	29	2,55
Jedutenberg	789	12	1,52
Wulsdorf gesamt	1.928	41	2,13

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren (Zahl der betroffenen Kinder)

	Bevölkerung 0 bis 6	Anzahl Fälle 0 bis 6	betroffene Kinder in %
Dreibergen	417	18	4,32
Jedutenberg	271	7	2,58
Wulsdorf gesamt	688	25	3,63

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Inobhutnahmen

Zu den Inobhutnahmen in Wulsdorf im Jahr 2015 dürfen aus Datenschutzgründen keine Angaben gemacht werden.

Heimunterbringungen

Im Jahr 2015 gab es bei Wulsdorfer Kindern, die jünger als sieben Jahre alt waren, keine Heimunterbringungen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass jüngere Kinder möglichst in Pflegefamilien untergebracht werden. Insgesamt bekamen 2015 vier Kinder aus Wulsdorf Heimerziehung (0,21 %). Aus Datenschutzgründen wird nicht nach Ortsteilen differenziert.

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Insgesamt bekamen im Jahr 2015 29 Wulsdorfer Kinder ambulante Hilfen zur Erziehung. Davon waren 14 noch jünger als 7 Jahre. Dies entspricht einem Anteil von ca. 2 % aller 0- bis 6-Jährigen in Wulsdorf.

Es ist unter Umständen möglich, dass Kinder auch mehrere ambulante Hilfen zur Erziehung bekommen. Allerdings gibt es immer nur eine Haupthilfe, die in untenstehender Tabelle statistisch erfasst ist.

Ambulante Hilfen zur Erziehung 0- bis 17-Jährige Wulsdorf 2015

	Bevölkerung 0 bis 17	Anzahl Fälle 0 bis 17	betroffene Kinder in %
Dreibergen	1.139	22	1,93
Jedutenberg	789	7	0,89
Wulsdorf gesamt	1.928	29	1,50

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Ambulante Hilfen zur Erziehung 0- bis 6-Jährige Wulsdorf 2015

	Bevölkerung 0 bis 6	Anzahl Fälle 0 bis 6	betroffene Kinder in %
Dreibergen	417	10	2,40
Jedutenberg	271	4	1,48
Wulsdorf gesamt	688	14	2,03

Quelle: eigene Darstellung, Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, eigene Berechnungen, 01.01.2015 bis 31.12.2015

Erziehungsberatung in der Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien

Informationen zu den Neuanmeldungen in der Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien liegen zwar auf Ortsteilebene vor, allerdings nicht für einzelne Altersgruppen. In der Gesamtstadt entfällt rund die Hälfte der Neuanmeldungen auf Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren.

	Anzahl Fälle
Dreibergen	45
Jedutenberg	34
Wulsdorf gesamt	79

Quelle: Statistiken vom Amt für Jugend, Familie und Frauen, 01.01.2015 bis 31.12.2015 (eigene Darstellung)

In diesem Fall werden keine prozentualen Häufigkeiten ausgerechnet, da unter den Neuanmeldungen auch junge Volljährige sein können und somit nicht die Zahlen der 0- bis 17-Jährigen als Grundlage genommen werden können.

Insgesamt entfielen ca. 9,32 % aller Neuanmeldungen auf Kinder aus dem Stadtteil Wulsdorf (sofern Wohnort bekannt) – 5,31 % auf Dreibergen, 4,01 % auf Jedutenberg.

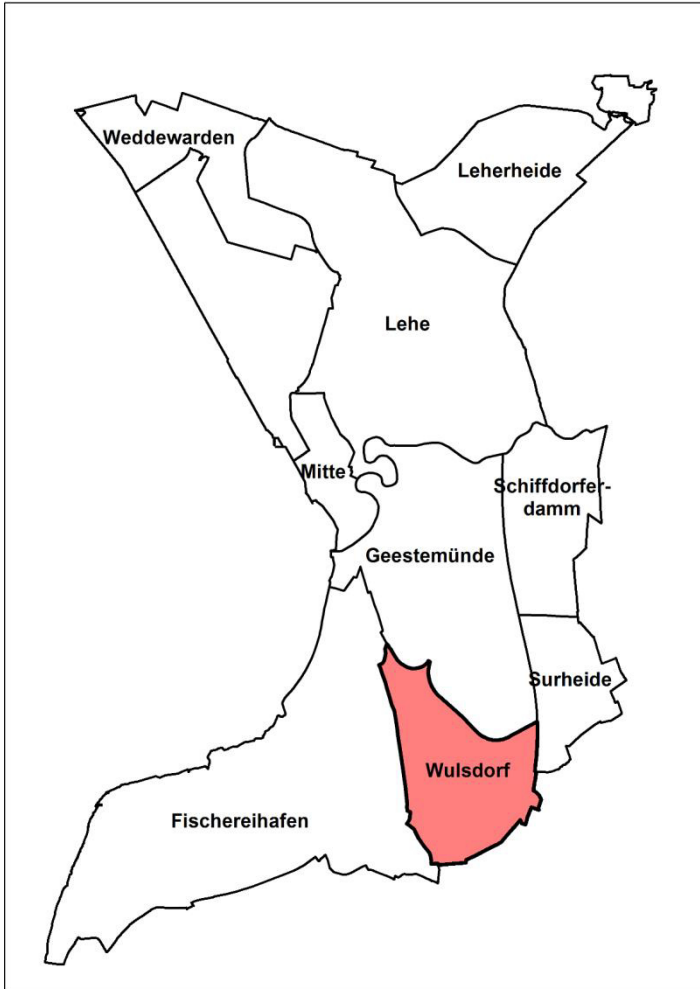
Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Hilfen zur Erziehung in Wulsdorf 2015

- Im Jahr 2015 ging für 25 0- bis 6-Jährige eine Kindeswohlgefährdungsmeldung ein.
- Bei den 0- bis 6-Jährigen hat es keine Heimunterbringung gegeben.
- 14 0- bis 6-Jährige erhielten mindestens eine ambulante Hilfe zur Erziehung.
- Ca. 9 % der Neuanmeldungen in der Erziehungsberatungsstelle entfielen auf Kinder und Jugendliche aus Wulsdorf (79 Fälle).

Informationen zu Hilfen zur Erziehung und Kindeswohlgefährdungsmeldungen in der Gesamtstadt Bremerhaven sowie zur stadtweiten Inanspruchnahme der Erziehungsberatungsstelle sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Zusammenfassende Betrachtung des Stadtteils und der einzelnen Ortsteile

Stadtteil Wulsdorf



Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Wulsdorf hat bereits eine lange und wechselvolle Geschichte. Heute ist Wulsdorf ein Stadtteil im Süden von Bremerhaven. Er besteht aus den beiden Ortsteilen Dreibergen und Jedutenberg. Da der Stadtteil nur aus zwei Ortsteilen besteht, wird an dieser Stelle auf weitere stadtteilbezogene Informationen verzichtet. Eine kleine Auswahl an Statistiken ist untenstehender Statistiktabelle zu entnehmen. Eine ausführliche Übersicht über die Angebote für junge Familien im gesamten Stadtteil Wulsdorf finden Sie im Anhang, während die Angebote der einzelnen Ortsteile in den nachfolgenden Ortsteilbeschreibungen zu finden sind.

Übersicht Statistiken (Auswahl)

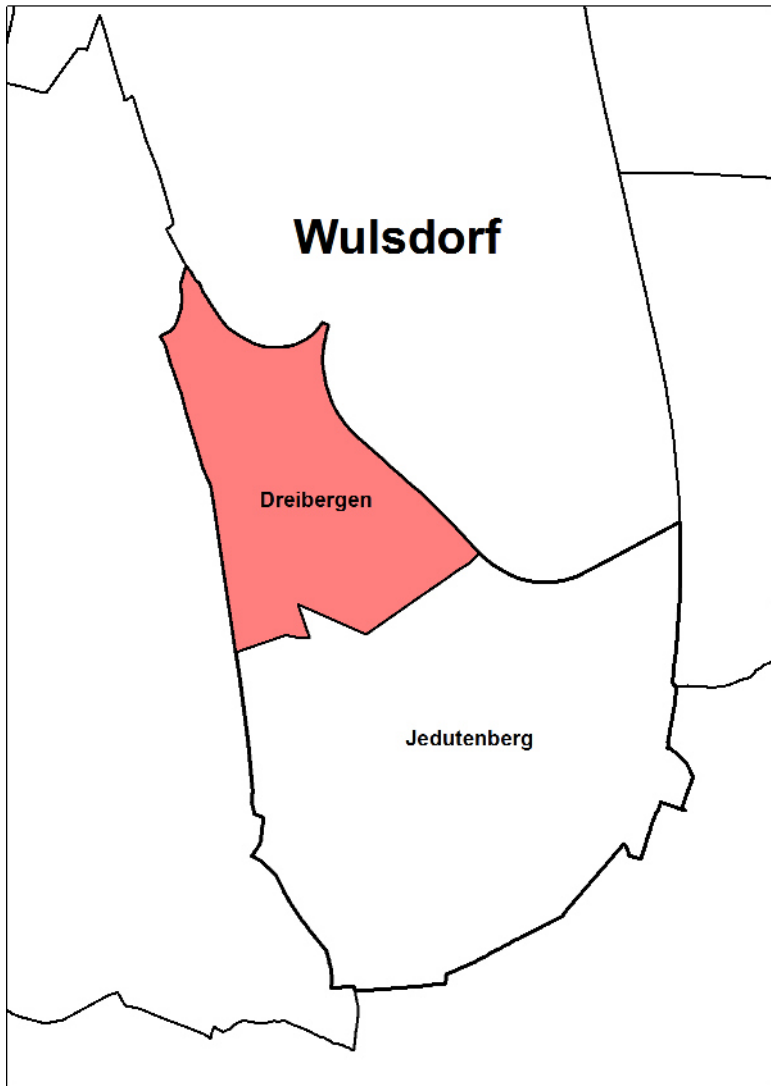
Wulsdorf gesamt		Stand
Fläche in km ²	5,61	31.12.2015
Einwohner pro km ²	2.050	31.12.2015
Einwohner gesamt 2005	11.128	31.12.2005
Einwohner gesamt 2015	11.505	31.12.2015
Einwohnergewinn 2005 bis 2015	377	31.12.2005/2015
Einwohnergewinn 2015	346	2015
Einwohner männlich	5.935	31.12.2015
Einwohner weiblich	5.570	31.12.2015
Einwohner unter 18 Jahren in %	16,76	31.12.2015
Einwohner ab 65 Jahren in %	21,79	31.12.2015
Kinder 0 – 2 Jahre	293	31.12.2015
Kinder 3 – 6 Jahre	395	31.12.2015
ausländische Kinder 0 – 6 Jahre	128	31.12.2015
Geburten 2015	86	2015
Sterbefälle 2015	130	2015
Sterbeüberschuss 2015	44	2015
Ausländeranteil in %	16,80	31.12.2015
Ausländer	1.933	31.12.2015
Ausländeranteil bei 0- bis 6- Jährigen 2012 in %	6,9	31.12.2012
Ausländeranteil bei 0- bis 6- Jährigen 2015 in %	18,60	31.12.2015
Anteil evangelischer Christen in %	38,15	31.12.2015
Anteil katholischer Christen in %	9,14	31.12.2015
Verheiratete an Volljährigen in %	53,53	31.12.2015
Geschiedene an Volljährigen in %	9,23	31.12.2015
SGB-II-Quote Erwachsene ab 15 Jahren in %	11,5	31.03.2016
SGB-II-Quote Kinder unter 15 Jahren in %	20,1	31.03.2016
Anzahl Kindertagesstätten (ohne Horte)	4	2016/2017
Kita-Plätze 0 – 3	44	2016/2017
Kita-Plätze 3 – 6	216	2016/2017
Schwerpunktplätze Inklusion	20	2016/2017
Überschuldungsquote (PLZ 27572) in %	15,90	2016
Anteil der Hilfeempfänger der Erziehungsberatungsstelle aus Wulsdorf in %	9,32	2015
Angebotsmietspreis (Median in Euro/m ²)	5,00	2015
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden in %	75,34	31.12.2014
Anteil Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen in %	44,69	31.12.2014
Anzahl Pkw je 1.000 Personen	441	01.01.2016

Dreibergen¹⁶



Fotos: Impressionen aus Dreibergen

¹⁶ Die Quellenangaben sind in den ausführlichen Kapiteln zu finden. Achtung: Es müssen die unterschiedlichen Stichtage der einzelnen Daten berücksichtigt werden (siehe Statistiktabelle). Wird eine Information zum ersten Mal genannt, befindet sich die Quellenangabe direkt im Text.



Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Siedlungsstruktur

Bei ca. 68 % der Wohngebäude handelt es sich um Einfamilienhäuser. Dieser Wert ist zwar deutlich niedriger als in Jedutenberg, liegt aber immer noch leicht über dem städtischen Durchschnitt. Ca. 30 % aller Wohnungen in Wohngebäuden in Drebergen befinden sich in einem Einfamilienhaus, knapp 61 % befinden sich jedoch in einem Wohnhaus mit mindestens drei Wohnungen. Dieser Wert ist deutlich höher als in Jedutenberg, liegt jedoch deutlich unterhalb des städtischen Durchschnitts.

Die Fluktuation der Bewohner ist in Drebergen größer als in Jedutenberg.

Die Siedlungsdichte ist mit ca. 3.800 Einwohnern pro Quadratmeter zwar über dem städtischen Durchschnitt, da in diesen jedoch auch die Werte nur sehr gering besiedelter Ortsteile einfließen, gibt es dennoch viele Ortsteile in Bremerhaven, die eine höhere Siedlungsdichte aufweisen als Drebergen. Es gibt jedoch deutlich weniger unbesiedelte Freiflächen als in Jedutenberg. Eine davon ist der Friedhof Wulsdorf.

Mitten durch Drebergen führt die vielbefahrene Weserstraße, die eine große Verkehrsbelastung mit sich bringt.

Ein Teil des Ortsteils wurde im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ umgestaltet und saniert.

Demographie

Drebergen ist ein flächenmäßig relativ kleiner Ortsteil mit etwas mehr als 6.100 Einwohnern. Allgemein gibt es nur relativ geringe Bevölkerungsschwankungen. Von 2011 bis 2015 gab es allerdings immer Bevölkerungsgewinne, vor allem in den Jahren 2013 bis 2015.

Es gibt ungefähr so viele Minderjährige (ca. 19 %) wie Menschen ab 65 Jahren (ca. 20 %). Der prozentuale Anteil von Minderjährigen ist von 2001 bis 2015 ungefähr gleich geblieben, da gleichzeitig die Bevölkerung leicht gewachsen ist, gab es 2015 in absoluten Zahlen etwas mehr Minderjährige als 2001. Die Anzahl an älteren Menschen ab 65 Jahren hat absolut und prozentual leicht zugenommen.

Von 1996 – 2015 wurden pro Jahr durchschnittlich 47 Babys pro Jahr geboren, im Jahr 2015 waren es 45. Schon seit 1999 gibt es immer einen Sterbeüberschuss oder das Verhältnis von Geburten und Sterbefällen ist ausgeglichen.

Der Ausländeranteil liegt bei über 25 % und somit deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Er ist im Vergleich zu 2012 stark gestiegen. Die größte Ausländergruppe sind Menschen aus der Türkei. Es folgen Zuwanderer aus Griechenland, Portugal, Bulgarien und Rumänien.

In Drebergen gibt es mehr Kinder mit Sprachförderempfehlung als im städtischen Durchschnitt.

Deutlich mehr als die Hälfte der Einwohner ist weder evangelisch noch römisch-katholisch. Der Anteil an Menschen, die zu keiner dieser Glaubensrichtungen gehören, hat im Vergleich zu 2001 stark zugenommen.

Ca. die Hälfte der Erwachsenen ist verheiratet, etwas mehr als 10 % sind geschieden.

Die SGB-II-Quote liegt bei Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren bei 15,6 %. Von den Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren sind 23,2 % betroffen – somit fast ein Drittel.

Die Anzahl der verfügbaren PKW liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Besonderheiten des Ortsteils auf einen Blick

- hoher Ausländeranteil (starker Anstieg im Vergleich zum Jahr 2011)
- viele Kinder mit Sprachförderempfehlung
- fast keine Veränderung des prozentualen Anteils an Minderjährigen gegenüber 2001
- Teile von Dreibergen wurden im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ gefördert.
- Aktuell/zukünftig gibt es viele Veränderungen im Ortsteil.

Übersicht Statistiken (Auswahl)

Dreibergen		Stand
Fläche in km²	1,60	31.12.2015
Einwohner pro km²	3.832	31.12.2015
Einwohner gesamt 2005	5.515	31.12.2005
Einwohner gesamt 2015	6.119	31.12.2015
Einwohnergewinn 2005 – 2015	604	31.12.2005/2015
Einwohnergewinn 2015	341	2015
Einwohner männlich	3.222	31.12.2015
Einwohner weiblich	2.897	31.12.2015
Einwohner unter 18 Jahren in %	18,61	31.12.2015
Einwohner ab 65 Jahren in %	19,92	31.12.2015
Kinder 0 – 2 Jahre	186	31.12.2015
Kinder 3 – 6 Jahre	231	31.12.2015
ausländische Kinder 0 – 6 Jahre	k. A.	31.12.2015
Geburten 2015	45	2015
Sterbefälle 2015	65	2015
Sterbeüberschuss 2015	20	2015
Ausländeranteil in %	25,20	31.12.2015
Ausländer	1.542	31.12.2015
Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen 2012 in %	k. A.	31.12.2012
Ausländeranteil bei 0- bis 6-Jährigen 2015 in %	k. A.	31.12.2015
Anteil evangelischer Christen in %	33,09	31.12.2015
Anteil katholischer Christen in %	9,64	31.12.2015
Verheiratete an Volljährigen in %	50,34	31.12.2015
Geschiedene an Volljährigen in %	10,28	31.12.2015
SGB-II-Quote Erwachsene ab 15 Jahren in %	15,6	31.03.2016
SGB-II-Quote Kinder unter 15 Jahren in %	23,2	31.03.2016
Anzahl Kindertagesstätten	2	2016/2017
Kita-Plätze 0 – 3 Jahre	40	2016/2017
Kita-Plätze 3 – 6 Jahre	120	2016/2017
Schwerpunktplätze Inklusion	20	01.01.2016
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden in %	67,62	31.12.2014
Anteil Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen	60,52	31.12.2014
Anzahl Pkw je 1.000 Personen	360	01.01.2016
durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt in Euro	37.585	2013

Angebote für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren und ihre Familien

Kinder- und Jugendhilfe



Fotos: links: der Fröbelkindergarten; rechts: ein Teil des Außengeländes von Kita und Familienzentrum in der Brakhahnstraße

Krippen und Kitas in Dreierbergen (Kindergartenjahr 2016/2017)

Träger	Einrichtung	Plätze 0 – 3	Plätze 3 – 6	Plätze 6 – 10
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Fröbelkindergarten, Weserstraße 262c	30	60 (12)	0
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Brakhahnstraße 23	10	60 (8)	40
		40	120 (20)	40

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Schwerpunktplätze Inklusion an, die es seit August 2015 gibt.

Beratungs- und Unterstützungsangebote (nicht nur aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe)

- Mädchen- und Jungentelefon der Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e. V.,
Weserstraße 198, 27572 Bremerhaven
(www.jugendhilfe-bremerhaven.de/ijb/angebote.php)

Das Mädchen- und Jungentelefon richtet sich an Mädchen bzw. Jungen in einer akuten Krisensituation. Außerdem werden Eltern und andere Vertrauenspersonen beraten, die mit sexueller Gewalt an Kindern konfrontiert werden. Auf diesem Weg kann das Angebot auch

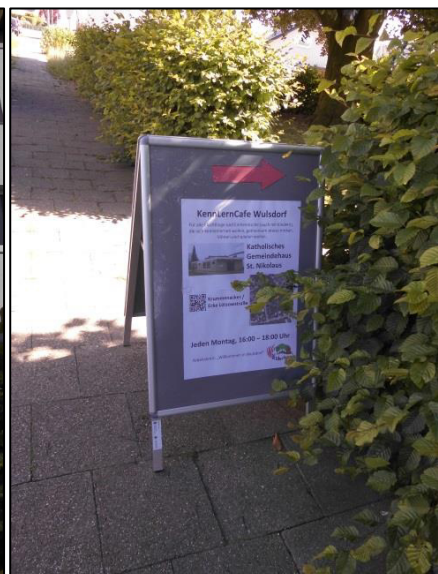
schon jüngeren Kindern helfen. Für Einzelpersonen und Gruppen finden außerdem Informationsveranstaltungen zum Thema sexuelle Gewalt statt. Diese können entweder in den Räumen des Mädchen- und Jungentelefon oder in der eigenen Einrichtung stattfinden.

- Wohngemeinschaft für minderjährige Mütter, Thunstraße, 27572 Bremerhaven
(Angebot für die ganze Stadt)
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=123#c473)

In der Thunstraße befindet sich eine Wohngemeinschaft von „Hamme Lou“ für fünf minderjährige Schwangere bzw. minderjährige Mütter und ihre Kinder, die eigenen Erziehungshilfebedarf haben, eine belastete Persönlichkeitsentwicklung oder Persönlichkeitsstörungen aufweisen. Die Kinder müssen jünger als 6 Jahre alt sein.

- „Die Wohnung“, An der Robinienallee 14, 27572 Bremerhaven
(www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/familien-kinder/familien/die-wohnung.13467.html)

„Die Wohnung“ wird vom Amt für Jugend, Familie und Frauen getragen. Es handelt sich dabei um eine Anlauf- und Kontaktstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Wulsdorf. Sie sollen motiviert werden, sich für ihr Wohnquartier zu engagieren. Weitere Ziele sind unter anderem die Integration von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und die Stärkung von Familien. Es wird Hilfe bei Behördengängen und beim Ausfüllen von Formularen angeboten. Verschiedene Feste werden organisiert und es gibt diverse Gruppenangebote für unterschiedliche Zielgruppen. Dabei werden unter anderem die Themen Gesundheit sowie Erziehungs- und Beziehungsprobleme behandelt.



Fotos: links: „Die Wohnung“; rechts: Hinweisschild auf das KennLernCafé Wulsdorf

- KennLernCafé Wulsdorf, Katholisches Gemeindehaus Sankt Nikolaus, Krumpenacker/Ecke Lützowstraße, 27572 Bremerhaven (Dreibergen) (www.wir-wulsdorfer.de/stadtteilmanagerin/willkommen-in-wulsdorf)

Das KennLernCafé ist ein Treffpunkt für Flüchtlinge und Einheimische mit und ohne Kinder aus Wulsdorf. Sie können sich kennenlernen, sich unterhalten, etwas trinken und spielen. Es wird auch Unterstützung angeboten, z. B. beim Ausfüllen von Anträgen. Das Angebot wurde von „Willkommen in Wulsdorf“ (Unterarbeitskreis der Stadtteilkonferenz) ins Leben gerufen.

Auch das Familienzentrum bietet Unterstützungs- und Beratungsangebote (siehe unten).

Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine

Familienzentren

- Familienzentrum Brakhahnstraße, Brakhahnstraße 23, 27572 Bremerhaven (www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/familien-kinder/familien/familienzentrum-brakhahnstrasse.13477.html)

Im Familienzentrum Brakhahnstraße finden zahlreiche Aktivitäten für Kinder und Eltern oder Großeltern aus dem Bremerhavener Süden statt. Außerdem berät das Familienzentrum bei Fragen und Problemen. Es gibt ein offenes Elterncafé, einen Familientreff, eine Krabbelgruppe, eine Eltern-Kind-Gruppe, Familienfrühstücke und zahlreiche weitere Aktivitäten, wie z. B. Feste und andere jahreszeitliche Angebote.

Achtung: Die Angebote des Familienzentrums ändern sich regelmäßig.



Fotos: zum Familienzentrum gehört ein mehr als 4.000 m² großes Außengelände mit zahlreichen Spielmöglichkeiten.

Sport/Tanzen

- Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf von 1861 e. V. (TSV Wulsdorf), Heinrich-Kappelmann-Straße 4, 27572 Bremerhaven
(www.tsv-wulsdorf.com)

In der Gymnastikhalle der Paula-Modersohn-Schule (Dreibergen) wird Mutter-/Vater-Kind-Turnen angeboten. Das Kinderturnen für 4- bis 8-Jährige findet in der Altwulsdorfer Schule (Jedutenberg) statt.

Sonstiges

- Kulturladen Wulsdorf, Heidacker 13, 27572 Bremerhaven
(www.kulturbuero-bremerhaven.de/orte/kulturladen-wulsdorf)

Hier finden unter anderem verschiedene Gruppen für Menschen unterschiedlichen Alters statt, darunter eine Eltern-Kind-Gruppe. Es gibt auch ein regelmäßiges Kinderprogramm, dieses richtet sich aber schwerpunktmäßig an Grundschulkindern. Auch das Ferienprogramm richtet sich erst an Kinder ab einem Alter von 6 Jahren. Diverse Veranstaltungen runden das Angebot ab. Aktuell finden die Angebote wegen eines Brandes in der Turnhalle der Fichteschule allerdings nicht statt.

Im Rahmen des BIWAG-Projektes wird unter anderem ein Spielcafé für Mütter und Väter mit ihren Kindern angeboten. Währenddessen steht ein Kleinkindspielbereich zur Verfügung, aber auch ältere Kinder dürfen kommen.



Fotos: Im Kulturladen finden zahlreiche Aktivitäten für unterschiedliche Altersgruppen statt.

Darüber hinaus gibt es auch noch die Kulturwohnung Wulsdorf und die Kulturwerkstatt Wulsdorf, aber die dort stattfindenden Angebote sind noch nicht für jüngere Kinder geeignet.

- Stadtteiltreff Wulsdorf in der Paula-Modersohn-Schule, Dreiberger 21, 27572 Bremerhaven

Die Angebote des Stadtteiltreffs Wulsdorf sind erst für Kinder ab einem Alter von 6 Jahren geeignet.

Arbeitskreise, Netzwerke, Stadtteilkonferenzen

Die stadtteilweiten Arbeitskreise, Netzwerke und Stadtteilkonferenzen wurden auch dann aufgeführt, wenn die Treffen in Jedutenberg stattfinden oder sich die Geschäftsadresse dort befindet.

- Stadtteilkonferenz Wulsdorf
(www.wir-wulsdorfer.de/arbeitskreise)
(www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/stadtteilkonferenzen/stadtteilkonferenz-wulsdorf.22188.html)

Die Stadtteilkonferenz Wulsdorf verfügt über mehrere Unterarbeitskreise, darunter der Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“ (ruht zur Zeit). Weitere Arbeitskreise sind z. B. „Arbeitskreis Stadtteilzentrum“, „Arbeitskreis Wulsdorf Nord“, „Beirat Wochenmarkt“, „Willkommen in Wulsdorf“ und „Projektbeirat Verkehrsentwicklungsplan“.

- InteressenGemeinschaft Wulsdorf, Weserstraße 61, 27572 Bremerhaven
(www.wulsdorf.de)

Die 1999 gegründete InteressenGemeinschaft Wulsdorf versucht, die Stärken des Stadtteils hervorzuheben und ihn durch Aktivitäten zu beleben.



Fotos: Direkt an der Weserstraße wird auf das Stadtteilbüro Wulsdorf aufmerksam gemacht, in dem auch die Interessengemeinschaft Wulsdorf ihren Sitz hat.

- Bürgergemeinschaft Wulsdorf 65 e. V.
(www.buergergemeinschaft-wulsdorf.de)

Die Bürgergemeinschaft Wulsdorf vertritt die Interessen der Menschen, die in Wulsdorf arbeiten oder leben. Sie führt kulturelle Veranstaltungen und Wohnumfeldverbesserungen durch und pflegt altes Brauchtum. Die Stadtteilentwicklung soll gefördert und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden.

- Siedlergemeinschaft Soddernstraße
(www.sg-soddernstrasse.de)

Die Siedlergemeinschaft Soddernstraße wurde 1960 als „Heimstättengemeinschaft Soddernstraße“ gegründet. Ziele sind unter anderem die Verbesserung des Wohnumfelds und die Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders.

Treffpunkte im Freien



Foto: links: 1001-Nacht-Spielplatz; rechts: Spielmöglichkeiten zwischen Fröbelkindergarten und Weserstraße

Spiel- und Sportplätze

- An der Robinienallee (1001-Nacht-Spielplatz)
- Blumenthaler Straße
- Krummenacker (Wild-West-Spielplatz)
- Weserstraße (mit Fußballplatz und Grill)

- LEO's Krabbenland, Weserstraße 112, 27572 Bremerhaven
(www.leos-krabbenland.de)

LEO's Krabbenland ist ein großer, kostenpflichtiger Indoorspielplatz, der zahlreiche Angebote für Kinder verschiedenen Alters bereithält. Für ganz junge Kinder gibt es einen eigenen Kleinkinderbereich. Für die Zukunft sind eine umfangreiche Sanierung sowie eine Erweiterung geplant. So soll es zukünftig auch eine Schwarzlichtgolfanlage geben.



Fotos: Bei Kindern aus der ganzen Stadt beliebt: Leo's Krabbenland. Links: eine „Krabbe“ auf der Fassade, rechts: Außenansicht des Gebäudes.

Naherholungsgebiete

- Garten ohne Grenzen in Wulsdorf (Garten: Jedutenberg; Einzugsgebiet: Dreibergen)
(www.kulturbuero-bremerhaven.de/orte/garten-ohne-grenzen-in-wulsdorf)

Im Bereich Kampackerstraße/Ecke Bahnhofstraße ist ein 500 m² großer Garten entstanden (gefördert durch LOS-Projekte der „Sozialen Stadt Wulsdorf“), in dem 20 m² große Parzellen für Kinder, Familien, Gruppen und Einzelpersonen aus dem Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Wulsdorf“ (das Gebiet zwischen Robinienallee, Thunstraße, Ringstraße und Dreibergen) vergeben werden. Außerdem gibt es Gemeinschaftsflächen und einen gemeinschaftlich genutzten Bauwagen. Es finden Feste und andere Aktivitäten statt. Betreut wird das Projekt durch eine Gartenfachkraft und die Leitung der „Wohnung“.

Im Rahmen dieses Projekts durchgeführte Beteiligungsprojekte

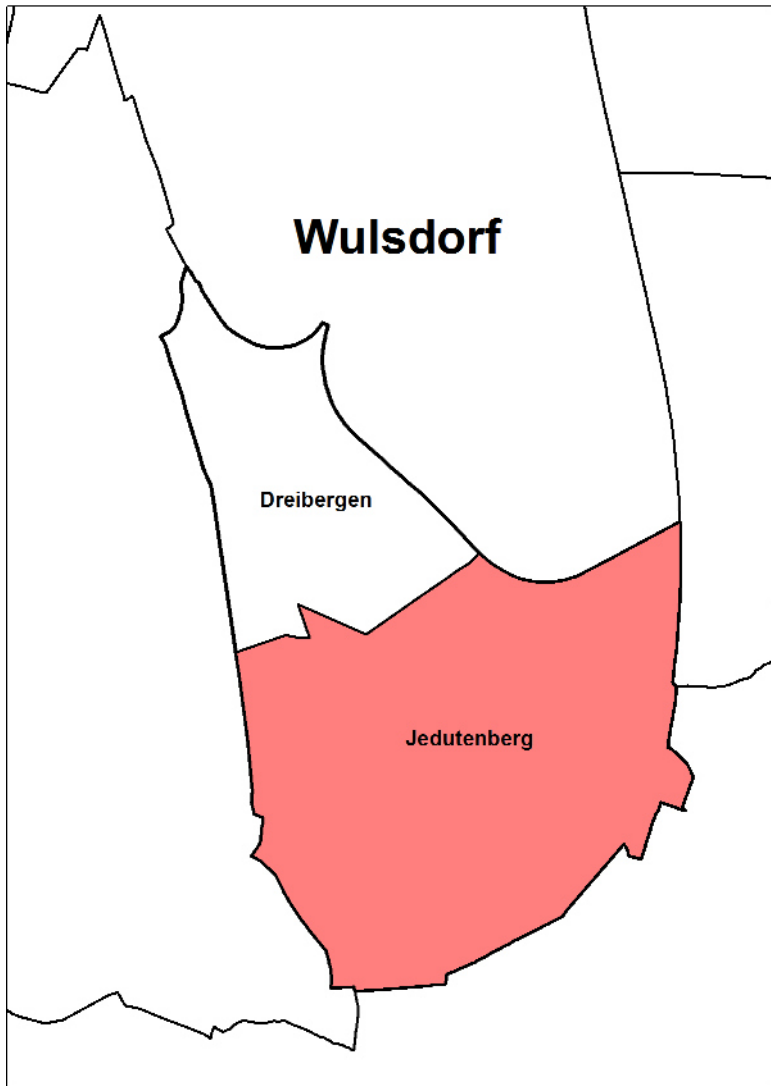
- schriftliche qualitative Befragung von Eltern in den beiden Kitas
- Gruppendiskussion mit Eltern beim Elternfrühstück im Familienzentrum Brakhahnstraße

Jedutenberg¹⁷



Fotos: Impressionen aus Jedutenberg

¹⁷ Die Quellenangaben sind in den ausführlichen Kapiteln zu finden. Achtung: Es müssen die unterschiedlichen Stichtage der einzelnen Daten berücksichtigt werden (siehe Statistiktablelle).



Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Siedlungsstruktur

Ca. 81 % aller Wohngebäude sind Einfamilienhäuser. Darin befinden sich ca. 57 % aller Wohnungen in Wohngebäuden – deutlich mehr als im städtischen Durchschnitt. Daraus resultiert, dass es in Jedutenberg zahlreiche Wohnungen mit vielen Zimmern gibt. Nur ca. 28 % aller Wohnungen in Wohngebäuden befinden sich in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen. Die Siedlungsdichte liegt nur leicht über dem städtischen Durchschnitt (vgl. Magistrat 2016i). Die Fluktuation ist relativ gering. Weniger als 6 % der Einwohner wohnen seit weniger als einem Jahr im Ortsteil, während mehr als 53 % der Einwohner schon seit mindestens 10 Jahren dort leben.

Es gibt noch einige alte reetgedeckte Fachwerkhäuser.

Der Südosten des Ortsteils ist teilweise nicht bewohnt, da sich dort das Landschaftsschutzgebiet Rohrniederung und die Kleingartenanlage Wulsdorf befinden. Der Friedhof Alt-Wulsdorf und die Sportflächen des TSV Wulsdorf sind weitere Grünflächen in Jedutenberg. Aber auch durch Jedutenberg führt die vielbefahrene Weserstraße.

Anders als von der Bevölkerung wahrgenommen, ist das Gewerbegebiet Bohmsiel, wo sich viele große Fachgeschäfte befinden, kein Teil von Wulsdorf. Es gehört zum Stadtteil Fischereihafen. IKEA befindet sich nicht in Bohmsiel, sondern gehört zum Ortsteil Jedutenberg.

Demographie

Jedutenberg hat knapp 5.400 Einwohner. Nachdem der Ortsteil jahrelang geringfügig Einwohner verloren hat, stiegen die Einwohnerzahlen 2014 und 2015 wieder leicht. Insgesamt sind die Bevölkerungsschwankungen in Jedutenberg jedoch gering.

Ca. 15 % der Einwohner sind minderjährig, aber ca. 24 % sind schon mindestens 65 Jahre alt. Die Anzahl der Minderjährigen hat gegenüber 2001 sowohl prozentual als auch absolut deutlich abgenommen, während es prozentual und absolut deutlich mehr ältere Menschen ab 65 Jahren gibt.

Durchschnittlich gab es von 1996 – 2015 34 Geburten pro Jahr, im Jahr 2015 waren es 41. Von 1996 – 2015 hat es immer einen Sterbeüberschuss gegeben. Der Ausländeranteil liegt mit gut 7 % deutlich unterhalb des stadtweiten Durchschnitts. Er ist von 2012 bis 2015 nur leicht gestiegen. Die größte Ausländergruppe sind Menschen mit türkischer Staatsangehörigkeit, gefolgt von solchen mit portugiesischer Staatsbürgerschaft.

In der städtischen Grundeinheit Wikingerweg gibt es überdurchschnittlich viele Kinder mit Sprachempfehlung.

Mehr als die Hälfte der Einwohner ist evangelisch oder römisch-katholisch.

Ca. 57 % der Erwachsenen sind verheiratet, ca. 8 % geschieden.

Die SGB-II-Quote bei den Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahren liegt bei 6,9 %, bei den Kindern und Jugendlichen, die jünger als 15 Jahre alt sind, sind es 15,4 %.

Die Zahl der PKW, die die Bewohner von Jedutenberg zur Verfügung haben, liegt über dem stadtweiten Durchschnitt.

Besonderheiten des Ortsteils auf einen Blick

- sehr viele Einfamilienhäuser
- teilweise noch alte reetgedeckte Fachwerkhäuser erhalten
- nur geringe Bevölkerungsschwankungen
- relativ geringe Fluktuation (viele Bewohner leben schon seit über 10 Jahren im Ortsteil, nur wenige weniger als ein Jahr)
- deutliche Alterung
- geringer Ausländeranteil
- viele Verheiratete
- viele PKW

Übersicht Statistiken (Auswahl)

Jedutenberg		Stand
Fläche in km²	4,02	31.12.2015
Einwohner pro km²	1.341	31.12.2015
Einwohner gesamt 2005	5.613	31.12.2005
Einwohner gesamt 2015	5.386	31.12.2015
Einwohnerverlust 2005 – 2015	227	31.12.2005/2015
Einwohnergewinn 2015	5	2015
Einwohner männlich	2.713	31.12.2015
Einwohner weiblich	2.673	31.12.2015
Einwohner unter 18 Jahren in %	14,65	31.12.2015
Einwohner ab 65 Jahren in %	23,91	31.12.2015
Kinder 0 – 2 Jahre	107	31.12.2015
Kinder 3 – 6 Jahre	164	31.12.2015
ausländische Kinder 0 – 6 Jahre	k. A.	31.12.2015
Geburten 2015	41	2015
Sterbefälle 2015	65	2015
Sterbeüberschuss 2015	24	2015
Ausländeranteil in %	7,26	31.12.2015
Ausländer	391	31.12.2015
Ausländeranteil bei 0- bis 6- Jährigen 2012 in %	k. A.	31.12.2012
Ausländeranteil bei 0- bis 6- Jährigen 2015 in %	k. A.	31.12.2015
Anteil evangelischer Christen in %	43,89	31.12.2015
Anteil katholischer Christen in %	8,58	31.12.2015
Verheiratete an Volljährigen in %	56,99	31.12.2015
Geschiedene an Volljährigen in %	8,09	31.12.2015
SGB-II-Quote Erwachsene ab 15 Jahren in %	6,9	31.03.2016
SGB-II-Quote Kinder unter 15 Jahren in %	15,4	31.03.2016
Anzahl Kindertagesstätten	2	2016/2017
Kita-Plätze 0 – 3 Jahre	4	2016/2017
Kita-Plätze 3 – 6 Jahre	96	2016/2017
Schwerpunktplätze Inklusion	0	01.01.2016
Anteil Einfamilienhäuser an Wohngebäuden in %	80,57	31.12.2014
Anteil Wohnungen in Wohngebäuden mit mindestens drei Wohnungen	27,52	31.12.2014
Anzahl Pkw je 1.000 Personen	532	01.01.2016
durchschnittliche Kaufkraft pro Haushalt in Euro	41.944	2013

Angebote für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren und ihre Familien

Kinder- und Jugendhilfe



Fotos: Kita Mikado

Krippen und Kitas in Jedutenberg (Kindergartenjahr 2016/2017)

Träger	Einrichtung	Plätze 0 – 3	Plätze 3 – 6	Plätze 6 – 10
Ev.-luth. Kirche	Mikado Am Jedutenberg 2a	0	60	0
Mäuse vom Kampacker e. V.	Kampacker 1a	4	36	0
		4	96 (0)	0

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen

Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Schwerpunktplätze Inklusion an, die es seit August 2015 gibt.

Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine

Sport/Tanzen

- AD NUG Orientalisches Tanzstudio, Kreuzackerstraße 15, 27572 Bremerhaven (www.adnug.de)

Es sind bereits Kindergeburtstagsangebote für Kinder ab 3 Jahren möglich.

Glaubensgemeinschaften

- Dionysiusgemeinde Wulsdorf, Gemeindehaus, Am Jedutenberg 2, 27572 Bremerhaven
(www.dionysiusgemein.de)

Im Gemeindehaus der Dionysiusgemeinde trifft sich eine Eltern-Kind-Gruppe für 0- bis 2-jährige Kinder und ihre Eltern.



Foto: Im Gemeindehaus der Dionysiuskirche findet eine Eltern-Kind-Gruppe für 0- bis 2-Jährige und ihre Eltern statt.

Stadtteilbüros, Arbeitskreise, Netzwerke, Stadtteilkonferenzen

Die stadtteilweiten Arbeitskreise, Netzwerke und Stadtteilkonferenzen wurden auch dann aufgeführt, wenn die Treffen in Drebergen stattfinden oder sich dort die Geschäftsadresse dort befindet.

- Stadtteilbüro Wulsdorf, Weserstraße 61, 27572 Bremerhaven
(www.wir-wulsdorfer.de/stadtteilbuero)

Das Stadtteilbüro Wulsdorf entstand durch die Zusammenarbeit zwischen dem „Arbeitskreis Stadtteilzentrum“, der InteressenGemeinschaft Wulsdorf und Wulsdorfer Bürgern. Das Stadtteilbüro Wulsdorf hat an Markttagen freitags von 13.00 – 15.00 geöffnet. Bürgerinnen und Bürger können während dieser Zeit stadtteilbezogene Probleme an das Stadtteilbüro herantragen. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in den Themenbereichen Handel, Dienstleistungen und Weiterentwicklung des Stadtteilzentrums.



Fotos: Direkt an der Weserstraße wird auf das Stadtteilbüro Wulsdorf aufmerksam gemacht, in dem auch die InteressenGemeinschaft Wulsdorf ihren Sitz hat.

- Stadtteilkonferenz Wulsdorf
(www.wir-wulsdorfer.de/arbeitskreise)

Die Stadtteilkonferenz Wulsdorf verfügt über mehrere Unterarbeitskreise, darunter der Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“ (ruht aktuell). Weitere Arbeitskreise sind z. B. „Arbeitskreis Stadtteilzentrum“, „Arbeitskreis Wulsdorf Nord“, „Beirat Wochenmarkt“, „Willkommen in Wulsdorf“ und „Projektbeirat Verkehrsentwicklungsplan“.

- InteressenGemeinschaft Wulsdorf, Weserstraße 61, 27572 Bremerhaven
(www.wulsdorf.de)

Die 1999 gegründete InteressenGemeinschaft Wulsdorf versucht, die Stärken des Stadtteils hervorzuheben und ihn durch Aktivitäten zu beleben. Foto: siehe oben.

- Bürgergemeinschaft Wulsdorf 65 e. V.
(www.buergergemeinschaft-wulsdorf.de)

Die Bürgergemeinschaft Wulsdorf vertritt die Interessen der Menschen, die in Wulsdorf arbeiten oder leben. Sie führt kulturelle Veranstaltungen und Wohnumfeldverbesserungen durch und pflegt altes Brauchtum. Die Stadtteilentwicklung soll gefördert und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden.

- Siedlergemeinschaften in Jedutenberg:
 - Siedlergemeinschaft Gösekamp
 - Siedlergemeinschaft Haßkamp
 - Siedlergemeinschaft Industriesiedlung
 - Siedlergemeinschaft Liethbredsiedlung

Treffpunkte

Spiel- und Sportplätze

- Midgardweg (mit Fußballplatz)
- Zingelke (mit Fußballplatz)
- Tränkestraße (mit Fußballplatz)
- Hagener Weg (mit Fußballplatz)

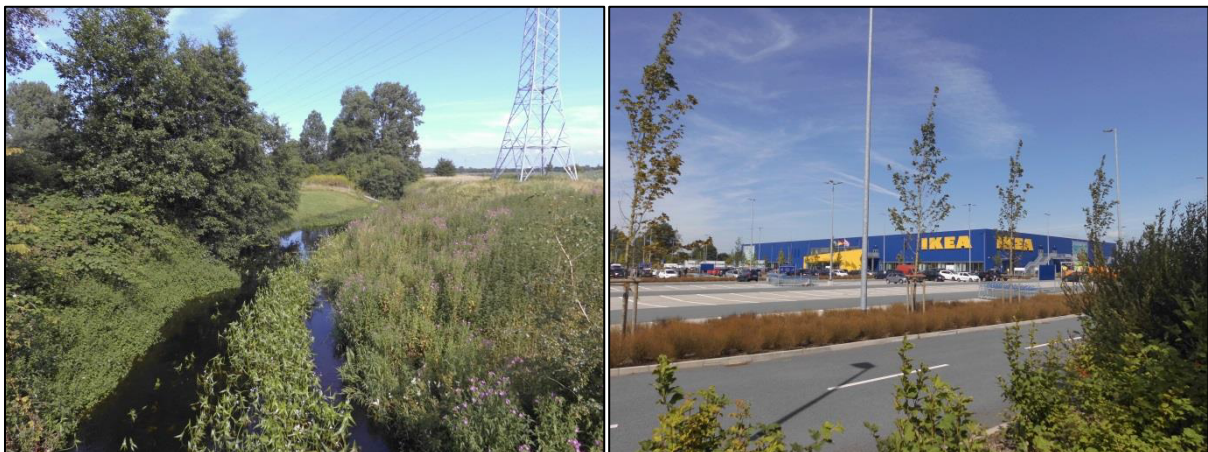


Fotos: links: Spielplatz in der Tränkestraße; rechts: Spielplatz im Park Zingelke (mit Picknickmöglichkeit)

Naherholungsgebiete

- Landschaftsschutzgebiet Rohrniederung
- Kleingartenanlage Wulsdorf
- Garten ohne Grenzen in Wulsdorf (Garten: Jedutenberg; Einzugsgebiet: Dreibergen) (www.kulturbuero-bremerhaven.de/orte/garten-ohne-grenzen-in-wulsdorf)

Im Bereich Kampackerstraße/Ecke Bahnhofstraße ist ein 500 m² großer Garten entstanden (gefördert durch LOS-Projekte der „Sozialen Stadt Wulsdorf“), in dem es 20 m² große Parzellen für Kinder, Familien, Gruppen und Einzelpersonen aus dem Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Wulsdorf“ (das Gebiet zwischen Robinienallee, Thunstraße, Ringstraße und Dreibergen) vergeben werden. Außerdem gibt es Gemeinschaftsflächen und einen gemeinschaftlich genutzten Bauwagen. Es finden Feste und andere Aktivitäten statt. Betreut wird das Projekt durch eine Gartenfachkraft und die Leitung der „Wohnung“.



Fotos: links: Durch Wulsdorf fließt die Rohr. Die Rohrniederung ist ein artenreiches Landschaftsschutzgebiet; rechts: Auf dem IKEA-Flohmarkt finden regelmäßig Flohmärkte statt.

Flohmärkte

- Flohmarkt auf dem IKEA-Parkplatz, Weserstraße 1h, 27572 Bremerhaven

Auf dem IKEA-Parkplatz (Weserstraße 1h, Jedutenberg) finden regelmäßig Flohmärkte unter freiem Himmel statt. Dort können Familien z. B. gebrauchte Kinderkleidung und Spielsachen kaufen.

Im Rahmen dieses Projekts durchgeführte Beteiligungsprojekte

- schriftliche qualitative Befragung von Eltern in den beiden Kitas

Elternbeteiligung

Durchführung

Um mehr über die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern zu erfahren, wurde im Herbst 2016 eine schriftliche Elternbefragung in allen Krippen und Kitas in Wulsdorf und im Familienzentren Brakhahnstraße durchgeführt. Auch über die Spielgruppe Surheide konnte eine Mutter aus Wulsdorf befragt werden. Die Befragung erfolgte mit Hilfe eines qualitativen Fragebogens, d. h. es war nicht das Ziel, Häufigkeiten abzufragen und Statistiken zu erstellen, sondern neue Ideen und Impulse von den Eltern zu bekommen und zu erfahren, wie Eltern jüngerer Kinder den Stadtteil Wulsdorf sehen. Der Fragebogen wurde von den beteiligten Einrichtungen selbst verteilt. Sie finden ihn im Anhang. Insgesamt gab es einen Rücklauf von 63 ausgefüllten Fragebögen. Für eine qualitative Befragung ist das eine ausreichende Anzahl, zumal Wulsdorf nur aus zwei Ortsteilen besteht.

Doch es sollte nicht nur in schriftlicher Form Kontakt zu den Eltern hergestellt werden. Wichtig waren auch Gelegenheiten zum persönlichen Austausch. Daher fand ergänzend eine Gruppendiskussion bei einem Elternfrühstück im Familienzentrum Brakhahnstraße statt. Die Ergebnisse der Gruppendiskussion wurden anschließend verschriftlicht. Sie wurden genauso weiterbearbeitet wie die Ergebnisse der schriftlichen Befragung.

Informationen zu den methodischen Grundlagen der Elternbeteiligung finden Sie im Abschlussbericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde. Dort können Sie z. B. mehr über die Vor- und Nachteile der einzelnen Erhebungsmethoden erfahren.

Ergebnisse der Elternbefragung (schriftliche Elternbefragung, Gruppendiskussion)

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die Ergebnisse der schriftlichen Elternbefragung und der Gruppendiskussion.

Bei der Interpretation muss unbedingt beachtet werden, dass es sich um qualitative Ergebnisse handelt. Auch wenn Aussagen, die von mehreren Eltern getätigt wurden, mit „mehrfach genannt“ gekennzeichnet wurden, können daraus nicht ohne weiteres quantitative Schlüsse gezogen werden. Mehr zur qualitativen Forschungslogik ist im Unterkapitel „Methodische Grundlagen“ im Abschlussbericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden.

Zur besseren Lesbarkeit und da es nicht das Ziel der Befragung war, Rechtschreib-, Grammatik- und Deutschkenntnisse der Eltern abzufragen, wurden Rechtschreibung und Grammatik vorsichtig korrigiert. Einige Äußerungen konnten mehreren Themenbereichen zugeordnet werden.

Die Antworten der Eltern wurden jeweils den drei Kategorien „Lob“, „Kritik“ und „Wünsche“ zugeordnet. In Einzelfällen kam auch die Kategorie „neutral“ zum Einsatz. In der Regel werden die Aussagen innerhalb der einzelnen Unterthemen von oben nach unten immer konkreter. Anführungszeichen weisen darauf hin, dass es sich um direkte Zitate handelt. Erläuterungen sind kursiv.

Beratung/Unterstützung/Hilfe

Gesundheit/Ärzte

Lob:

- „Auch die ärztliche Versorgung ist ganz gut.“

Kritik:

- zu wenig Ärzte verschiedener Fachrichtungen
- Ärzte kennen sich zu wenig mit dem Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) aus
- nur ein Arzt in Bremerhaven erstellt Gutachten zum Fetalen Alkoholsyndrom, Gutachten jedoch dringend benötigt, um einen Behindertenausweis und dadurch eine Schulassistenz zu bekommen

Wünsche:

- „allgemein Gesundheit“ (*Antwort auf die Frage mit der Fee*)
- Kinderarzt im Zentrum
- „keine Wartezeiten für kranke Kleinkinder 0 – 6 Jahre beim Kinderarzt“
- Logopäden

Alleinerziehende

Wunsch:

- „mehr was über alleinerziehende Eltern“

Familie und Beruf

Kritik:

- „Der Spagat zwischen Kind, Arbeit und Freizeit ist oftmals sehr schwierig! Und finanziell oft KAUM schaffbar. Die Kita-Beiträge sind sehr teuer, der Lohn steht nicht in dem Verhältnis dazu!“
- bessere Einstiegsmöglichkeiten in den Job

Sonstiges aus dem Bereich Beratung/Unterstützung/Hilfe

Wunsch:

- „einfach wenn man Fragen hat, wie z. B. wenn das Kind auf einmal imaginäre Freunde hat, ob das normal ist“

(Freizeit-)Angebote

(Freizeit-)Angebote allgemein

Lob:

- Freizeitmöglichkeiten in der Nähe

Kritik:

- „Es gibt nicht so viele (abwechslungsreiche) Angebote für Kinder!!!“
- „zu wenig Möglichkeiten für Kinder unter 3“

Wünsche:

- mehr Freizeitaktivitäten für Kinder (*mehrfach genannt*)
- mehr Angebote für kleine Kinder
- mehr Angebote für Familien im Winter
- „Freizeitaktivitäten (Vereine)“
- kostenlose Angebote für Familien
- kostenfreie beaufsichtigte Freizeitangebote
- keine: „durch das Familienzentrum ist es soweit ausreichend“

Schwimmbäder/Schwimmen

Kritik:

- Schulen verfügen nicht über eigene Schwimmbäder

Wünsche:

- Schwimmbad (*mehrfach genannt*)
- Schwimmen
- offene kleine Schwimm- bzw. Bademöglichkeit für ganz kleine Mitbürger
- künstlicher Strand mit einer Wasseroase (*dieser Punkt und der vorhergehende sind von der gleichen Person*)

Sport

Lob:

- Anbindung an Fitness
- TSV Wulsdorf (Turn- und Sportvereinigung von 1861 e. V.)

Wünsche:

- sportliche Aktivitäten
- „Freizeitangebote für Kinder, z. B. Fußball“
- Kinderturnen an zwei Nachmittagen
- „Ich würde mir wünschen, dass die Stadt die Sportvereine sehr viel stärker unterstützt, damit die/der Verein sich noch breiter aufstellen kann/können.“
- Sportverein für Kinder

Sonstige Gruppen und Kurse

Wünsche:

- Eltern-Kind-Gruppen
- Kurse für Neugeborene
- Babymassagen
- Spielgruppe
- mehr Kinder-Bastel-Angebote

- „musikalische Förderungen (Kurse) für Kinder“
- „Kindertreff z. B. Feuerwehr + Polizei“
- Fremdsprachenangebote (wie Englisch) für Kinder
- Deutschkurse für türkische und syrische Familien

Sonstige (Freizeit-)Angebote

Wünsche:

- Aktionen für Kinder
- mehr kreative Angebote (für Kinder)
- (mehr) Kinderfeste (*mehrfach genannt*)
- großes Familiensommerfest auf dem Parkplatz der Heinrich-Kappelman-Strasse
- Kinder-Kino (mit Kinder-Preisen z. B. für Schüler)
- zwei Flohmärkte pro Jahr, die Standgebühr soll für soziale Projekte in Wulsdorf gespendet werden
- „Tagesausflüge mit den Kindern, z. B. auf Spielplätze, in den Park, Picknick usw.“ (*dieser Wunsch bezog sich möglicherweise nicht allgemein auf Wulsdorf, sondern auf die Kita Brakhahnstraße*)
- „Nähe zu Tieren (Pferde füttern oder Schafe oder Hühner ...)“

Kinderbetreuung

Krippen/Kitas/Kindergärten

Lob:

- ausreichend viele Kindergärten
- Kindergärten sind reichlich vorhanden
- Kita in der Nähe
- Kitas sind prima in Wulsdorf
- Fröbelkindergarten
- Kind geht gerne in die Kita „Mäuse vom Kampacker“
- „Ich finde es gut, dass die Kinder sich wohlfühlen im Kindergarten. Und die Erzieher machen eine super Arbeit.“ (*bezogen auf die Kita Brakhahnstraße*)

Kritik:

- eine Krippe fehlt
- Kitabeiträge sehr teuer

Wünsche:

- „Gibt es etwas, wobei Sie sich mehr Beratung/Unterstützung/Hilfe wünschen? Wenn ja, wobei?“ – „Kinderbetreuung“ (*keine weiteren Angaben*)
- Verbesserung Kitaangebot
- mehr Krippenplätze
- mehr Kitaplätze (*mehrfach genannt*)
- mehr Personal für die Kitas (*mehrfach genannt*)
- „Dass die Gruppen in den Kitas kleiner werden.
 - ➔ Sehr viel mehr Unterstützung für die Kindergärten!
 - ➔ nicht Quantität, sondern Qualität“
- Ganztagsangebot durch Kita-Ausbau erweitern
- geringere Kitakosten
- kostenlose Kita
- Eltern-Kind-Gruppen im Kindergarten wie Turnen oder Basteln + Flohmarkt (*Antwort war vermutlich auf den Fröbelkindergarten bezogen*)
- „Wir hätten gern unseren Waldorfindergarten zurück.“

Hort

Kritik:

- zu wenige Hortplätze

Wünsche:

- Verbesserung Hortangebot
- mehr Hortplätze
- geringere Hortkosten

Sonstige Kinderbetreuung

Wünsche:

- dass man 1 – 2 std. Kinder betreuen kann (*es könnte eine Kurzzeitbetreuungsmöglichkeit gemeint sein*)
- „bei Alleinerziehenden, wenn Mutter krank wird, Betreuung für die Kids oder jemand, der die Kinder in den Kindergarten bringt“
- „„Babysitter-Center‘/,Leihgroßeltern‘ (in Wulsdorf)“

Bildung

Schule

Lob:

- Schulen reichlich vorhanden
- zwei Grundschulen und eine Oberstufe vorhanden
- Schule in der Nähe
- Schulen sind prima in Wulsdorf
- Altwulsdorfer Schule
- Kind geht gerne in die Alt-Wulsdorfer Schule

Kritik:

- Umgang mit lernbehinderten Schülern in Regelschulen
 - vorhandene Förderung nicht ausreichend
 - Hausaufgaben sind für lernbehinderte Schüler alleine nicht zu schaffen, die Eltern sind aber nicht sonderpädagogisch geschult
 - mangelnde Kommunikation zwischen Schule und Hort
 - Kinder aus Wulsdorf können nicht ohne Weiteres die Grundschule in Surheide besuchen
- Altwulsdorfer Schule ist sehr alt

Wünsche:

- bessere Bildung an Schulen
- Erhöhung des Schulstoffes → mehr Bildung
- Ganztagschule
- freie Grundschulwahl
- lernbehinderte Schüler:
 - Förderschule mit kleinen Klassen und speziell geschultem Personal
 - schnell erreichbare Ansprechpartner in den Schulen bei Problemen
- weniger/kein Mobbing in Schulen
- mehr Lehrer (*mehrfach genannt*)
- „kein Unterrichtsausfall in der Altwulsdorfer Schule durch mehr Lehrkräfte“
- „Weniger Krankenstand der Lehrerschaft an der Altwulsdorfer Schule.“

- Sanierung der Alt-Wulsdorfer Schule



Fotos: links: Fichteschule; rechts: Altwulsdorfer Schule

Bildung allgemein

Wunsch:

- Bildungsangebote für Groß und Klein

Wulsdorf allgemein

Allgemeine Bewertung des Stadtteils/Lage/Infrastruktur

Lob:

- „Zunächst einmal möchten wir wissen, wie es Ihnen in Wulsdorf gefällt.“ – „Gut.“/„sehr gut“ (*mehrfach genannt*)
- an Wulsdorf gefällt alles (*mehrfach genannt, Beispiele: siehe unten*)
 - „Was gefällt Ihnen in Wulsdorf gut?“ – „Alles“ (*mehrfach genannt*)
 - „Was gefällt Ihnen in Wulsdorf gut?“ – „im Prinzip alles“
 - „Da gibt es nix was mir an Wulsdorf nicht gefällt.“
 - „alles gut so!!“
- die Umgebung/„die Gegend an sich“ (*mehrfach genannt*)
- dörflicher Charakter (*mehrfach genannt, Beispiele: siehe unten*)
 - „schön dörflich“
 - „das ‚Dörfliche‘“
 - „man hat ein bisschen einen dörflichen Charakter“
 - „der eher ‚dörfliche‘ Charakter von Altwulsdorf“
 - „Mischung aus Dorf und Stadt.“
 - „das Ländliche“
 - „ländlicher Charakter und nur 10 Minuten bis in die Innenstadt“
- Ruhe/ruhiger Stadtteil (*mehrfach genannt, Beispiele siehe unten*)
 - „es ist schön ruhig“
 - „Dass es ruhig + idyllisch ist!“
 - Es ist einer von den ruhigen Stadtteilen, es gibt nicht so viele Schlagzeilen.
 - „Ich mag an Wulsdorf, dass es sehr ruhig und familiär ist.“
 - „Die ‚ruhige‘ Lage“
 - „Unsere ruhige aber doch zentrale Lage.“
 - „Die Ruhe. Man wohnt im Grünen und hat trotzdem alles, was man braucht, in Reichweite.“ (*Antwort auf die Frage: „Was gefällt Ihnen in Wulsdorf gut?“*)
- schöner Stadtteil (*mehrfach genannt*)
- sauberer Stadtteil (*mehrfach genannt*) (*vgl. Unterpunkt „Sauberkeit/Müll“*)
- gepflegter Stadtteil

- gute Infrastruktur (*Beispiele: siehe unten*)
 - „Alles gut erreichbar.“
 - „Alles schnell erreichbar.“
 - kurze Wege zu verschiedenen Läden
 - „Anbindungen an Banken, Einkaufsmöglichkeiten, Tanke, Fitness etc.“
 - „alles ist zu Fuß oder mit dem Bus erreichbar“
 - „Sehr gut finde ich Einkaufsmöglichkeiten, Schule, Kita, Freizeitmöglichkeiten in der Nähe.“
 - „Ganz gut. Wir haben bis auf einen Drogeriemarkt und ein Schuhgeschäft vieles fußläufig zur Verfügung.“ (*Antwort auf die Frage: „Was gefällt Ihnen in Wulsdorf gut?“*)
- „Siedlungen sind alle freundlich“
- „Die gute Lage“
- „Ja, Wulsdorf gefällt uns sehr gut. Aufgrund der doch zentralen Lage.“
- „nicht zu nah an der Innenstadt, diese ist aber trotzdem gut zu erreichen“
- Lage am Stadtrand
- „[...] Grundsätzlich können wir uns als junge Familie aber keinen schöneren Stadtteil vorstellen. Wir leben gerne hier!“
- Nähe zum Schaufenster Fischereihafen

Kritik:

- heruntergekommene Ecken
- „Es gibt einige Ecken, die leider verfallen.“

Neutral:

- „Erst kürzlich zugezogen – daher schwierig zu beantworten“

Wunsch:

- „die Gegend schöner gestalten“



Fotos: Ruhige Seitenstraßen mit dörflichem Charakter, aber auch die Weserstraße mit ihrem Durchgangsverkehr – all das ist Wulsdorf.

Kinderfreundlichkeit/Familienfreundlichkeit

Lob:

- „Der Stadtteil ist familienfreundlich.“

Sauberkeit/Müll

Lob:

- Sauberkeit/sauberer Stadtteil (*mehrfach genannt*)
- „Eine saubere Siedlung.“

Kritik:

- Verschmutzung des Stadtteils
- zu viel Müll
- zu viel Unkraut
- „in manchen Straßen fehlt die Sauberkeit leider und Ordnung ☹“
- „Teilweise der dreckige Stadtteil, gepflegte Siedlungen und unweit liegt Müll auf den Straßen wo Wohnblöcke sind.“
- „teilweise verdreckte Straßen (z. B. Müll, Hundekot)“
- „Fuß-/Radweg (Grünfläche) völlig verwahrlost, verdreckt, vermüllt, verwuchert und zugekotet (unzumutbar für kleine Kinder)“
- Mülleimer fehlen
- Anfang der Weserstraße: dreckig

Wünsche:

- saubere/sauberere Straßen
- dass jeder Bewohner einen Beitrag dazu leistet, den Stadtteil sauber zu halten (Beispiel: vor der eigenen Haustür saubermachen)
- „Es müsste mehr Mülleimer geben auf dem Wanderweg, der zum Fischereihafen führt (nur 1 x vorhanden ☹).“

Das Thema Sauberkeit auf Spielplätzen wird im Unterpunkt „Spielplätze“ behandelt. Thema Hundekot: siehe Unterpunkt „Hunde“.

Grünflächen/Naherholungsgebiete/Natur

Lob:

- „Viele grüne Ecken.“
- „Die Mischung zwischen Grünflächen und bebautem Land“
- Grünflächen
- Wald
- Nähe zum Moor/Vogelschutzgebiet

Wünsche:

- mehr Begrünung
- mehr Grünflächen
- „Dass sich mehr um Grünflächen, Wanderwege etc. gekümmert wird siehe Bürgerpark.“
- „einen kleinen Teich mit Enten zum Füttern“
- „evtl. Schafe, Ziegen ... einen kleinen Park“ (*Dieser Punkt und der vorhergehende stammen von der gleichen Person und bilden möglicherweise einen Sinnzusammenhang.*)



Fotos: In Wulsdorf gibt es mehrere Naherholungsgebiete. Links: die Rohr; rechts: Grünfläche am Kleinbahnweg.

Spielplätze

Da zum Thema Spielplätze so viele Antworten eingegangen sind, wurde dieses Thema in kleinere Einzelthemen unterteilt.

Allgemeine Bewertung

Lob:

- Spielplätze

Anzahl

Lob:

- Spielplatz vorhanden
- viele Spielplätze (*mehrfach genannt, Beispiele: siehe unten*)
 - „Die Anzahl der Spielplätze ist gut.“
 - „Schön finde ich auch, dass es recht viele Spielplätze gibt.“
 - „Wir freuen uns sehr über die vielen Spielplätze in Wulsdorf.“

Kritik:

- keine Spielplätze
- zu wenige Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- „Dass es nicht genügend Spielplätze gibt. Gerade hier bei uns ist gar nichts.“ *An anderer Stelle führt die befragte Mutter dieses Thema noch weiter aus:* „Hier in der Wulsdorfer Rampe gibt es keinen Spielplatz, auch nicht in der Umgebung. Wir haben hier nur in der Nähe den Fröbelkindergarten, und da man ja nicht am Nachmittag hingehen und am Gelände spielen. Das fehlt uns hier.“

Wünsche:

- Spielplätze/Spielplatz/mehr Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- „Spielplatz in unserer Nähe“ (befragtes Paar kommt aus Dreierbergen)
- mehr Spielplätze (schöne)/Neubaugebiet Käthe-Kollwitz-Straße

Pflege/Wartung/Instandhaltung/Ausstattung

Kritik:

- „Spielplätze werden vernachlässigt“
- Zustand der Spielplätze „katastrophal“
- Spielplätze zu schmutzig/Müll und Hundekot auf Spielplätzen (*mehrfach genannt*)

- „Die Spielplätze sind alle nicht im besten Zustand und wenig Spielgeräte.“
- vorhandene Spielplätze nicht auf dem neuesten Stand
- „zu wenige Spielplätze für Kinder, die wirklich schön sind“
- „Keine vernünftigen Spielplätze für kleinere Kinder.“
- zu wenige Spielgeräte für kleinere Kinder

Wünsche:

- Instandhaltung der Spielplätze
- Sanierung/Ausbau/Erneuerung der vorhandenen Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- schöne/schönere Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- bessere Spielplätze
- gepflegte Spielplätze (*mehrfach gewünscht*)
- saubere/sauberere Spielplätze (*mehrfach genannt*)
- „Spielplatzsituation verbessern (d. h. neue + interess. Geräte aufbauen) siehe Spielplatz Blumenthalstraße“
- Spielplätze für kleinere Kinder
 - kleinkindgerechte Spielplätze (*mehrfach genannt*)
 - Spielplätze für Kinder unter drei Jahren
 - Kleinkinderspielplätze mit Grünfläche
 - mehr Spielgeräte für kleine Kinder (*dieser Wunsch war wahrscheinlich auf Spielplätze bezogen, er könnte aber auch allgemein den Stadtteil betreffen*)
- Wasserspielplatz/Wasserspielplatz (wie in Leherheide) (*mehrfach genannt*)
- Spielplatz mit ganz vielen Rutschen und Schaukeln
- Seilbahn auf großem Spielplatz
- mehr Spielplätze mit Fitnessgeräten
- „Saubere, toll ausgestatte Spielplätze mit Kiosk. Mit Spielzeugverleih, Eis & Kaffee für die Eltern.“

Sonstiges

Kritik:

- leere Spielplätze, auf denen kaum andere Kinder anzutreffen sind
- Kinder können nicht mehr wie früher auf dem Spielplatz alle zusammen spielen, sie werden geschlagen und getrennt.

Einzelne Spielplätze

Spielplatz an der Tränkestraße (in der Nähe von Deichhämme)

Wunsch:

- größeres Angebot an Spielgeräten auf dem Spielplatz Deichhämme

Spielplatz am Kruppenacker (Wild-West-Spielplatz)

Kritik:

- Probleme mit Scherben, Zigarettenkippen und Hundekot
- Spielgeräte nicht für kleinere Kinder geeignet (Schaukel so schwer, dass sie nur mit Hilfe Erwachsener benutzt werden kann, Wipptiere durch die drei Federn ebenfalls nicht gut von kleineren Kindern zu benutzen)

Spielplatz am Hagener Weg

Kritik:

- unordentlich und unsauber
- Sandkasten voller Moos und Gras
- Geräten wirken „klapprig“
- teilweise gucken Nägel aus den Spielgeräten

Spielplatz am Jedutenberg¹⁸

Wunsch:

- Spielplatz am Jedutenberg: mehr Spielgeräte für kleinere Kinder

Spielplatz Wikingerweg/Midgardweg

Kritik:

- „Wir besuchen gern den Spielplatz am Wikingerweg. Leider sind dort die Rutschen so gestaltet, dass sie für kleine Kinder nicht ohne Hilfe bestiegbar sind. Das ist sehr schade.“

Spielplatz im Park Zingelke

Kritik:

- „Spielplatz im Park Zingelke zu wenig Spielmöglichkeiten (da wäre mehr möglich)“



Fotos: links: Spielplatz an der Tränkestraße; rechts: Spielplatz im Park Zingelke (in beiden Fällen sind nicht alle Spielgeräte zu sehen; weitere Spielplatzbilder: siehe Infrastrukturanalyse)

Familienzentrum Brakhahnstraße

Lob:

- Familienzentrum (*mehrfach genannt*)
- durch das Familienzentrum ausreichend Angebote für junge Familien in Wulsdorf vorhanden
- positiv: Familienzentrum als Anlaufpunkt, Ort für Treffen und Informationen
- Schwarzes Brett im Familienzentrum

¹⁸ Hier ist nicht ganz klar, welcher Spielplatz genau gemeint ist. Möglicherweise ist der Spielplatz Zingelke gemeint.

Kritik:

- Familienzentrum könnte größer sein
- Familienzentrum hat keine Facebook-Seite

Wünsche:

- „Das Familienzentrum sollte auf jeden Fall bestehen bleiben, es ist ein guter Treffpunkt um soziale Kontakte zu knüpfen.“
- Nähkurs
- Kochkurs für Erwachsene
- in der Eltern-Kind-Gruppe für geflüchtete Familien mehr gemeinsame Aktivitäten von Eltern, Kindern und Personal, Unterstützung der Gruppe durch Sprachmittler

Freizeittreffs allgemein

Wünsche:

- Freizeitheim
- weiteres Jugendzentrum für Wulsdorf mit Angeboten für ältere Jugendlichen (in Abgrenzung zum Freizeittreff in der Paula-Modersohn-Schule, der eher von jüngeren Schülerinnen und Schülern besucht wird)

Es gibt tatsächlich nur ein Jugendzentrum in Wulsdorf. Im Jugendkeller der ev.-luth. Martin-Luther-Gemeinde findet außerdem ein Jugendtreff statt.

„Die Wohnung“

Lob:

- „Die Wohnung“

Kritik:

- „Von der ‚Wohnung‘ in der Robinienallee wurde damals mehr für Kinder angeboten, ob Lichterfest oder Spielenachmittag auf dem Spielplatz.“

Die aktuellen Angebote sind immer eine Frage der Finanzierung, sodass manche nur in unregelmäßigen Abständen angeboten werden können.

LEO's Krabbenland

Kritik:

- Eltern müssen auch Eintritt zahlen, obwohl sie nur Begleitpersonen sind

Eltern müssen montags bis freitags 2,90 Euro zahlen, am Wochenende, an Feiertagen und in den Ferien 3,90 Euro (vgl. www.leos-krabbenland.de).

Einzelhandel

Lob:

- Einkaufsmöglichkeiten/gute Einkaufsmöglichkeiten/trotz Lage am Stadtrand viele gute Einkaufsmöglichkeiten (*mehrfach genannt*)
- Anbindung an Einkaufsmöglichkeiten/Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe (*mehrfach genannt*)
- Markt am Freitagnachmittag

- Anbindung an Tankstelle

Kritik:

- Einkaufsmöglichkeiten
- (zu) wenige Einkaufsmöglichkeiten/Geschäfte fehlen (*mehrfach genannt*)
- kleine Einkaufsmöglichkeiten werden weniger
- Einkaufsmöglichkeiten wenn kein Auto vorhanden ist.
- kaum Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum von Wulsdorf
- „Es fehlt eine kleine Einkaufspassage, wo konzentriert die Dinge des täglichen Bedarfs angeboten werden. Das Wulsdorf-Center ist ausbaufähig mit Drogeriemarkt, Apotheke, Friseurladen, Schreibwarenladen, Bank, Schuhladen, Spielecke für Kinder (Bällebad z. B.).“
- „Wirtschaftliche Tendenz scheint ungünstig zu sein, siehe Kreuzungsgebiet Lindenallee/Weserstraße“
- die Weserstraße mit ihren leeren Geschäften/Leerstand Weserstraße (*letzterer Punkt bezieht sich möglicherweise nicht nur auf Geschäfte, sondern auch auf Wohnungen*) (*mehrfach genannt*)
- „Die Weserstraße wird immer leerer von den Geschäften, man bekommt nicht mehr alles an einem Ort. Sehr trist geworden.“
- kein Drogeriemarkt
- kein Schuhgeschäft



Fotos: leerstehende Geschäfte in der Weserstraße

Wünsche:

- „Wulsdorf braucht wieder ein Zentrum mit Einkaufsmarkt.“
- Einkaufsmöglichkeiten
- neue Einkaufsmöglichkeiten
- Einkaufsläden (zentral)
- kleine Läden, die man gut zu Fuß mit Kindern erreichen kann, in der Weserstraße und der Lindenallee
- „alte Geschäfte wieder aufleben lassen anstatt neu bauen“
- Drogerie/DM/Rossmann (*mehrfach genannt*)
- Schuhladen mit großer Kinderschuhauswahl
- weiterer Supermarkt
- Wochenmarkt am Samstag

Die Aussagen der Eltern decken sich teilweise mit dem „Einzelhandelskonzept für die Seestadt Bremerhaven“ (vgl. Kremming et al. 2016). Dort wurde festgehalten: „Das ursprünglich historische Zentrum von Wulsdorf hat bedingt durch die die Nähe zum Fachmarktstandort Bohmsiel in den letzten Jahren an Bedeutung verloren und kann seinen Versorgungsauftrag nicht mehr vollständig erfüllen.“ (vgl. ebd.: S. 110) Der Discounter NETTO ist der einzige Nahversorgungsanbieter in integrierter Lage (vgl. ebd.: S. 54). Durch die Verlagerung des Geschäfts von der Weserstraße in die Ringstraße wurde das Wulsdorfer Stadtteilzentrum weiter geschwächt (vgl. ebd.: S. 55). Für die fußläufige Versorgung ist das Stadtteilzentrum jedoch für beide Ortsteile wichtig (vgl. ebd.: S. 71). Im Einzelhandelskonzept wird auch als Schwäche aufgeführt, dass es im Stadtteilzentrum Wulsdorf keine Drogerie gibt (111). Ebenso wurde ein Mangel an Schuhgeschäften festgestellt (vgl. ebd.: S. 45). Auch hier gibt es wieder eine Übereinstimmung mit der Meinung der Eltern. Auch die vielen Leerstände wurden bemängelt. Als positiv wurde unter anderem die gute fußläufige Erreichbarkeit des Stadtteilzentrums angesehen (vgl. ebd.: S. 111).

Der Wochenmarkt in Wulsdorf ist der einzige Wochenmarkt in Bremerhaven, der freitags stattfindet. Er hat von 9:00 bis 16:00 Uhr geöffnet (vgl. www.wochenmarkt-wulsdorf.de).



Fotos: Das Wulsdorf Center ist eine kleine Einkaufspassage an der Weserstraße. Der Netto in der Ringstraße ist der einzige Nahversorger in integrierter Lage in Wulsdorf.

Gastronomie

Lob:

- Eisbecker (*Eiscafé/Konditorei an der Weserstraße*)

Wünsche:

- schönes kindgerechtes Café/Eiscafé
- Familiencafé mit Spielecke für die Kinder
- Kindercafé
- „ein schönes Bistro/Café, wo man auch mal eine Kleinigkeit essen und trinken könnte (für kleines Geld) und eben nicht nur Eis essen!“

Sonstige Dienstleistungen

Lob:

- Anbindung an Banken

Wohnraum/Wohngebäude/Wohnen allgemein

Lob:

- Wohnlage
- (sehr) ruhiges Wohnen/ruhige Wohnlage (*mehrfach genannt*)
- Wohnen im Grünen

Kritik (*es könnten auch gewerbliche Immobilien gemeint sein*):

- Leerstände/viele Leerstände (*mehrfach genannt*)
- „verfallene Gebäude, sieht furchtbar teilweise aus“
- „Die Häuser in der Weserstraße/Lindenallee sind schrecklich.“
- Gebäudezustand im nördlichen Teil der Weserstraße

Wunsch:

- günstigere Mieten



Fotos: In den Seitenstraße gibt es viele ruhige Wohngebiete (links). Kritisiert wurden die Häuser in der Weserstraße, doch auch an dieser vielbefahrenen Straße gibt es einige hübsche Gebäude (rechts).

Bewohner/Miteinander

Lob:

- freundliche Leute/Freundlichkeit der Mitmenschen (*mehrfach genannt*)
- hilfsbereite, freundliche Menschen
- guter Mix aus Alt und Jung
- „es ist klein, man kennt sich untereinander“
- „Wir sind in Wulsdorf groß geworden und kennen jeden sehr gut und verstehen uns gut, jeder ist sehr hilfsbereit.“
- „Mein ist hier groß geworden und kennt dadurch viele Leute hier. Außerdem lebt der größte Teil der Familie hier.“ (*Hier fehlt wahrscheinlich das Wort „Mann“ oder „Freund“.*)
- Nachbarschaft (*befragte Mutter kommt aus Jedutenberg*)

Kritik:

- nördlicher Teil der Weserstraße: „der große Anteil an männlichen Gastarbeitern aus Rumänien & Bulgarien (Sicherheit)“

Wünsche:

- mehr Vertrauen
- weniger/kein Mobbing in Schulen und Vereinen
- „die Kinder sollen sich besser verstehen und nicht gemobbt werden“
- Glaube und Mentalität soll nicht getrennt werden (*es könnte gemeint sein, dass Menschen verschiedenen Glaubens und mit unterschiedlicher Mentalität trotzdem Kontakt zueinander haben*)

Im Ortsteil Dreibergen, in dem sich die nördliche Weserstraße befindet, lebten Ende 2015 lediglich 112 Bulgarinnen und Bulgaren und 99 Rumäninnen und Rumänen. Das Amt für Jugend, Familie und Frauen distanziert sich ausdrücklich davon, Menschen alleine aufgrund ihrer Herkunft als Sicherheitsrisiko zu betrachten.

Hunde

Kritik:

- Hundekot
 - zu viel Hundekot/herumliegender Hundekot (*mehrfach genannt*)
 - „Dass überall Hundescheiße herumliegt und Kinder fast täglich reintreten!“
 - „Die vielen Hundehaufen! Lindenallee“ (*Hier ist nicht klar, ob die vielen Hundehaufen in der Lindenallee kritisiert werden oder auch die Lindenallee an sich kritisiert wird.*)
- viele freilaufende Hunde
- „Dass Hunde direkt vor Kindergärten und Schulen angeleint werden, während andere Kinder Angst haben, das Schulgelände zu verlassen oder auf den Jedutenberg zu laufen nach dem Kindergarten.“

Wünsche:

- keine Hundehaufen
- „mehr Hundehalter, die ‚ihren‘ Kot wegmachen“
- Strafen für das Liegenlassen von Hundekot
- „Hundeführerschein und Anleinpflcht, wie in vielen anderen Städten auch!!!! Und es funktioniert sogar!!“
- „Hundeverbot vor Schulen und Kindergärten!“



Foto: Diverse Hundekotbeutelstationen sollen dabei helfen, den öffentlichen Raum frei von Hundekot zu halten. Trotzdem ist Hundekot in Wulsdorf und anderen Stadtteilen noch immer ein Problem.

Verkehr

Verkehr allgemein

Lob:

- gute Verkehrsanbindung

Wunsch:

- wenig Verkehr

Geschwindigkeit

Kritik:

- viele rasende Autofahrer
- „Die Raser, die Tempo 30 und Zebrastreifen nur für eine Empfehlung halten und durch Wulsdorf brettern. Tagtäglich!“
- Raser in der Ringstraße (vor allem freitags und samstags nach Einbruch der Dunkelheit)

Wünsche:

- mehr verkehrsberuhigten Zonen/Spielstraßen (*mehrfach genannt*)
- vermehrte Polizeikontrollen in verkehrsberuhigten Straßen



Fotos: links: Mehrere Eltern wünschten sich mehr verkehrsberuhigte Zonen/Spielstraßen. Einige gibt es bereits; rechts: Ein Hinweisschild soll Autofahrer dazu bringen, langsamer zu fahren.

Straßen und Wege

Kritik:

- schlechter Zustand der Straßen
- „Es fehlen viele Gehwege, viele Straßen sind teilweise sehr gefährlich auf Grund fehlender Gehwege“
- Fahrradwege fehlen

Wünsche:

- „Straßenausbau/-verbesserung → Gehwege!!“
- mehr Fahrradwege
- „Dass sich mehr um Grünflächen, Wanderwege etc. gekümmert wird siehe Bürgerpark.“

Thema Sauberkeit/Müll auf Straßen: siehe oben

Einzelne Straßen: siehe unten

Verkehrssicherheit

Kritik:

- kein Zebrastreifen auf dem Vieländer Weg (Richtung Bushaltestelle Bahnhofstraße)

Wünsche:

- mehr Verkehrssicherheit
- mehr Zebrastreifen
- Flüchtlinge (insbesondere Kinder) mehr über Regeln in Deutschland informieren, vor allem über die Verkehrsregeln, um gefährliche Situationen zu vermeiden (insbesondere die Flüchtlinge in der Memeler Straße)



Fotos: Teilweise gab es den Wunsch nach mehr Zebrastreifen (links: Zebrastreifen in der Nähe der Paula-Modersohn-Schule). Kritisiert wurde unter anderem die Verkehrssituation an Ampeln, z. B. an der Kreuzung Weserstraße/Kreuzackerstraße (rechts).

Ampeln

Kritik:

- zwar genug Ampeln vorhanden, aber schlecht geschaltet
- „Zu kurz geschaltete Ampeln für Fußgänger.“
- Ampel an der Bielefelder Straße: Rotphase zu lang, Grünphase zu kurz
- Ampel in Wulsdorf Mitte: Rotphase zu lang, Grünphase zu kurz
- „schlechte Ampeleinstellung Richtung der Altwulsdorfer Schule“

- „Und die Ampelschaltung Deichhämme/Jedutenberg ist so blöd, dass man aus dem Steinacker nie nach links abbiegen kann. Immer kommt einer von links, und wenn die weg sind, kommen die von rechts.“
- „Verkehrssituation an Ampeln (vor allem Ecke Weserstraße/Kreuzackerstraße!) → war schon mehrmals lebensgefährlich, trotz meines Beiseins!“

Wünsche:

- mehr Ampeln
- nicht noch mehr Ampeln, um den Verkehrsfluss nicht zu stören
- Ampelaufsicht für Kindergarten und Schulen
- „Absperrbanden bei Ampeln vor Schulen und Kindergärten, da Autofahrer häufig (mehrmals täglich!!!!) dort auf den Fußwegen fahren, um zu überholen. Interessiert aber in Wulsdorf nicht einmal die Polizei, da die hier nur noch auf ihre Rente warten!“
- „Die Fußgängerampel am Jedutenberg darf ruhig etwas schneller reagieren!“

Parken

Kritik:

- zu wenige Parkplätze
- manchmal Parkprobleme (*Antwort war vermutlich auf die Parksituation vor Geschäften bezogen*)
- Parksituation vor Kita/Familienzentrum Brakhahnstraße (Parken nur noch drei Minuten lang erlaubt)

Wunsch:

- mehr Eltern-Kind-Parkplätze

ÖPNV

Lob:

- Busverbindung
- einfacher Busverkehr
- „alles ist zu Fuß oder mit dem Bus erreichbar“
- „Busanbindung ans Zentrum etc.“
- Bahnhof in Wulsdorf vorhanden („Man kommt gut weg.“)

Kritik:

- Mit dem Bus ist vieles schlecht zu erreichen.
- Busverbindung am Wochenende
- „der Wulsdorfer Bahnhof, dass man nicht mit dem Kinderwagen runter kommt“

Wünsche:

- bessere Busanbindung
- barrierefreier Bahnhof, um dort besser mit dem Kinderwagen fahren zu können



Fotos: Der Bahnhof Wulsdorf (linkes Bild) wird zukünftig auch barrierefrei zu erreichen sein. Aktuell erfolgt der Zugang z. B. über die Treppe im rechten Bild.

Voraussichtlich im Jahr 2018 soll der Bahnhof Wulsdorf modernisiert werden. Er soll barrierefrei werden (vgl. entsprechende Pressemitteilung des Magistrats: www.bremerhaven.de/de/aktuelles/barrierefrei-und-modern-bahnhof-wulsdorf-wird-ausgebaut.9530.html).

Soziale Probleme

Kriminalität/Sicherheit/Polizei

Lob:

- „man kann ‚noch‘ im Dunkeln auf die Straße gehen ohne ...“

Kritik:

- „Die Kinder in Wulsdorf wachsen leider kriminell auf und fühlen sich dabei stark und cool leider.“
- „Anstieg der Kriminalität (Einbrüche)“

Wünsche:

- dass die Kinder sich auch ohne Eltern sicher fühlen
- keine Gewalt
- vermehrte Polizeikontrollen in verkehrsberuhigten Straßen
- „Mehr Polizeipräsenz in den Straßen und auf Veranstaltungen von Kitas und Schulen/Vorschulen.“
- Kindertreff bei der Polizei

Persönliche Wünsche/Informationen der Eltern *(sofern nicht schon woanders genannt)*

Lob:

- „Ich bin in Wulsdorf großgeworden und zur Schule gegangen.“ *(Antwort auf die Frage: „Was gefällt Ihnen in Wulsdorf gut?“)*

Wunsch:

- größere Wohnung

Informationsangebote

Lob:

- Schwarzes Brett im Familienzentrum

Kritik:

- Familienzentrum hat keine Facebook-Seite
- Angebote für Jugendliche nicht bekannt genug

Wünsche:

- „auf einen Blick/transparent Angebote für Kinder in Bremerhaven veröffentlichen“
- mehr Werbung für vorhandene Angebote, Beispiele:
 - Flyer
 - Aushänge
 - Nordsee-Zeitung
 - Sonntagsjournal
 - soziale Medien, vor allem Facebook
- mehr Werbung für Deutschkurse (diese soll auch Analphabeten erreichen)
- Bevölkerung über geplante Abrissarbeiten (z. B. in der Rohrstraße) und andere Großprojekte informieren

Bezugnahme auf die Elternbefragung

Lob:

- persönliche Befragung besser als schriftlicher Fragebogen (Fragebögen eher lästig, man weiß nicht, was daraus wird) (*Rückmeldung einer Mutter bei einer Gruppendiskussion*)
- „Ich bedanke mich. Mit freundlichen Grüßen zurück“

Neutral:

- „Für welchen Zweck wird der Fragebogen erhoben? Welche Veränderungen sollen mit Kenntnis der Ergebnisse erzielt werden? Wer macht die Umfrage?“ (*Diese Mutter hatte den Fragebogen in einer Kita bekommen, in der das Deckblatt, welches über die Umfrage informiert, leider nicht mitverteilt worden war.*)

Sonstiges zum Stadtteil Wulsdorf

Lob:

- Ordnung

Kritik:

- genug Geld vorhanden, um die Situation zu verbessern, die Politik muss nur wollen
- Sitzgelegenheiten fehlen

Wünsche:

- mehr Spielmöglichkeiten
- „Dass die Kinder nicht leiden müssen, was heutzutage in der Welt los ist.“
- „Dass jedes Kind genug zu essen und zu trinken hat.“
- dass Kinder fröhlich sind
- dass alle Kinder unterstützt werden

Themen, die andere Stadtteile betreffen

Kritik:

- Raser im Fischereihafen

Lob:

- „sehr schöne Veranstaltungen für jedermann (Fischereihafen)“

Wünsche:

- Projekt „Villa“ in den Ferien nicht erst ab 10 Uhr, sondern eher (wegen Arbeit)
- Schwimmangebote im Schwimmbecken der Feuerwehr („Zur Hexenbrücke“)

Sonstige Themen, die nicht speziell Bremerhaven betreffen

Wunsch:

- Steuerentlastung für Familien

Erwähnung einzelner Straßen

Hier werden die Meinungen zu einzelnen Straßen aufgeführt. Die Antworten zu einzelnen Institutionen, Spielplätzen usw. sind in den einzelnen Unterpunkten zu finden. An dieser Stelle stehen allgemeine Äußerungen im Vordergrund. Die Straßen sind alphabetisch sortiert.

Bielefelder Straße

Kritik:

- Ampel an der Bielefelder Straße: Rotphase zu lang, Grünphase zu kurz

Deichhämme

Kritik:

- „Und die Ampelschaltung Deichhämme/Jedutenberg ist so blöd, dass man aus dem Steinacker nie nach links abbiegen kann. Immer kommt einer von links, und wenn die weg sind, kommen die von rechts.“

Lindenallee

Kritik:

- „Die vielen Hundehaufen! Lindenallee“ (*Hier ist nicht klar, ob die vielen Hundehaufen in der Lindenallee kritisiert werden oder auch die Lindenallee an sich kritisiert wird.*)
- „Die Häuser in der Weserstraße/Lindenallee sind schrecklich.“
- „Wirtschaftliche Tendenz scheint ungünstig zu sein, siehe Kreuzungsgebiet Lindenallee/Weserstraße“

Wünsche:

- Lindenallee wieder öffnen, um eine bessere Anbindung an den Landkreis Cuxhaven zu haben und die Erreichbarkeit des Wulsdorfer Einzelhandels zu erhöhen
- kleine Läden, die man gut zu Fuß mit Kindern erreichen kann, in der Weserstraße und der Lindenallee

Heinrich-Kappelman-Straße

Wunsch:

- großes Familiensommerfest auf dem Parkplatz der Heinrich-Kappelman-Straße

Kreuzackerstraße

Kritik:

- „Verkehrssituation an Ampeln (vor allem Ecke Weserstraße/Kreuzackerstraße!)“

Ringstraße

Kritik:

- Raser in der Ringstraße (vor allem freitags und samstags nach Einbruch der Dunkelheit)

Weserstraße

Kritik:

- „Anfang Weserstraße ist es dreckig und wird nicht schön gestaltet.“
- „Die Weserstraße ist extrem laut und gefährlich. Ein Spaziergang oder ‚Einkaufsbummel‘ mit kleinen Kindern ist purer Stress und wird meist versucht zu vermeiden.“
- „Die Häuser in der Weserstraße/Lindenallee sind schrecklich.“
- nördlicher Teil der Weserstraße: „der große Anteil an männlichen Gastarbeitern aus Rumänien & Bulgarien (Sicherheit)“
- „Wirtschaftliche Tendenz scheint ungünstig zu sein, siehe Kreuzungsgebiet Lindenallee/Weserstraße“
- „Der Leerstand in den Geschäftshäusern an der Weserstraße.“
- die Weserstraße mit ihren leeren Geschäften/Leerstand Weserstraße (*letzterer Punkt bezieht sich möglicherweise nicht nur auf Geschäfte, sondern auch auf Wohnungen (mehrfach genannt)*)
- „Die Weserstraße wird immer leerer von den Geschäften, man bekommt nicht mehr alles an einem Ort. Sehr trist geworden.“
- „Die Hauptstraße – Weserstraße → leider aber ja nicht zu vermeiden“
- „Verkehrssituation an Ampeln (vor allem Ecke Weserstraße/Kreuzackerstraße!)“

Wunsch:

- kleine Läden, die man gut zu Fuß mit Kindern erreichen kann, in der Weserstraße und der Lindenallee

Steinacker

Kritik:

- „Und die Ampelschaltung Deichhämme/Jedutenberg ist so blöd, dass man aus dem Steinacker nie nach links abbiegen kann. Immer kommt einer von links, und wenn die weg sind, kommen die von rechts.“

Persönliche Angaben

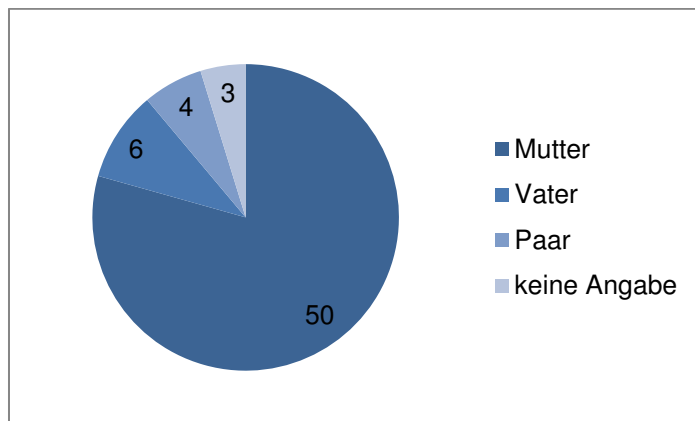
Wichtig: Die persönlichen Angaben der Eltern dienen dazu, die von ihnen gemachten Aussagen besser bewerten zu können. Aus Datenschutzgründen werden sie in dieser Auswertung aber nur so dargestellt, dass sie nicht mehr einzelnen Personen zugeordnet werden können. Da es sich bei der Elternbefragung um eine qualitative Befragung handelt, ist es von Anfang an nicht das Ziel gewesen, eine repräsentative Stichprobe zu bekommen, wie sie bei einer quantitativen Befragung aus methodischen Gründen erforderlich gewesen wäre. Wichtig war es allerdings, möglichst unterschiedliche Eltern zu befragen, um möglichst viele Gruppen von Eltern zu berücksichtigen. Die untenstehenden Tabellen und Grafiken zeigen, inwiefern das gelungen ist. Diese Statistiken sagen nichts darüber aus, wie die untersuchten Merkmale bei den Eltern im Stadtteil allgemein verteilt sind, sondern machen

nur Aussagen über die Eltern, die an der Elternbefragung teilgenommen haben. In untenstehender Übersicht sind zudem nicht die Eltern enthalten, die an der Gruppendiskussion teilgenommen haben, denn da wurden solche Daten nicht erhoben.

Elternteil

Mutter	50
Vater	6
Paar	4
keine Angabe	3

Elternteil



Es waren überwiegend Mütter, die an der Elternbefragung teilgenommen haben. Dies liegt daran, dass es meistens die Mütter sind, die ihre Kinder zur Krippe oder zur Kita bringen und wieder abholen. Auch die Familienzentren werden überwiegend von Frauen besucht. Dennoch konnten auch Väter bzw. Paare befragt werden.

Wohnort

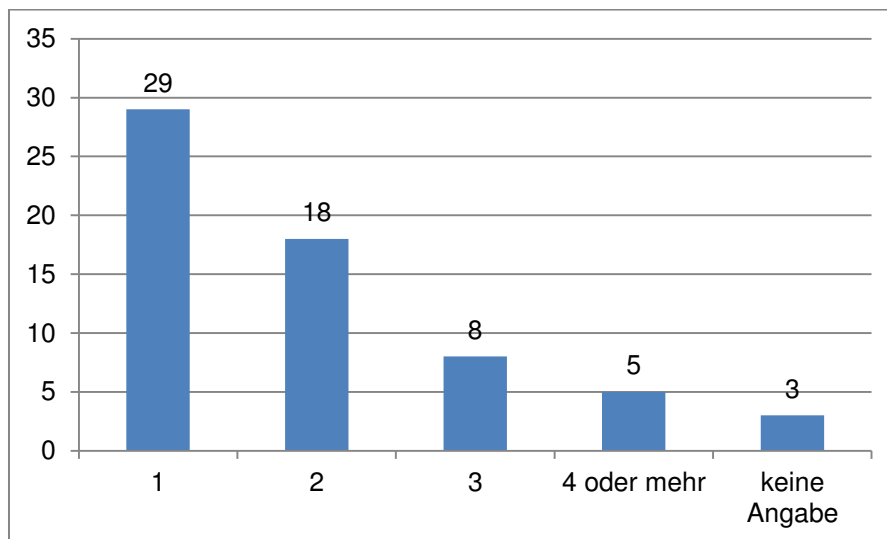
Dreibergen	26
Jedutenberg	17
anderer Stadtteil/Niedersachsen	11
„weiß ich nicht“	4
keine Angabe	5

Es konnten sowohl Eltern aus Drebergen als auch aus Jedutenberg befragt werden. Einige Eltern wussten nicht, in welchem Ortsteil sie wohnen oder machten keine Angabe zu ihrem Wohnort. Auch Eltern aus Geestemünde, Schiffdorferdamm und Schiffdorf haben sich an der Befragung beteiligt.

Anzahl der Kinder pro Familie

1	29
2	18
3	8
4 oder mehr	5
keine Angabe	3

Anzahl der Kinder pro Familie



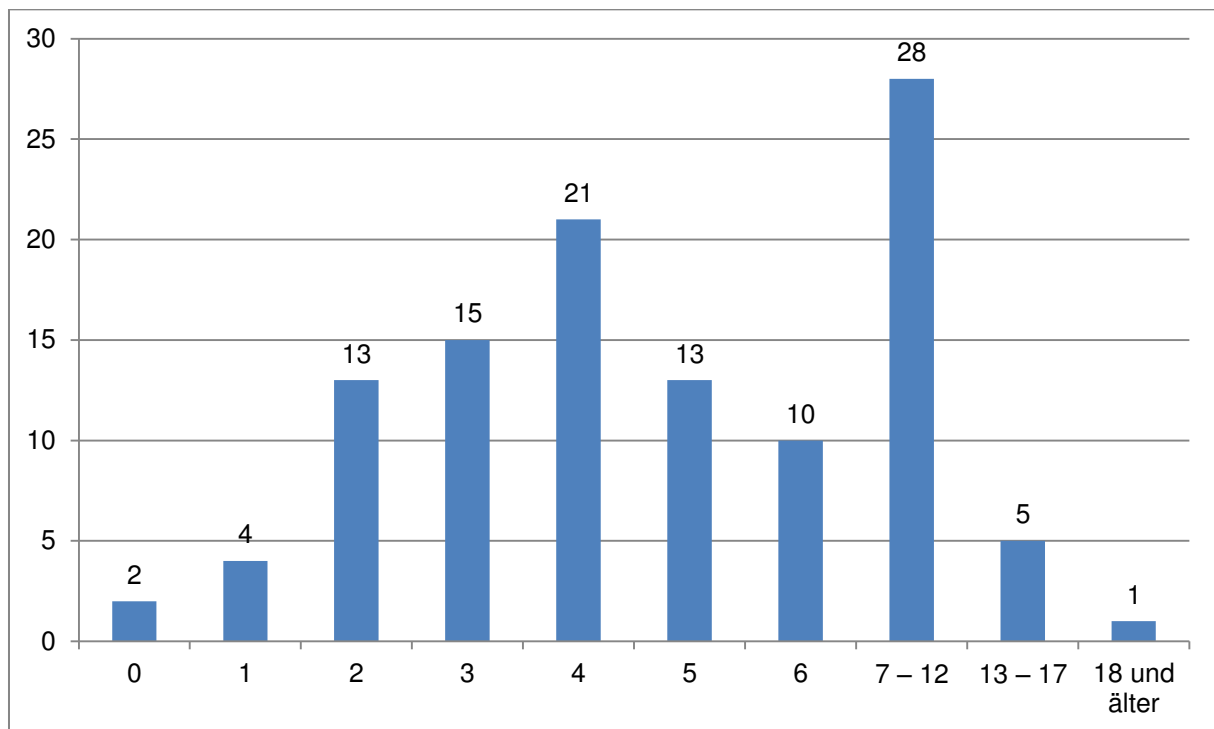
Die Mehrzahl der befragten Eltern/Elternpaare hatte ein oder zwei Kinder, doch auch Eltern mit drei oder mehr Kindern konnten befragt werden. Einige Eltern machten keine Angabe zur Anzahl ihrer Kinder. Insgesamt konnten Eltern von mindestens 115 Kindern befragt werden.¹⁹

Alter der Kinder in Jahren

Alter in Jahren (einschließlich)	Anzahl
0	2
1	4
2	13
3	15
4	21
5	13
6	10
7 – 12	28
13 – 17	5
18 und älter	1

¹⁹ Auch die Eltern, die keine Angabe zu ihren Kindern gemacht haben, haben mindestens ein Kind.

Alter der Kinder in Jahren



Für 112 Kinder gab es eine Altersangabe, davon waren 78 Kinder 0 bis einschließlich 6 Jahre alt. Die Gruppe der 3- bis 6-Jährigen war mit 59 Kindern deutlich stärker vertreten als die Gruppe der 0- bis 2-Jährigen (19 Kinder) an die sich die Frühen Hilfen schwerpunktmäßig wenden. Dies könnte daran liegen, dass Kinder unter drei Jahren häufiger zu Hause betreut werden als ältere Kinder. Zudem umfasst die erste Altersgruppe drei Jahrgänge, die zweite hingegen vier.

Insgesamt hatten die befragten Eltern Kinder in allen Altersgruppen, sodass die Befragung nicht nur Aussagen darüber treffen kann, was sich Wulsdorfer Eltern mit jüngeren Kindern wünschen, sondern auch darüber, was sich Wulsdorfer Eltern allgemein wünschen.

Bildungsstand

abgeschlossene Ausbildung	45
abgeschlossenes Studium	8
abgeschlossene Ausbildung und abgeschlossenes Studium	3
weder Ausbildung noch Studium abgeschlossen/noch in Schule, Ausbildung oder Studium	4
keine Angabe/unklar	7

Bei den Fragen zum Bildungsstand und zur Berufstätigkeit wurden die Antworten beider Partner getrennt ausgewertet – anders als bei den anderen Fragen. So ergibt sich eine Fallzahl von 67 Personen. Auffällig ist das hohe Bildungsniveau der Befragten.

Berufstätigkeit

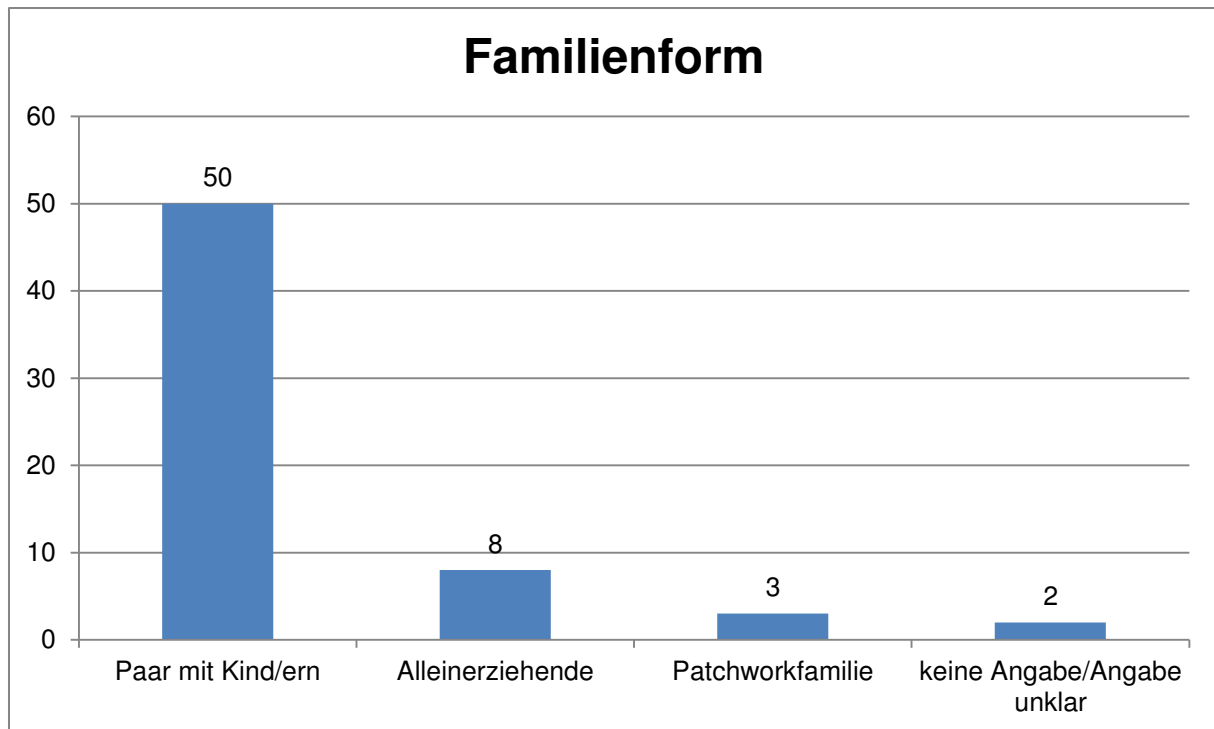
aktuell berufstätig	48
aktuell nicht berufstätig	11
keine Angabe/unklar	8

Berufstätigkeit

Wie oben schon ausgeführt, wurden die Antworten von Paaren bei dieser Frage getrennt ausgewertet, was die Fallzahl von 65 Personen erklärt. Von den Eltern, die eine verwertbare Angabe gemacht haben, waren nur 11 Personen nicht berufstätig. Allerdings wurden keine weiteren Angaben zur Berufstätigkeit erfragt, sodass nicht klar ist, in welchem Umfang die berufstätigen Eltern berufstätig waren, und auch nicht, ob die Eltern, die aktuell nicht arbeiteten, Arbeit suchten, sich in Elternzeit befanden oder als Hausfrau/Hausmann auch über die Elternzeit hinaus für die Kinder zu Hause blieben. Insgesamt kann jedoch festgehalten werden, dass sowohl Wünsche berufstätiger als auch nicht berufstätiger Eltern erfragt werden konnten.

Familienform

Paar mit Kind/ern	50
Alleinerziehende	8
Patchworkfamilie	3
Sonstiges	0
keine Angabe/Angabe unklar	3



Die befragten Eltern lebten in unterschiedlichen Familienformen, allerdings lebte eine Mehrzahl mit dem Partner/der Partnerin und dem Kind/den Kindern zusammen. Dabei wurde keine Unterscheidung zwischen verheirateten und unverheirateten Paaren gemacht. Doch auch alleinerziehende Eltern und Eltern, die in einer Patchworkfamilie lebten, konnten befragt werden. Es wurde nur nach einer begrenzten Zahl von Familienformen gefragt, um den Fragebogen übersichtlich zu halten.

Zu Hause gesprochene Sprachen

nur Deutsch	44
(auch) andere Sprache/n als Deutsch	16
keine Angabe/unklar	3

Bei weniger als der Hälfte der befragten Eltern/Elternpaare, die eine verwertbare Angabe gemacht haben, wurde zu Hause ausschließlich Deutsch gesprochen, auch wenn die Gruppe der nur Deutsch sprechenden Eltern/Elternpaare die größte von allen war. In 16 Familien wurde auch oder ausschließlich eine andere Sprache als Deutsch gesprochen. Insgesamt sprachen die befragten Eltern zu Hause mindestens acht verschiedene Sprachen. Somit ist davon auszugehen, dass durch die Befragung sowohl Familien mit als auch ohne Migrationshintergrund befragt werden konnten. Deutsch war jedoch die mit Abstand am häufigsten gesprochene Sprache, gefolgt von Türkisch und Englisch.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Hinweis: Die Links zu den Einrichtungen, die im Kapitel „Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien in Wulsdorf“ und an anderen Stellen im Text genannt werden, finden sich nur dort und nicht im allgemeinen Quellen- und Literaturverzeichnis.

Arbeitnehmerkammer Bremen (2015): Statistischer Jahresbericht 2015. Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialstatistik. Bremen.

Arbeitnehmerkammer Bremen (2016): Mehr Vereinbarkeit wagen! Zur Situation der Familien im Land Bremen – Bericht zur sozialen Lage 2016. Bremen.

Bertelsmann Stiftung (2015): Prekäre Wahlen – Bremen. Milieus und soziale Selektivität der Wahlbeteiligung bei der Bremischen Bürgerschaftswahl 2015. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Creditreform (2015): SchuldnerAtlas Deutschland 2015. Überschuldung von Verbrauchern. Neuss, www.creditreform.de/fileadmin/user_upload/crefo/download_de/news_termine/wirtschaftsforschung/schuldneratlas/Analyse_SchuldnerAtlas_2015.pdf (abgerufen am 30.03.2016).

Creditreform (2016a): SchuldnerAtlas Deutschland 2016. Überschuldung von Verbrauchern. Neuss, www.creditreform-bremen.de (abgerufen am 25.11.2016).

Creditreform (2016b): Creditreform Schuldneratlas Bremerhaven 2016. Neuss, www.creditreform-bremen.de (abgerufen am 25.11.2016).

DJI/TU Dortmund; ISA (2012): Jugendamtsspezifische Elternbefragung zum Betreuungsbedarf U3. Dortmund, Münster.

Drathjer, Jo; Heigenmooser, Volker; Sandelmann, Heiko (2007): Die Soziale Stadt. Wulsdorf-Ringstraße. Bremerhaven: Städtische Wohnungsgesellschaft mbH.

Fischer, Maja; Roos, Melanie (2014): Sozialräumliches Monitoring für Bremerhaven nach dem Bremer Modell „Monitoring Soziale Stadt Bremen“. Bremen.

Hesse, Klaus-Martin; Matthes, Felix (2012): Demografiebericht 2012 für die Seestadt Bremerhaven. Teil 1: Analyse und Perspektiven. Bremen: FORUM Huebner, Karsten & Partner.

Kremming, Martin; Meyer, Nils; Kamin, David (2016): Einzelhandelskonzept für die Seestadt Bremerhaven. Lübeck: CIMA Beratung + Management GmbH.

Nagel, Britta (2011): Stadt im Wandel Nr. 5. Soziale Stadt Bremerhaven-Wulsdorf. Berlin: Stadtwandel Verlag Daniel Fuhrhop.

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Bürger- und Ordnungsamt (2006): Bremerhavener Strukturdatenatlas. Die Ortsteile und Stadtteile der Stadt Bremerhaven. Bremerhaven, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+-Gesamtausgabe-.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Dezernate III und IV, Sozialamt (2013): Vielfalt und Chancengleichheit – Bremerhaven zeigt Flagge. 1. Bremerhavener Integrationskonzept. Bremerhaven.

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Amt für Jugend, Familie und Frauen (2015d): Fortschreibung der Kindertagesstätten-Konzeption (Stand: September 2015).

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2016e): Strukturdatenatlas 2016, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Bremerhavener+Strukturdatenatlas+2016+-+Gesamtausgabe.pdf

Magistrat der Stadt Bremerhaven (2016i): Statistischer Kurzbericht Oktober 2016. Bremerhaven, www.bremerhaven.de/sixcms/media.php/204/Kurzbericht+Oktober+2016.pdf

Schmidt, Wolfgang (2013): „Bremerhaven braucht die STÄWOG“. „Die Städtische Wohnungsgesellschaft – Dienstleistung für die Stadt.“ Bremen: Edition Temmen.

Singh, Bettina (2011): Vom Dorf zum Stadtteil. Geestemünde vom 19. ins 20. Jahrhundert. Bremerhaven: Werbegemeinschaft Geestemünde e. V.

Statistisches Landesamt Bremen (2015b): Die Bautätigkeit im Land Bremen 2014. Bremen.

Anhang

Infrastrukturanalyse: Angebote für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien im Stadtteil Wulsdorf

Im Folgenden wird ausführlich dargestellt, welche Angebote es in Wulsdorf für 0- bis 6-Jährige und ihre Familien gibt. Viele dieser Angebote gehören in den Bereich der „Frühen Hilfen“. Um ein umfassendes Bild von der Lebenssituation junger Familien zu bekommen, wurden auch andere Angebote für 0- bis 6-Jährige aufgeführt.

Achtung: Es werden nicht alle Anbieter aus einer bestimmten Kategorie aufgeführt, sondern nur diejenigen, die auch Angebote für die oben erwähnte Zielgruppe haben. In der zusammenfassenden Betrachtung der einzelnen Ortsteile sind alle Angebote ortsteilbezogen aufgeführt (siehe oben). Dort finden Sie auch Fotos.

Kinder- und Jugendhilfe

Krippen und Kitas (Kindergartenjahr 2016/2017)

Träger	Einrichtung	Plätze 0 – 3	Plätze 3 – 6	Plätze 6 – 10	Ortsteil
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Fröbelkindergarten, Weserstraße 262c	30	60 (12)	0	Dreibergen
Amt für Jugend, Familie und Frauen	Brakhahnstraße 23	10	60 (8)	40	Dreibergen
Ev.-luth. Kirche	Mikado Am Jedutenberg 2a	0	60	0	Jedutenberg
Mäuse vom Kampacker e. V.	Kampacker 1a	4	36	0	Jedutenberg
		44	216 (20)	40	

Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: Statistiken des Amtes für Jugend, Familie und Frauen

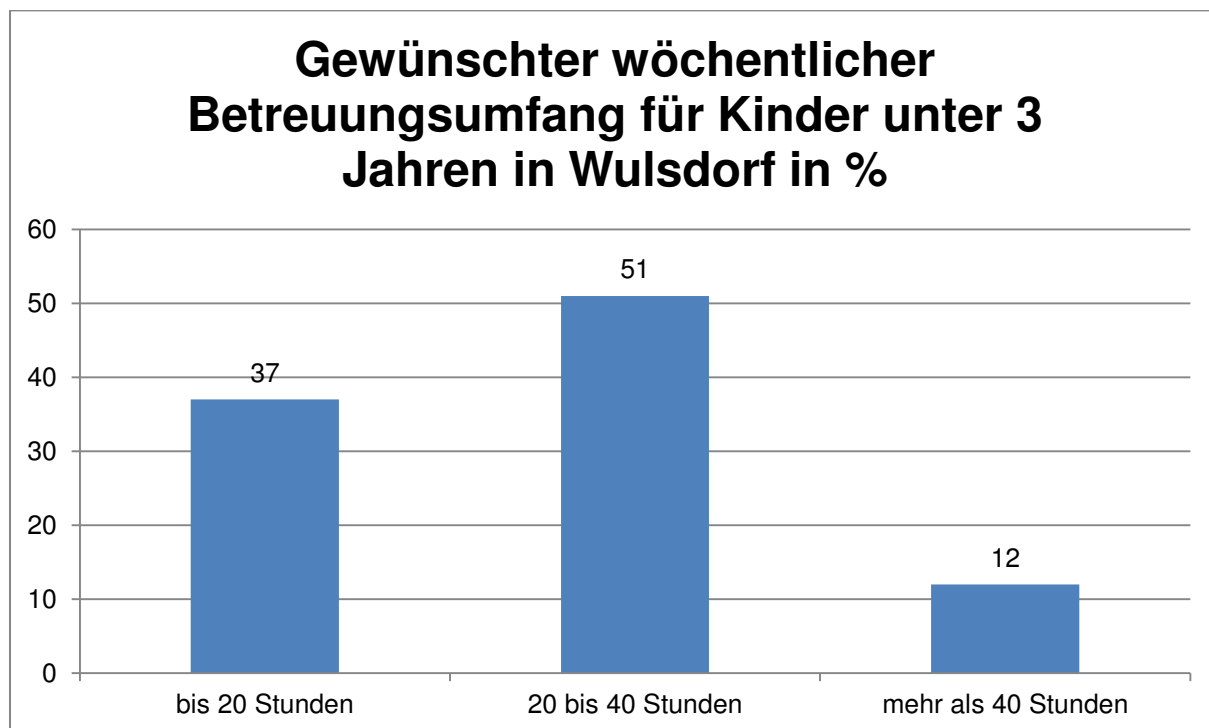
Die Zahlen in Klammern geben die Anzahl der Schwerpunktplätze Inklusion an, die es seit August 2015 gibt.

In Wulsdorf gibt es vier Kindertagesstätten mit insgesamt 260 Plätzen für 0- bis 6-Jährige. Davon entfallen 44 auf Kinder im Alter von bis zu drei Jahren.

Am 31.12.2016 lag die Versorgungsquote laut der Abteilung Kinderförderung in Wulsdorf bei ca. 28 % bei den 0- bis 3-Jährigen, während sie bei den 3- bis 6-Jährigen in den Stadtteilen Wulsdorf/Fischereihafen bei ca. 80 % lag. Wichtig ist, dass das Versorgungsgebiet die

gesamte Stadt ist. Eltern aus Wulsdorf haben kein Recht darauf, einen Krippen- oder Kitaplatz für ihr Kind in ihrem Stadtteil zu bekommen. Hinzu kommt, dass der Rechtsanspruch bei Kindern unter drei Jahren auch durch Kindertagespflege erfüllt werden kann.

Laut einer jugendamtsspezifischen Elternbefragung im Jahr 2012 liegt der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen für Unter-3-Jährige in Wulsdorf bei 40 %, wenn nur Kinder mit Rechtsanspruch berücksichtigt werden. Einen allgemeinen Betreuungswunsch gibt es sogar für 55 % der Unter-3-Jährigen, wobei berücksichtigt werden muss, dass nicht jeder allgemeine Wunsch auch zu einer konkreten Nachfrage nach einem Betreuungsplatz führt (vgl. DJU/TU; ISA 2012: S. 49 f.). Interessant ist auch, welchen Stundenumfang (Betreuungsstunden pro Woche) sich die Wulsdorfer Eltern gewünscht haben:



Quelle: eigene Darstellung, Grundlage: vgl. DJU/TU; ISA 2012: S. 52. Berücksichtigt wurden nur die Kinder mit Rechtsanspruch.

63 % der Eltern wünschten sich eine Betreuung von mehr als vier Stunden am Tag, aber nur 12 % mehr als 40 Stunden.

Der Fröbelkindergarten und die Kita in der Brakhahnstraße sind aktuell (Kindergartenjahr 2016/2017) Bücherkindergärten, die Kita Mikado ist ein ehemaliger Bücherkindergarten (siehe auch: www.buecher-kindergaerten.de)²⁰.

²⁰ Ein Kindergarten, der bereits zwei oder mehr Jahre aktiv an dem Projekt teilgenommen hat, kann anerkannter Bücherkindergarten bleiben, erhält aber weniger Förderung.

Der Fröbelkindergarten und die Kita in der Brakhahnstraße sind zudem „Bewegungskindergärten“. Sie haben eine Kooperation mit dem Geestemünder Turnverein von 1862 bzw. dem Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf von 1861 e. V. geschlossen (vgl. Magistrat 2015d: S. 10). Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Schwerpunkte in den einzelnen Kitas, die jedoch an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden.

Im Folgenden gibt es eine Übersicht über die Öffnungszeiten der Krippen und Kitas in Wulsdorf:

Öffnungszeiten von Krippen und Kitas:

	Frühdienst	Kernzeit	Spätdienst
Fröbelkindergarten	6:30 – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 16:30 Uhr
Kita Brakhahnstraße	7:00 – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 16:30 Uhr
Mikado	7:00 – 8:00 Uhr	8:00 – 16:00 Uhr	16:00 – 17:00 Uhr
Mäuse vom Kampacker	/	7:15 – 14:00 Uhr	/

Quelle: Die Informationen stammen direkt von den einzelnen Einrichtungen bzw. von deren Homepages.

Weitere Informationen zum Thema Kinderbetreuung sind im Bericht zur Sozialraumanalyse Geestemünde zu finden. Behandelt werden unter anderem die Vorteile außerfamiliärer Kinderbetreuung, der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Bremerhaven.

Beratungs- und Unterstützungsangebote (nicht nur aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe)

- Mädchen- und Jungentelefon der Initiative Jugendhilfe Bremerhaven e. V.,
Weserstraße 198, 27572 Bremerhaven (Dreibergen)
(www.jugendhilfe-bremerhaven.de/ijb/angebote.php)

Das Mädchen- und Jungentelefon richtet sich an Mädchen bzw. Jungen in einer akuten Krisensituation. Außerdem werden Eltern und andere Vertrauenspersonen beraten, die mit sexueller Gewalt an Kindern konfrontiert werden. Auf diesem Weg kann das Angebot auch schon jüngeren Kindern helfen. Für Einzelpersonen und Gruppen finden außerdem Informationsveranstaltungen zum Thema sexuelle Gewalt statt. Diese können entweder in den Räumen des Mädchen- und Jungentelefon oder in der eigenen Einrichtung stattfinden.

- Wohngemeinschaft für minderjährige Mütter, Thunstraße, 27572 Bremerhaven (Dreibergen) (Angebot für die ganze Stadt)
(www.awo-bremerhaven.de/index.php?id=123#c473)

In der Thunstraße befindet sich eine Wohngemeinschaft von „Hamme Lou“ für fünf minderjährige Schwangere bzw. minderjährige Mütter und ihre Kinder, die eigenen Erziehungshilfebedarf haben, eine belastete Persönlichkeitsentwicklung oder Persönlichkeitsstörungen aufweisen. Die Kinder müssen jünger als 6 Jahre alt sein.

- „Die Wohnung“, An der Robinienallee 14, 27572 Bremerhaven (Dreibergen)
(www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/familien-kinder/familien/die-wohnung.13467.html)

„Die Wohnung“ wird vom Amt für Jugend, Familie und Frauen getragen. Es handelt sich dabei um eine Anlauf- und Kontaktstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Wulsdorf. Sie sollen motiviert werden, sich für ihr Wohnquartier zu engagieren. Weitere Ziele sind unter anderem die Integration von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und die Stärkung von Familien. Es wird Hilfe bei Behördengängen und beim Ausfüllen von Formularen angeboten. Verschiedene Feste werden organisiert und es gibt diverse Gruppenangebote für unterschiedliche Zielgruppen. Dabei werden unter anderem die Themen Gesundheit sowie Erziehungs- und Beziehungsprobleme behandelt.

- KennLernCafé Wulsdorf, Katholisches Gemeindehaus Sankt Nikolaus, Krummenacker/Ecke Lützwowstraße, 27572 Bremerhaven (Dreibergen)
(www.wir-wulsdorfer.de/stadtteilmanagerin/willkommen-in-wulsdorf)

Das KennLernCafé ist ein Treffpunkt für Flüchtlinge und Einheimische mit und ohne Kinder aus Wulsdorf. Sie können sich kennenlernen, sich unterhalten, etwas trinken und spielen. Es wird auch Unterstützung angeboten, z. B. beim Ausfüllen von Anträgen. Das Angebot wurde von „Willkommen in Wulsdorf“ (Unterarbeitskreis der Stadtteilkonferenz) ins Leben gerufen.

Auch das Familienzentrum bietet Unterstützungs- und Beratungsangebote (siehe unten).

Sonstige Angebote, Initiativen und Vereine

Familienzentren

- Familienzentrum Brakhahnstraße, Brakhahnstraße 23, 27572 Bremerhaven (Dreibergen)
(www.bremerhaven.de/de/leben-arbeiten/familien-kinder/familien/familienzentrum-brakhahnstrasse.13477.html)

Im Familienzentrum Brakhahnstraße finden zahlreiche Aktivitäten für Kinder und Eltern oder Großeltern aus dem Bremerhavener Süden statt. Außerdem berät das Familienzentrum bei Fragen und Problemen. Es gibt ein offenes Elterncafé, einen Familientreff, eine Krabbelgruppe, eine Eltern-Kind-Gruppe, Familienfrühstücke und zahlreiche weitere Aktivitäten, wie z. B. Feste und andere jahreszeitliche Angebote.

Achtung: Die Angebote des Familienzentrums ändern sich regelmäßig.

Sport/Tanzen

- Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf von 1861 e. V. (TSV Wulsdorf), Heinrich-Kappelman-Strasse 4, 27572 Bremerhaven (Dreibergen)
(www.tsv-wulsdorf.com)

In der Gymnastikhalle der Paula-Modersohn-Schule (Dreibergen) wird Mutter-/Vater-Kind-Turnen angeboten. Das Kinderturnen für 4- bis 8-Jährige findet in der Altwulsdorfer Schule (Jedutenberg) statt.

- AD NUG Orientalisches Tanzstudio, Kreuzackerstraße 15, 27572 Bremerhaven (Jedutenberg)
(www.adnug.de)

Es sind bereits Kindergeburtstagsangebote für Kinder ab 3 Jahren möglich.

Glaubensgemeinschaften

- Dionysiusgemeinde Wulsdorf, Gemeindehaus, Am Jedutenberg 2, 27572 Bremerhaven (Jedutenberg)
(www.dionysiusgemein.de)

Im Gemeindehaus der Dionysiusgemeinde trifft sich eine Eltern-Kind-Gruppe für 0- bis 2-jährige Kinder und ihre Eltern.

Sonstiges

- Kulturladen Wulsdorf, Heidacker 13, 27572 Bremerhaven (Dreibergen)
(www.kulturbuero-bremerhaven.de/orte/kulturladen-wulsdorf)

Hier finden unter anderem verschiedene Gruppen für Menschen unterschiedlichen Alters statt, darunter eine Eltern-Kind-Gruppe. Es gibt auch ein regelmäßiges Kinderprogramm, dieses richtet sich aber schwerpunktmäßig an Grundschulkindern. Auch das Ferienprogramm richtet sich erst an Kinder ab einem Alter von 6 Jahren. Diverse Veranstaltungen runden das Angebot ab. Aktuell finden die Angebote wegen eines Brandes in der Turnhalle der Fichteschule allerdings nicht statt.

Im Rahmen des BIWAG-Projektes wird unter anderem ein Spielcafé für Mütter und Väter mit ihren Kindern angeboten. Währenddessen steht ein Kleinkindspielbereich zur Verfügung, aber auch ältere Kinder dürfen kommen.

Darüber hinaus gibt es auch noch die Kulturwohnung Wulsdorf und die Kulturwerkstatt Wulsdorf, aber die dort stattfindenden Angebote sind noch nicht für jüngere Kinder geeignet.

- Stadtteiltreff Wulsdorf in der Paula-Modersohn-Schule, Dreibergen 21, 27572 Bremerhaven (Dreibergen)

Die Angebote des Stadtteiltreffs Wulsdorf sind erst für Kinder ab einem Alter von 6 Jahren geeignet.

Stadtteilbüros, Arbeitskreise, Netzwerke, Stadtteilkonferenzen

- Stadtteilbüro Wulsdorf, Weserstraße 61, 27572 Bremerhaven (Jedutenberg)
(www.wir-wulsdorfer.de/stadtteilbuero)

Das Stadtteilbüro Wulsdorf entstand durch die Zusammenarbeit zwischen dem „Arbeitskreis Stadtteilzentrum“, der InteressenGemeinschaft Wulsdorf und Wulsdorfer Bürgern. Das Stadtteilbüro Wulsdorf hat an Markttagen freitags von 13.00 – 15.00 geöffnet. Bürgerinnen und Bürger können während dieser Zeit stadtteilbezogene Probleme an das Stadtteilbüro herantragen. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in den Themenbereichen Handel, Dienstleistungen und Weiterentwicklung des Stadtteilzentrums.

- Stadtteilkonferenz Wulsdorf
(www.wir-wulsdorfer.de/arbeitskreise)

Die Stadtteilkonferenz Wulsdorf verfügt über mehrere Unterarbeitskreise, darunter der Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“ (ruht aktuell). Weitere Arbeitskreise sind z. B. „Arbeitskreis Stadtteilzentrum“, „Arbeitskreis Wulsdorf Nord“, „Beirat Wochenmarkt“, „Willkommen in Wulsdorf“ und „Projektbeirat Verkehrsentwicklungsplan“.

- InteressenGemeinschaft Wulsdorf, Weserstraße 61, 27572 Bremerhaven
(Jedutenberg)
(www.wulsdorf.de)

Die 1999 gegründete InteressenGemeinschaft Wulsdorf versucht, die Stärken des Stadtteils hervorzuheben und ihn durch Aktivitäten zu beleben.

- Bürgergemeinschaft Wulsdorf 65 e. V.
(www.buergergemeinschaft-wulsdorf.de)

Die Bürgergemeinschaft Wulsdorf vertritt die Interessen der Menschen, die in Wulsdorf arbeiten oder leben. Sie führt kulturelle Veranstaltungen und Wohnumfeldverbesserungen durch und pflegt altes Brauchtum. Die Stadtteilentwicklung soll gefördert und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden.

- Siedlergemeinschaft Soddernstraße (Dreibergen)
(www.sg-soddernstrasse.de)

Die Siedlergemeinschaft Soddernstraße wurde 1960 als „Heimstättengemeinschaft Soddernstraße“ gegründet. Ziele sind unter anderem die Verbesserung des Wohnumfelds und die Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Siedlergemeinschaften in Wulsdorf:

- Siedlergemeinschaft Gösekamp (Jedutenberg)
- Siedlergemeinschaft Haßkamp (Jedutenberg)
- Siedlergemeinschaft Industriesiedlung (Jedutenberg)
- Siedlergemeinschaft Liethbredensiedlung (Jedutenberg)

Treffpunkte im Freien

Spiel- und Sportplätze

Dreibergen

- An der Robinienallee (1001-Nacht-Spielplatz)
- Blumenthaler Straße
- Krummenacker (Wild-West-Spielplatz)
- Weserstraße (mit Fußballplatz und Grill)
- LEO's Krabbenland, Weserstraße 112, 27572 Bremerhaven
(www.leos-krabbenland.de)

LEO's Krabbenland ist ein großer, kostenpflichtiger Indoorspielplatz, der zahlreiche Angebote für Kinder verschiedenen Alters bereithält. Für ganz junge Kinder gibt es einen eigenen Kleinkinderbereich.

Jedutenberg

- Midgardweg (mit Fußballplatz)
- Zingelke (mit Fußballplatz)
- Tränkestraße (mit Fußballplatz)
- Hagener Weg (mit Fußballplatz)

Naherholungsgebiete

- Landschaftsschutzgebiet Rohrniederung (Jedutenberg)
- Kleingartenanlage Wulsdorf (Jedutenberg)

- Garten ohne Grenzen in Wulsdorf (Garten: Jedutenberg; Einzugsgebiet: Dreibergen)
(www.kulturbuero-bremerhaven.de/orte/garten-ohne-grenzen-in-wulsdorf)

Im Bereich Kampackerstraße/Ecke Bahnhofstraße ist ein 500 m² großer Garten entstanden (gefördert durch LOS-Projekte der „Sozialen Stadt Wulsdorf“), in dem es 20 m² große Parzellen für Kinder, Familien, Gruppen und Einzelpersonen aus dem Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Wulsdorf“ (das Gebiet zwischen Robinienallee, Thunstraße, Ringstraße und Dreibergen) vergeben werden. Außerdem gibt es Gemeinschaftsflächen und einen gemeinschaftlich genutzten Bauwagen. Es finden Feste und andere Aktivitäten statt. Betreut wird das Projekt durch eine Gartenfachkraft und die Leitung der „Wohnung“.

Flohmärkte

- Flohmarkt auf dem IKEA-Parkplatz, Weserstraße 1h, 27572 Bremerhaven (Jedutenberg)

Auf dem IKEA-Parkplatz (Weserstraße 1h, Jedutenberg) finden regelmäßig Flohmärkte unter freiem Himmel statt. Dort können Familien z. B. gebrauchte Kinderkleidung und Spielsachen kaufen.

Demographische Entwicklung

Wulsdorf gesamt

	Einwohnerzahlen (Stichtag: 31.12.)	Geburten-/ Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn/ -verlust	Bevölkerungsgewinn/ -verlust
1996	11.475	-7	-62	-96
1997	11.356	-5	-114	-119
1998	11.282	-8	-66	-74
1999	11.280	-24	22	-2
2000	11.271	-30	21	-9
2001	11.213	-46	-12	-58
2002	11.202	-49	38	-11
2003	11.263	-36	97	61
2004	11.142	-34	-87	-121
2005	11.128	-20	6	-14
2006	11.108	-25	5	-20
2007	11.088	-52	32	-20
2008	10.930	-67	-91	-158
2009	10.947	-34	51	17
2010	10.871	-46	-30	-76
2011	10.875	-47	51	4
2012	10.922	-31	78	47
2013	11.032	-53	163	110
2014	11.159	-36	163	127
2015	11.505	-44	390	346

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Dreibergen

	Einwohnerzahlen (Stichtag: 31.12.)	Geburten-/ Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn/ -verlust	Bevölkerungsgewinn/ -verlust
1996	6.166	4	-136	-132
1997	6.029	3	-140	-137
1998	5.913	9	-125	-116
1999	5.827	-19	-67	-86
2000	5.784	0	-43	-43
2001	5.699	-16	-69	-85
2002	5.647	-25	-27	-52
2003	5.627	-19	-1	-20
2004	5.506	-14	-107	-121
2005	5.515	-13	22	9
2006	5.512	-11	8	-3
2007	5.475	-35	-2	-37
2008	5.398	-40	-37	-77
2009	5.450	-23	75	52
2010	5.426	-31	7	-24
2011	5.471	-26	71	45
2012	5.538	-25	92	67
2013	5.663	-16	141	125
2014	5.778	-20	135	115
2015	6.119	-20	361	341

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Jedutenberg

	Einwohnerzahlen (Stichtag: 31.12.)	Geburten-/ Sterbeüberschuss	Wanderungsgewinn/ -verlust	Bevölkerungsgewinn/ -verlust
1996	5.309	-11	74	63
1997	5.327	-8	26	18
1998	5.369	-17	59	42
1999	5.453	-5	89	84
2000	5.487	-30	64	34
2001	5.514	-30	57	27
2002	5.555	-24	65	41
2003	5.636	-17	98	81
2004	5.636	-20	20	0
2005	5.613	-7	-16	-23
2006	5.596	-14	-3	-17
2007	5.613	-17	34	17
2008	5.532	-27	-54	-81
2009	5.497	-11	-24	-35
2010	5.445	-15	-37	-52
2011	5.404	-21	-20	-41
2012	5.384	-6	-14	-20
2013	5.369	-37	22	-15
2014	5.381	-16	28	12
2015	5.386	-24	29	5

Quelle: Strukturdatenatlas 2006 und 2016 (vgl. Magistrat 2006/2016e) (eigene Darstellung)

Fragebogen für Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in Wulsdorf



Die Stadt Bremerhaven möchte mehr über Familien mit kleinen Kindern in Wulsdorf und seinen beiden Ortsteilen Dreibergen und Jedutenberg erfahren. Wie geht es jungen Familien in ihrem Stadtteil und welche Angebote wünschen sie sich?

Es wäre schön, wenn Sie sich einige Minuten Zeit nehmen würden, den vorliegenden anonymen Fragebogen auszufüllen. Dabei gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Schreiben Sie einfach, was Sie denken! Ihre ganz persönliche Meinung interessiert uns. Damit helfen Sie uns bei der Planung von Angeboten für junge Familien.

Wichtiger Hinweis: Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt. Ergebnisse werden lediglich in anonymisierter Form dargestellt. Wir fragen Sie auch nicht nach Ihrem Namen. Die Beantwortung der Fragen ist natürlich freiwillig. Möchten Sie eine Frage nicht beantworten, so lassen Sie das dafür vorgesehene Feld einfach frei und machen mit der nächsten Frage weiter.

Im Auftrag der Stadt Bremerhaven führt die AWO die Befragungen durch. Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an Annkathrin Knorr und Petra Steidl wenden.

E-Mail: Annkathrin.Knorr@awo-bremerhaven.de oder Petra.Steidl@awo-bremerhaven.de

Telefon: 0471/590-2819

Bitte bringen Sie den ausgefüllten Fragebogen so schnell wie möglich zurück in die Einrichtung, in der Sie ihn bekommen haben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

²¹ Damit noch Platz für eine Überschrift ist, die es ermöglicht, den Fragebogen über das Inhaltsverzeichnis zu finden, wurde der Zeilenabstand des Anschreibens in diesem Bericht verringert.

Zunächst einmal möchten wir wissen, wie es Ihnen in Wulsdorf gefällt.

Was gefällt Ihnen in Wulsdorf gut?

Was gefällt Ihnen in Wulsdorf nicht so gut?

Gibt es Angebote für junge Familien in Wulsdorf, die Sie vermissen?

ja nein

Wenn ja: welche?

Das Leben mit kleinen Kindern ist schön, doch manchmal gibt es auch Schwierigkeiten.

Gibt es etwas, wobei Sie sich mehr Beratung/Unterstützung/Hilfe wünschen?

ja nein

Wenn ja, wobei?

Wenn eine gute Fee käme und Sie drei Wünsche frei hätten, um das Leben von Familien mit kleinen Kindern in Wulsdorf zu verbessern, welche wären das?

Wunsch 1:

Wunsch 2:

Wunsch 3:

Zum Abschluss hätten wir gerne noch ein paar Informationen zu Ihnen und Ihrer Familie. Diese Angaben sind natürlich freiwillig. Wenn Ihnen eine Frage zu persönlich ist, machen Sie einfach mit der nächsten weiter.

In welchem Ortsteil von Wulsdorf wohnen Sie?

Dreibergen Jedutenberg weiß ich nicht

Ich wohne nicht in Wulsdorf, sondern in _____.

Sind Sie Mutter oder Vater?

Mutter Vater

Wie alt sind Ihre Kinder?

Alter meiner Kinder: _____

Haben Sie eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja, ich habe eine Ausbildung abgeschlossen. Ja, ich habe ein Studium abgeschlossen.

Ich befinde mich noch in der Ausbildung. Ich studiere noch.

Nein, ich habe weder eine Ausbildung noch ein Studium abgeschlossen.

Sind Sie aktuell berufstätig?

ja nein

In welcher Familienform leben Sie?

- mit meinem Partner/meiner Partnerin und unserem Kind/unsere Kindern
- alleine mit meinem Kind/meinen Kindern
- in einer Patchworkfamilie
- Sonstiges: _____

Welche Sprachen werden bei Ihnen zu Hause in der Familie gesprochen?

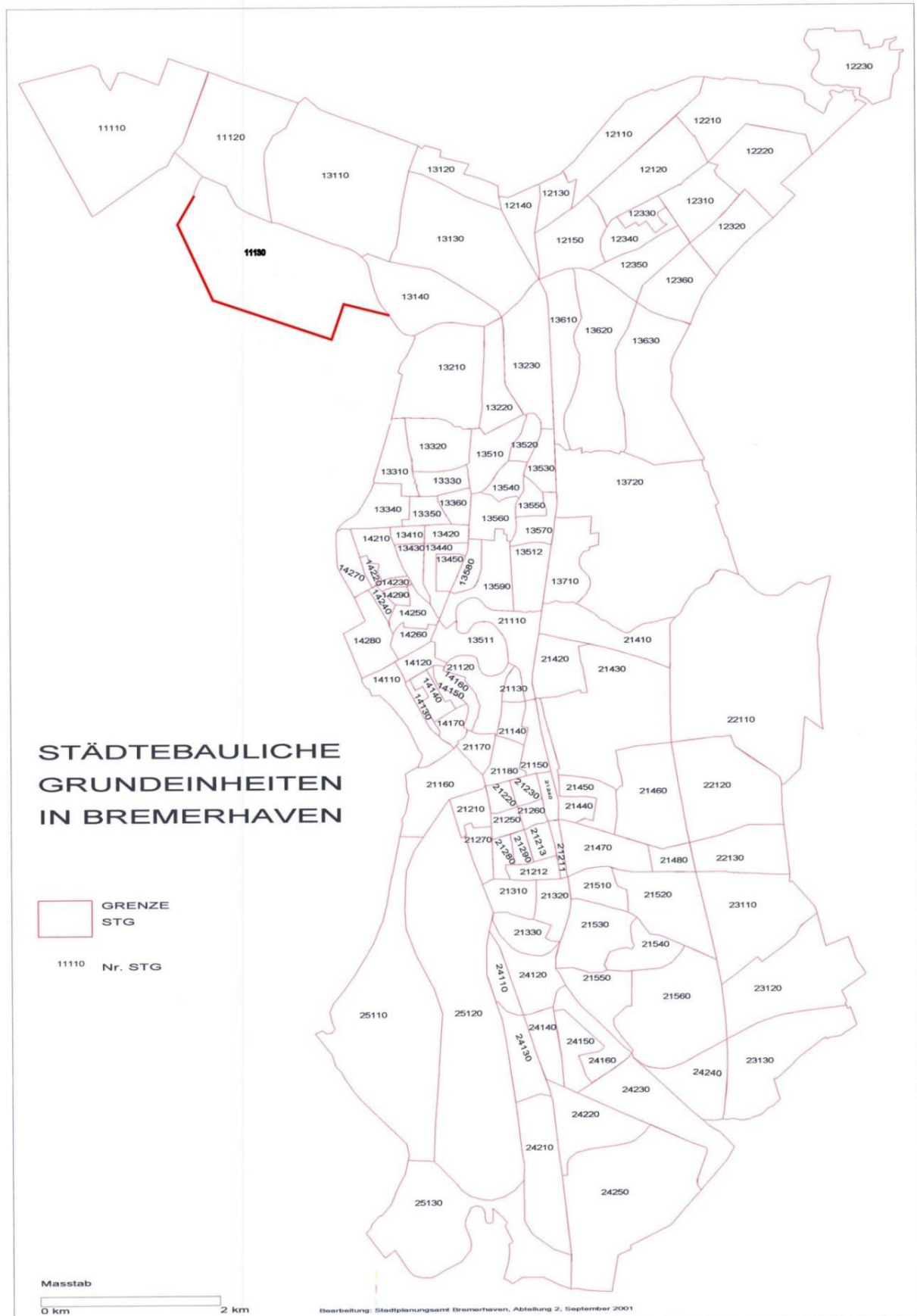
Zu Hause sprechen wir _____.

Möchten Sie uns sonst noch etwas zum Leben mit 0- bis 6-jährigen Kindern in Wulsdorf mitteilen? Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge, Ideen, Anmerkungen? Hier haben Sie Gelegenheit dazu!

Das war's auch schon. Vielen Dank!



Städtebauliche Grundeinheiten



Quelle: Vermessungsamt Bremerhaven

Dreibergen

24110 Soddernstraße

24120 Friedhof Wulsdorf

24130 Rohrstraße

24140 Lüneburger Straße

24150 Alsenstraße

24160 Am Wulsdorfer Bahnhof

Jedutenberg

24210 Steinacker

24220 Gösekamp

24230 Kampacker

24240 Wikingerweg

24250 Auf den Appels